

LION

Offizielles Magazin von Lions Clubs International

DE September 2020



Zehn Jahre „Lichtblicke“

Eine echte Lions-
Erfolgsgeschichte

**Erste Präsenz-Governorratsitzung
in Konstanz**

Vieles auf den Weg gebracht

**Einheitlicher Auftritt
bei Lions.de**

Es tut sich immer etwas



Lions Deutschland

Ich mach' das jetzt.

„Mit einer Zustiftung kann ich heute schon bestimmen, wie ich anderen Menschen auch nach meinem Tod dienen kann. Unkompliziert, sicher und mit Steuervorteilen.“

Die Idee mit der Namensstiftung ist genau das, was ich will. Mit meinem Namen Gutes und Sinnvolles verbinden.“



STIFTUNG
DER DEUTSCHEN LIONS

**STIFTUNG
GRÜNDEN
MENSCHEN
DIENEN
ZUKUNFT
GESTALTEN**



Lions Deutschland



Ulrich Stoltenberg
Chefredakteur

Governorrat in Präsenz, wir feiern zehn Jahre „Lichtblicke“

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Lions, liebe Leos,

wie schon in der letzten Ausgabe des LION angekündigt, lesen Sie das Interview zwischen Special Olympics Deutschland (SOD) und Lions Deutschland. Sie setzen sich gemeinsam für den Sport und die Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit geistiger Behinderung ein. Darin geht es um die Auswirkungen der Corona-Pandemie, die Zusammenarbeit beider Organisationen und den Ausblick auf die Special Olympics World Games 2023 in Deutschland ab Seite 16.

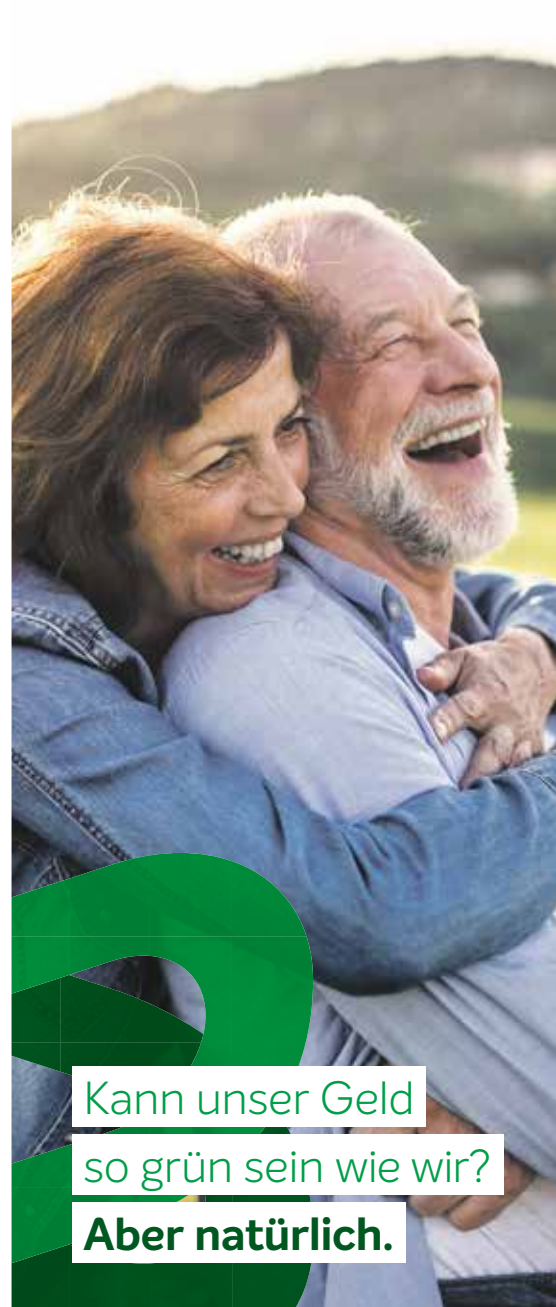
Das erste Mal als Präsenzveranstaltung in Corona-Zeiten tagte in Konstanz am Bodensee in diesem Jahr der Governorrat am 15. und 16. August. Trotz aller Corona-Bestimmungen, die genauestens eingehalten wurden, wurde stringent getagt und vieles auf den Weg gebracht. Lesen Sie hierzu alle wichtigen Informationen (Seiten 32-37).

So schnell vergeht die Zeit: In diesem Jahr feiern wir zehn Jahre „Lichtblicke“ und die damit verbundene Kooperation zwischen den Lions und RTL. Sehr stolz bin ich, dass meine kleine Idee zu so einer großartigen Erfolgsgeschichte geworden ist. Lesen Sie ab Seite 48, was wir, die Lions, gemeinsam mit „RTL – Wir helfen Kindern“ und der Christoffel Blindenmission CBM in diesen zehn Jahren erreichen konnten. Und nicht zu vergessen: Es gibt noch ein wunderbares Jubiläum zu feiern am 19. November, nämlich den 25. „RTL – Wir helfen Kindern“-Spendenmarathon!

Ihre Spenden sind bis dahin wieder herzlich willkommen. Denn aus eins machen wir wieder drei, um auch diesmal wieder möglichst vielen Kindern helfen zu können. Die Sendung findet unter Corona-Auflagen statt.

Ihnen einen warmen, sonnigen Herbstanfang und bleiben Sie gesund, herzlichst, Ihr

Ulrich Stoltenberg



Kann unser Geld
so grün sein wie wir?
Aber natürlich.

Bei der UmweltBank investieren Sie wirklich nachhaltig – mit grünen Fonds und Anleihen.

Nutzen Sie Renditechancen und fördern Sie damit eine lebenswerte Zukunft für uns alle.

Informieren Sie sich jetzt unter www.umweltbank.de/anlegen



UmweltBank

Mein Geld macht grün.

Inhalt

RUBRIKEN

- 3 Editorial**
- 6 Hotline**
- 12 LION-Gewinnspiel**
- 13 Lions-Termine**
- 43 VORgelesen**
- 62 Klartext**
- 80 Fotoreporter**
- 91 Kontakte**
- 91 Impressum**

-
- 87 Sonderveröffentlichung
des Verlages
Fit & Gesund**
-

BEILAGEN IN DIESER AUSGABE

Gesamtbeilage Pro Idee

Teilbeilage Prisma Werbeagentur GmbH

TITELTHEMA

48 Zehn Jahre „Lichtblicke für Kinder“ Eine echte Lions-Erfolgsgeschichte

Titelbild Lichtblicke: Ein junger Patient wird im Richard Morris-Hospital vor der Sanierung in Bulawajo von seiner Mutter zur OP begleitet

Foto Richard Morris-Hospital, Simbabwe



LIONS DEUTSCHLAND



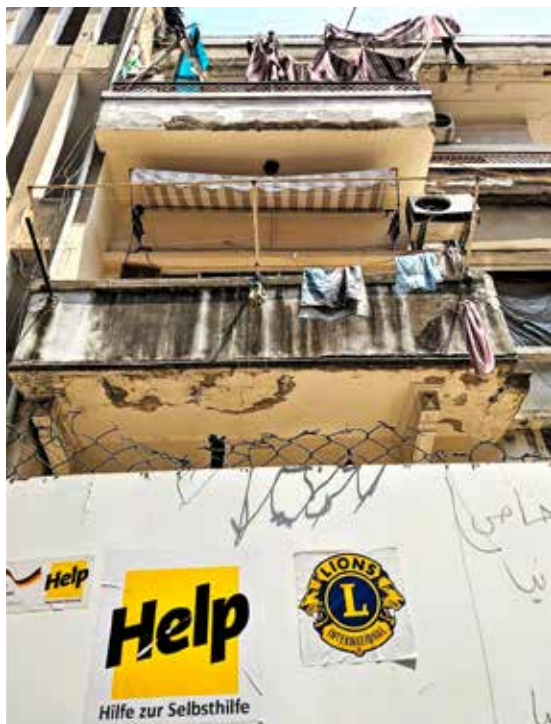
14 Musikpreis Deutschland zu Gast in Ostfriesland: Erstmals für Saxofon

-
- 16 Special Olympics
Deutschland**
Ganz einfach
dazugehören
 - 23 Diabetes-Prävention**
Lions und Deutsche
Diabetes-Hilfe
kooperieren
 - 26 Beauftragte für
Integration und
Migration**
Mirza Safi, ein junger
afghanischer Flüchtling,
hat in Deutschland
seine zweite Heimat
gefunden – hoffentlich
 - 28 International**
Die Vermehrung der
PAULs: Hilfe nach
Regenkatastrophe in
der Demokratischen
Republik Kongo
 - 30 KDL 2021 in
Mannheim**
Nach dem Kongress
ist vor dem Kongress
 - 32 GR-Sitzung in
Konstanz**
Governoratsitzung
in Konstanz: Stringent
getagt, vieles auf
den Weg gebracht
 - 38 Lions-Quest**
Dresdens mutige
Entscheidung nach
dem Motto: Geht
nicht – gibt's nicht

LEO

-
- 48 Leos MDRK in Würzburg**
Von den PR-Guidelines
bis zum Bocksbeutel

STIFTUNG



44 Lions-Nothilfe
im Libanon

47 Mobile Hilfe
in Bosnien-Herzegowina

INTERNATIONAL

54 Vorstandsbeschlüsse
Virtuelle Online-
Tagung, Oak Brook,
Illinois (USA), 16.-
25. Juni 2020

NEUES AUF LIONS.DE

60 Relaunch und
Weiterentwicklung
Unser Webportal
Lions.de

CLUBS

63 LC München-
Blutenburg
Kindgerechter Spiel-
und Wartebereich:
Lions übernehmen
Kosten für Inventar

64 LC Ottersberg Wümme
Lions Club Ottersberg
Wümme feiert
40-jähriges Bestehen

66 LC Witten-Mark
Lions Club Witten-
Mark auch in
Krisenzeiten aktiv

67 LC Donnersberg
Umfassende Hilfe für
vier Vereine überreicht

68 LC Saarschleife
3D-Blindentastmodell
bildet Saarschleife ab

70 LC Memmingen
Von Erdbeben
zerstörte Schule
endlich eingeweiht

74 LC Limburg
Mittellahn
„Everesting“ – die
8.848 Höhenmeter-
Challenge

75 LC Dinkelsbühl
New Voices:
Lions-Väter im
Erziehungsurlaub
– von wegen Club
für alte Männer

76 LC Hilden
Lions Club
Hilden spendet
dem Friedensdorf
International
10.000 Euro

77 LC Bremen Auguste
Kirchhoff
Elisenlebkuchen
aus Bremen

79 LC Land Hadeln
Lions-Feuertonne – ein
dekorativer Hingucker
im heimischen Garten



72 Lions Region Nienburg/Neustadt
Lions und Rotarier am Steinhuder Meer

Benefiz-CD statt Benefizkonzert LC Meckenheim-Wachtberg veröffentlicht CD zur Unterstützung von Menschen in Not

Wegen der Corona-Pandemie können die traditionellen und für dieses Jahr geplanten Benefizkonzerte nicht stattfinden. „Die Pandemie fordert auch uns heraus. Menschen sind aktuell nicht minder auf Hilfe angewiesen, zugleich sind wir in unseren ‚Hands-on-Möglichkeiten‘ eingeschränkt. Wir müssen mit neuen Formaten die Mittel sammeln und aufbringen, die erforderlich sind, um ‚Ungleichheiten auszugleichen‘“, so die Präsidentin des Clubs, Dr. Angelika Wurm.

Statt Benefizkonzerte zu veranstalten, veröffentlicht der Club nun eine Benefiz-CD, die ein nicht minder interessantes Angebot verspricht – sozusagen ein virtuelles Benefizkonzert.

Der Tonträger enthält den bisher unveröffentlichten und überarbeiteten Live-Mitschnitt des Abschlusskonzerts der Meckener Kulturtag 2019 in der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer mit der Merler Kantorei, dem Kammerchor der evangelischen Kirche Meckenheim gemeinsam mit dem Jugendsinfonieorchester der Tonhalle Düsseldorf unter der Leitung von Kirchenmusiker Maximilian Friedrich. Zu hören ist die große Messe in c-Moll KV 427 von W. A. Mozart unter Mitwirkung der Solisten Anna Raabe (Sopran), Katharina Woesner (Sopran), Ilja Aksiniov (Tenor) und William Drakett (Bass).



Das Abschlusskonzert im vergangenen Jahr war ein großer Erfolg, hieran möchten wir anknüpfen, um so mit Spenden für die CD den Menschen etwas Gutes zu tun, die insbesondere in der jetzigen Zeit unsere Hilfe brauchen“, sagt Dr. Angelika Wurm.

Diese CD-Spendenaktion unterstützt unter anderem die inklusive Arbeit der evangelischen Kirchengemeinde Meckenheim, das „Rheinische Lesefest Käpt'n Book“, die Lions-Activity „Klasse 2000“, die diesjährige Ferienfreizeit der katholischen Kirche Meckenheim und die Weihnachtsgeschenksaktion für bedürftige Kinder und Senioren in der Region Meckenheim-Wachtberg.

 Die CD ist gegen eine Mindestspende in Höhe von zehn Euro im lokalen Einzelhandel erhältlich. Eine Liste der einzelnen Herausgabestellen findet sich auf der Website des Clubs unter: www.lions.de/web/lc-meckenheim-wachtberg.



Präsentierten die Konzert-CD:
Karlheinz Stöhr,
Maximilian Friedrich,
Angelika Wurm,
Simone Kämper (v. l.).



3. Oktober 2020: Erstes virtuelles Lions-Europa-Symposium

Aufgrund der Covid-19-Situation musste das Lions-Europa-Forum Thessaloniki um ein Jahr verschoben werden. Die europäischen Lions haben dennoch die Möglichkeit, im Rahmen eines virtuellen Symposiums alle Neuigkeiten aus der internationalen Lions-Welt zu erfahren.

Die Verantwortlichen des jährlichen Europa-Forums haben dieses Jahr neue Wege in der Kommunikation eingeschlagen: Thessaloniki musste das Lions-Europa-Forum wegen der Covid-19-Situation

absagen. Die europäischen Lions-Länder beschlossen daraufhin einstimmig, dass das Europa-Forum Thessaloniki im nächsten Jahr (2021) stattfinden soll, gefolgt von Zagreb (2022) und Klagenfurt (2023).

Um kein Informations- und Kommunikationsdefizit befürchten zu müssen, entschloss man sich, an dem Wochenende, an dem Thessaloniki stattgefunden hätte, ein virtuelles Europa-Symposium durchzuführen: Am Sonntag, 3. Oktober, wird es in der Zeit von 10 Uhr bis 16 Uhr für alle Lions in Europa

möglich sein, via Bildschirm an einer großen Anzahl von Vorträgen, Informationen und Diskussionsmöglichkeiten teilzunehmen.

Das Thema des virtuellen Symposiums ist die Zukunft des Lionismus in Europa, „Verschieden und doch vereint im Service“. LCIF-Vorsitzende Gudrun Yngvaddottir hat Arbeitsgruppen zur Vorbereitung des virtuellen Events eingesetzt. Der MD 111-Deutschland ist durch PID Regina Risken und ID Daniel Isenrich in den Arbeitsgruppen vertreten.



Symphonie-Orchester Deutscher Lions

Termin für 2021:
27.-30. Mai Mannheim KDL-Festakt

**Aufruf zum Mitmachen beim
Symphonie-Orchester Deutscher Lions:**

Wir freuen uns über neue Spieler in allen Instrumentengruppen und fördernde Mitglieder!

Informationen finden Sie auf der Orchester- Homepage:
www.lions111-sw.de/sodl

Infos und Noten werden auf Anfrage zugeschickt:
schmitt-bohn@web.de

Goldankauf

Seit mehr als 25 Jahren Erfahrung

L Teriet

An- und Verkauf von Gold, Silber, Schmuck und Brillanten zum fairen Preis. Unverbindliche Beratung und Service.

L Teriet · Herzogstraße 60 · 40215 Düsseldorf
Tel. 0211 310 21 323 · www.LT-goldankauf.de

**EINLIEFERUNG &
ANKAUF IHRER
BRIEFMARKEN,
MÜNZEN, BANKNOTEN!**
Kostenl. Schätzung – 4 x im Jahr Auktion

**Auction Galleries Hamburg
vormals Schwanke GmbH
Telefon +49 (0)40 – 33 71 57
info@auction-galleries.de
www.auction-galleries.de**

Hervorragende Aufzeichnung des Musikpreises 2020

Die Austragung des Musikpreises am 15. August auf Bundesebene fand Corona-bedingt in der Kreismusikschule Leer vor nur wenigen Zuhörern statt (siehe Bericht Seite 14). Alle 13 Teilnehmer der Endrunde und ihre Klavierbegleiter waren nach Ostfriesland angereist und freuten sich über die Möglichkeit, nach einer monatelangen Pause auftreten zu können. Unter Einsatz von vier Kameras und sieben Mikrofonen gelang Lion Dr. Andreas Biermann eine qualitativ hervorragende Aufzeichnung des Musikpreises 2020.



Die Zusammenfassung können Sie sich hier frei zugänglich anschauen:

https://youtu.be/KhpDE_krly4

Wer Interesse am gesamten Konzert hat, findet unter <https://www.lions.de/lions-jugend-musikpreis> weitere Informationen und Ansprechpartner.



Lion Dr. Alexander Legler zum Landrat Landkreis Aschaffenburg gewählt

Dr. Alexander Legler, Mitglied im Lions Clubs Aschaffenburg-Alzenau, ist bei der Kommunalwahl am 15. März in Bayern zum Landrat des Landkreises Aschaffenburg, nordwestlichster Landkreis im Freistaat, gewählt worden. Lion Dr. Alexander Legler hatte sich bereits im ersten Wahlgang gegen Mitbewerber von SPD/Grüne, Freie Wähler und FDP mit 58,11 Prozent der Stimmen durchgesetzt.

In Bayern werden die Landräte grundsätzlich direkt für sechs Jahre von den Landkreisbürgern gewählt. Sie sind, verglichen mit den Landräten anderer Bundesländer, mit weitreichenden Entscheidungsmöglichkeiten ausgestattet. Seit dem 1. Mai des

Jahres amtiert Legler nun im Landratsamt in Aschaffenburg als Landrat eines Kreises mit 32 Gemeinden mit zusammen 174.000 Einwohnern.

Lionsfreund Legler war bis 2011 als Rechtsanwalt tätig. 2011 hat er erfolgreich für das Bürgermeisteramt der Stadt Alzenau mit 19.000 Einwohnern kandidiert; eine Aufgabe, die er bis zu seiner Wahl zum Landrat wahrgenommen hat. Der neue Landrat übernimmt in der CSU auf verschiedenen Ebenen Verantwortung und ist außerhalb der Politik als Dozent an die Verwaltungsschule für Kommunalrecht berufen und als Lehrbeauftragter an die Technische Hochschule Aschaffenburg für öffentliches Baurecht.



Das Foto zeigt Dr. Alexander Legler bei seiner Vereidigung zum Landrat Anfang Mai.

LION

Sonderthemen 2020

„Vermögensanlagen“
Erscheinungstermin
29. Oktober 2020

Buchungs- / Redaktionsschluss:
22. September 2020

Druckunterlagenschluss:
6. Oktober 2020



© m.mphoto - stock.adobe.com

„Wohnen mit Ambiente“
Erscheinungstermin
14. Dezember 2020

Buchungs- / Redaktionsschluss:
6. November 2020

Druckunterlagenschluss:
20. November 2020



© Baufritz

Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige.
Mit inhaltlicher Unterstützung der
Inserenten entsteht ein
maßgeschneidertes
werbewirksames Umfeld.

sk
Schürmann + Klagges
GmbH & Co. KG
Druckerei · Verlag · Agentur

Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender
Telefon: (02 34) 92 14-141
E-Mail: vera.ender@skala.de

Monika Droege
Telefon: (02 34) 92 14-111
E-Mail: monika.droege@skala.de
Fax: (02 34) 92 14-102



Helfen ist Freude

Ich grüße Sie, liebe Lions. In meiner Rolle als Ihr Internationaler Präsident gebe ich alles, um Sie so gut zu vertreten, wie es mir möglich ist. Im Tagesgeschäft befasse ich mich mit den einzelnen Aufgaben und Terminen, die in meinem Terminkalender stehen – ich spreche mit Menschen, ich arbeite an verschiedenen Themen und daran, wie unsere Bemühungen die Lions stärken können.

Das ist Arbeit.

Und jeden Tag, wenn ich Ihre Geschichten lese und mit einzelnen Lions spreche (derzeit über virtuelle Kanäle), werde ich daran erinnert, wie viele Stunden und Anstrengungen aufgebracht werden müssen, damit ein Club erfolgreich ist. Das Koordinieren von E-Mail-Adressen, um sicherzustellen, dass alle über Zoom zum monatlichen Treffen eingeladen werden, das stundenlange Recherchieren von Möglichkeiten, Masken aus gespendeten Stoffen nähen zu lassen, die Vernetzung mit lokalen Behörden, um sicherzustellen, dass die Hilfe dort ankommt, wo sie am meisten gebraucht wird – all das ist Arbeit.

Und dennoch ist es auch Freude.

Ich sehe diese Freude an der Leidenschaft und der beeindruckenden Energie, die Sie in alles einbringen, was Sie tun. Ob es sich nun um Hilfsdienste vor Ort (natürlich mit Masken) oder um Hilfsdienste aus der Ferne handelt, weltweit setzten sich Lions weiterhin für Projekte ein, die unsere Mission vorantreiben und Lions Clubs International zur größten Hilfsdienstorganisation der Welt machen.

Deshalb möchte ich kurz innehalten und Ihnen, liebe Lions, für Ihre kontinuierliche harte Arbeit in Zeiten dieser globalen Notlage danken.

Und ich möchte Ihnen dafür danken, dass Sie der Welt immer wieder ein wenig mehr Freude bringen.

Mit freundlichen Grüßen

Jung-Yul Choi

Ihr Dr. Jung-Yul Choi
International President, Lions Clubs International



Trotz Corona geht die Lions-Hilfe weiter

Liebe Lions, unsere Regeln für den gesellschaftlichen Umgang sind anders geworden: Klassische Präsenz-Clubtreffen sind schwierig, viele Mitglieder haben Bedenken, an Gruppenevents teilzunehmen. Schon jeder Verdacht, sich infiziert zu haben, bringt im Umfeld vielfältige organisatorische Maßnahmen beim Arbeitgeber und im Privaten mit sich. Viele bewährte Activitys mussten abgesagt werden. Benefiz-Konzerte, Bälle und Märkte lassen sich nicht ad hoc ersetzen. Somit erleben wir die vorgeblich neue Normalität zumeist als Einschränkung, als Verzicht, als Verlust.

Kein Wunder, denn als Lions trifft es beide Säulen unseres gesellschaftlichen Engagements. „We Serve“ ist der Grund und Zweck, einem Lions Club beizutreten. Die gemeinsame Activity ist die Basis, um die lionistische Freundschaft aufzubauen und bei den regelmäßigen Clubtreffen zu pflegen.

Virtuelle Clubtreffen bzw. Hybridveranstaltungen sind hierfür wichtige Ansätze, um den freundschaftlichen Kontakt und das Clubleben aufrecht zu erhalten. Nicht getätigte Ausgaben für Clubessen, Eintrittskarten, Tombola sind dem Förderverein sicherlich als Spende willkommen, um mit Hilfeleistungen den Bedürftigen ein verlässlicher Partner bleiben zu können.

Die Anzahl der Hilfebedürftigen nimmt zu; im direkten Umfeld, regional, national und international, und unsere Kreativität und unser aktiver Einsatz bleiben notwendig.

Nach der Katastrophe in Beirut haben Sie innerhalb weniger Tage bisher 192.700 Euro (4. 9. 2020) gespendet. Dafür danke ich allen Spendern ganz herzlich. Die Organisation Help organisiert in Kooperation mit Lions vor Ort erforderliche Hilfeleistungen.

Zum Klimaschutz hat sich der Governerrat in seiner Sitzung eindeutig positioniert, und Lions Deutschland ist als erste Nichtregierungsorganisation (NGO) der Allianz für Entwicklung und Klima beigetreten (siehe Bericht Seite 32). Damit nehmen wir eine Vorreiterposition ein, und ich freue mich, wenn alle Clubs das Klimasiel als klimafreundlicher Lions Club erwerben www.lions.de/klimaschutz. Außerdem einigte sich der Governerrat darauf, ein „Wasser ist Leben“-Projekt (WaSH) in Kenia zu fördern. Details zum Projekt folgen.

Für „Lichtblicke für Kinder“ (RTL-Spendenmarathon) und damit das zehnjährige Jubiläum unserer Beteiligung bitte ich um Unterstützung, damit wir im November wieder eine Spende von mindestens 500.000 Euro für unser „Lichtblicke-Projekt“ in Äthiopien zur Verfügung stellen können (Seite 48).

Bleiben Sie weiterhin aufmerksam für die Sorgen und Nöte Ihrer Mitmenschen und Freunde und helfen Sie im Rahmen der Möglichkeiten. Klagen wir nicht über das, was nicht möglich ist, sondern gehen wir neue Wege und entwickeln wir innovativ neue Activitys damit wir weiterhin **Gemeinsam Gutes tun!** Das ist unsere Stärke.

Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund.
Ihr

Wolfgang Tiersch
Governoratsvorsitzender 2020/2021



LION-Gewinnspiel

Einfach sagenhaft!

Das „Übergossene Alm Resort“ im Salzburger Land ist ein Ort der Frische und des Wohlfühls für alle Generationen.

Ob frisches Grün und warme Sonnentage, herbstlicher Farbenrausch oder winterweiße Berglandschaft – das „Übergossene Alm Resort“ am Hochkönig im Salzburger Land ist zu jeder Jahreszeit eine Reise wert. Gäste verbringen wundervolle Urlaubstage in unbelasteter, reiner Höhenluft, genießen Ruhe, entspannte Abgeschiedenheit und den Rhythmus der ursprünglichen Almlandschaft sowie die vielfältigen Angebote für aktive Stunden am Hochkönig-Massiv. Großes Naturkino wird auf den vielen Wanderwegen präsentiert, die direkt von der „Übergossenen Alm“ aus starten. Wintersportler dürfen sich rund um den Hochkönig auf ein Skigebiet der Superlative freuen.

Das außergewöhnliche Vier-Sterne-Superior Hotel ist zudem ein ideales Ferienresort für die gesamte Familie. Kinder können sich in der

Indoor-Kinderalm austoben oder gehen auf dem großen Outdoor-Almspielplatz auf Entdeckungsreise. Vergnügen bietet ebenso das Almsee-Biotop oder das beheizte Schwimmbiotop. Lärm- und sichtigeschützt hingegen können sich die Erwachsenen eine Auszeit im weitläufigen „Hochkönigs Sonnengarten“ gönnen.

Am Abend schließlich sitzt die ganze Familie am gedeckten Tisch in einem der schönsten Feinkostläden in der Natur – im Übergossene Alm Resort, wo durchweg regionale Gerichte von Küchenchef Christian Herzog gezaubert werden. Der Meister des Genusses ist auch gerne bereit, den Gästen die kulinarischen Tipps und gesundheitlichen Vorzüge von Liebstöckl, Thymian, Minze oder Brunnenkresse zu offenbaren, die im hoteleigenen Kräutergarten sprießen.

Der Gewinn: Drei Übernachtungen im Vier-Sterne-Superior Hotel Übergossene Alm für zwei Personen im Doppelzimmer, inklusive $\frac{3}{4}$ Pension (Frühstücksbuffet, Mittagsgaule, 5-Gang-Menü am Abend), Nutzung des Hochkönig-Spa, Alm-Aktivprogramm, Garagenplatz, Ladestation für E-Auto u.m. Der Gewinn ist ein Jahr gültig, nach Verfügbarkeit.

Zur Teilnahme ...

... schicken Sie bitte eine Postkarte (!) an **LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg, Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln** oder eine **E-Mail an gewinnspiel@lions.de**

Nur diese E-Mail-Adresse ist gültig. Die An- und Abreise sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Lion, Leos und deren Angehörige. Einsendeschluss ist der 30.09.2020 (Datum des Poststempels, alternativ E-Mail-Eingang). Gewonnen hat bereits im August **Bettina Scheele aus 65760 Eschborn**. Bitte melden Sie sich in der Redaktion unter chefredakteur@lions.de unter dem Stichwort „Gewinnspiel August“. Die Chefredaktion wünscht einen schönen Urlaub.

Kontakt

Übergossene Alm Resort
Familie Burgschwaiger
Sonnberg 23
A-5652 Dienten am Hochkönig
Tel. +43 (0)6461 230-0
www.UebergosseneAlm.at



Ihr Urlaub kann Lions-Projekte fördern!

Wenn Sie dieses – oder rund 210.000 weitere Hotels – unter **www.lionshotel.de** buchen, erhalten die Lions einen Teil der Provision zurück, der somit neuen Lions-Projekten zugeführt werden kann.



Termine ab September

STÄNDIGE TERMINE

Berlin Lions-Stammtisch offen für Lions und Gäste, jeden 1. Donnerstag, 13 Uhr, Hotel Mondial Kurfürstendamm 47, 10707 Berlin, PDG Jochen K. Lang, E-Mail: lang@rae-brandenburg.de

Frankfurt Lions-Mittagstisch, jeden 1. Mittwoch, 12:30 Uhr im Westin Grand Frankfurt, Konrad-Adenauer-Str. 7, 60313 Frankfurt. E-Mail: anmeldung@lions-mittagstisch.de

SEPTEMBER

27.9. LC Viktoria Luise Hannover: 25. Secondhand Basar Kuchenbuffet, Flohmarkt im Freizeitheim Döhren, Hannover

NOVEMBER

1.11. LC Laacher See - Benefizkonzert mit der Cappella Lacensis mit W. A. Mozarts Requiem, Abteikirche Maria Laach, 19 Uhr
Ersatzlos gestrichen!

14.11. Weltdiabetestag

TERMINE 2021

APRIL

9.4. LC Hoyerswerda
Benefizkonzert „Stadt und Musik“ zugunsten des Projektes „Klasse 2000“ an der Förderschule „Nikolaus Kopernikus“, Hoyerswerda, Johanneskirche, 19 Uhr

18.4. LC Kempten-Buchenberg
7. Deutsche Meisterschaft im Halbmarathon „Lions meets Rollies“, www.lions-buchenberg.de

Kongresse der Deutschen Lions

27.-30.5.2021 Mannheim
19.-22.5.2022 Bonn
11.-14.5.2023 Wiesbaden

Europa-Foren

(alle jeweils um ein Jahr verschoben)

7.-9.10.2021 Thessaloniki, Griechenland
28.-30.10.2022 Kroatien
2023 Klagenfurt, Österreich
(noch ohne Datum)

Internationale Conventions

25.-29.6.2021 Montreal, Kanada
1.-5.7.2022 New Delhi, Indien
7.-11.7.2023 Boston, USA
21.-25.6.2024 Melbourne, Australien
4.-8.7.2025 Mexiko-Stadt, Mexiko
2026 Washington D. C., USA

Viele Termine sind
ABGESAGT!
Bitte erkundigen Sie sich!

Musikpreis Deutschland zu Gast in Ostfriesland: Erstmals für Saxofon

Erstmalig und vermutlich einmalig fand das Deutschland-Finale des Lions-Musikpreises am 15. August in Leer/Ostfriesland statt. In dem wunderschönen Komplex der Evenburg im Ortsteil Loga wurde das Finale nachgeholt, das ursprünglich während des Kongresses der Deutschen Lions in Bremen hätte stattfinden sollen.





①

Die Erstplatzierte Eva Kotar bei der Preisverleihung durch den GR-Beauftragten Ingo Brookmann.

②

Eva Kotar und ihre Pianistin Jan Eun Bae, aus Köln.

③

GR-Musikpreisbeauftragter Ingo Brookmann während der Moderation des Konzerts.

④

Die Erstplatzierte Eva Kotar während des Vorspiels

Alle 13 Erstplatzierten aus allen Regionen Deutschlands, die von den Distrikten für das Deutschland-Finale in Bremen angemeldet waren, haben in Leer mitgewirkt. Originalton einer Teilnehmerin: „Ich bin Lions so dankbar, dass dieser Musikpreis unter Corona-Bedingungen nun stattfinden konnte. Seit Wochen hatten wir keine Konzerte, keine Auftritte. Das war nicht gut für die Motivation. Der Musikpreis in Leer war nun die Motivation für mich, auch in den letzten Wochen zielgerichtet zu üben! Danke dafür!“

Die Jury lobte das hohe Niveau aller Teilnehmenden. Prof. Daniel Gauthier, von der Hochschule für Musik und Tanz in Köln betonte: „Alle Kandidat*innen beim heutigen Deutschland-Finale sind zu Recht hier. Die Distrikte haben bei ihrer Auswahl der Erstplatzierten eine gute Wahl getroffen!“

Spannend war besonders die zweite Finalrunde am Nachmittag. Die Jury konnte sich nicht darauf einigen, den ersten bis dritten Preis zu vergeben, weil nach ihrer Einschätzung eine Kandidatin einen ersten Preis, zwei Kandidatinnen einen zweiten Preis verdient hätten. Das ließ sich über die Preisgelder allerdings nicht darstellen. Erfreulicherweise ließ sich Dietmar Löcken, ein anwesender

Lionsfreund vom LC Leer/Ostfriesland, darauf ein, spontan weitere 500 Euro als Preisgeld zu spenden, sodass nun zwei zweite Preise finanziert werden konnten.

Hier die Ergebnisse:

1. Preis: Eva Kotar, 24, Distrikt RS
 2. Preis: Christine Petersen, Distrikt N, und Hannah Koob, Distrikt SN
- Sonderpreise der Jury gingen an Dominik Bökenkamp, Distrikt SW, Simon Löns, Distrikt BN, und Alexander Prill, Distrikt ON.

Ein Förderpreis der Jury wurde vergeben an Lena Rölz, Distrikt OS

Aufgrund der Corona-Bestimmungen war der Musikpreis erstmals nicht für die Öffentlichkeit zugelassen. Angereist waren neben den Teilnehmenden und ihren Pianist*innen Begleitpersonen aus den Familien und die Musikbeauftragten der Distrikte. Insgesamt 60 Personen kamen so zusammen.

Darum waren die Regelungen für die Vorspiele strikt: Im Vorspielraum durften – neben den Musikbeauftragten und Juroren – nur jeweils die Angehörigen der aktuell musizierenden Teilnehmenden sitzen. Ansagen und die Bekanntgabe der Ergebnisse an die Gesamtgruppe fanden im Freien statt.

So auch das gemeinsame abschließende Dinner im Kulturspeicher in Leer.

Dort wurde extra ein Zelt aufgebaut, um die Corona-Vorschriften einzuhalten.

Um die äußere Organisation und die Versorgung der Gäste kümmerten sich den ganzen Tag über die Musikbeauftragte des gastgebenden Distrikts NW, Dr. Christine Hühns und Team.

Coronabedingt wird seit 27 Jahren zum ersten Mal im Jahr 2021 kein Lions-Musikpreis stattfinden. Unsere deutsche Erstplatzierte Eva Kotar wird allerdings im Herbst nächsten Jahres für Deutschland am Europafinale des Lions-Musikpreises in Thessaloniki/Griechenland teilnehmen.

Die nächste Ausschreibung für den Lions-Musikpreis wird es dann für 2022 geben. Instrument wird die menschliche Stimme sein. Die Altersgrenze wird (nur für diesen Wettbewerb) hochgesetzt auf 25 Jahre. Anmeldungen sind möglich ab Frühsommer nächsten Jahres. 🎧

Ingo Brookmann, Beauftragter Musikpreis Lions Deutschland

Fotos Dr. Andreas Biermann



Konzert und weitere Infos unter:
<https://www.lions.de/lions-jugend-musikpreis>

Ganz einfach dazu gehören

Special Olympics Deutschland (SOD) und die Lions Deutschland setzen sich gemeinsam für den Sport und die Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit geistiger Behinderung ein. Im folgenden Interview des LION mit Lions-Amtsträgern und SOD-Vertretern geht es um die Auswirkungen der Corona-Pandemie, die Zusammenarbeit beider Organisationen und den Ausblick auf die Special Olympics World Games 2023 in Deutschland.

Leitung Kommunikation Lions Deutschland Isabell Ziesche und Presseverantwortliche Special Olympics Deutschland Sonja Schmeißer für den LION: Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf den Sport und den Lebensalltag von Special Olympics-Athletinnen und -Athleten?

Athletensprecher und Vizepräsident Special Olympics Deutschland Mark Solomeyer: Es ist sehr schwierig, weil kein Sport gemacht werden kann. Vereinzelt beginnt man jetzt wieder im Freien, aber zum Beispiel bei uns in Rheinland-Pfalz gab es bis Ende August keinen Sport in den Werkstätten. Ein großes Problem ist die Arbeit, die Werkstätten waren ja lange geschlossen. Unsere Werkstatt, in der ich Werkstattrat bin, beschäftigte im Juli wieder 61 Prozent der Leute, Ende August waren es 75 Prozent.



Am schlimmsten trifft es die Leute mit starker Beeinträchtigung. Sie können nicht arbeiten und verbleiben in ihren Wohngruppen oder zu Hause, weil sie zur Risikogruppe gehören. Angebote wie Sport gibt es nicht oder sie können sie nicht wahrnehmen. Und sie können nicht verstehen, warum das alles so ist.

Wir tun alles, um das Arbeitsleben wieder zurück in die Werkstatt zu holen. Wir haben durch die geringere Mehrwertsteuer in unserer Werkstatt neue Aufträge bekommen. Jetzt müssen wir sehen, dass wir auch hier eine Nachhaltigkeit bekommen und im Pool bleiben, wenn die Mehrwertsteuer wieder hoch geht.

Noch ein Thema beschäftigt mich sehr. Ich habe es selbst erlebt, und es wurde mir auch von anderen berichtet. Als die Schule wieder losging, standen da Gruppen von Schülern, die uns zugerufen haben, sie müssten die Masken jetzt ►►

nur wegen uns tragen. Die ganzen Corona-Maßnahmen müssten sie nur machen, weil die Behinderten dran schuld sind!

Das war ja kein Einzelfall, und da hätte ich mir schon gewünscht, dass sich noch mehr Stimmen aus der Politik zu der ganzen Situation von Menschen mit Behinderung äußern. Ich finde es sehr schade, dass da in der ganzen Corona-Zeit zu wenig gekommen ist. Die Probleme sind so groß und es geht doch um uns!

Außerdem scheinen viele in der Gesellschaft zu denken, dass es jetzt mit Corona vorbei ist – Hauptsache feiern! Das macht mich insgesamt schon sehr traurig.

Bundesgeschäftsführer SOD Sven Albrecht:

Wie Mark beschreibt, spielen die Herausforderungen für Menschen mit Behinderung derzeit in der öffentlichen Wahrnehmung und den vielen Diskussionen um Corona eine viel zu geringe Rolle.

Die Corona-Krise sorgt zurzeit dafür, dass der Zugang zu Bewegungs- und Sportangeboten

kaum existiert und die Barrieren für ein inklusives Sporttreiben im Sportverein wieder angestiegen sind. Die deutlichen Rückschritte bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Sport und über den Sport hinaus sind bedrohlich.

Wir müssen – wie mit diesem Interview – gemeinsam noch viel mehr auf die Situation von Menschen mit Behinderung aufmerksam machen und Unterstützung und gesellschaftliche Lösungen einfordern.

Past-Governorvorsitzende Lions Deutschland und Präsidentin Special Olympics Hamburg Barbara Grewe:

Zusätzlich zu den von Sven und Mark geschilderten Auswirkung gibt es in einigen Landesverbänden noch finanzielle Auswirkungen, die auch in der Zukunft die Sicherstellung des Sportangebots gefährden. Förderungen sind häufig an die Ausrichtung von größeren Sportveranstaltungen geknüpft und entfallen jetzt zum Teil. Hier wird eine intensive Aufbauarbeit zu leisten sein, wenn es die Entwicklung wieder zulässt.

①

Special Olympics-Athlet Mario Kark (Johannes Diakonie Mosbach) und Thorsten Boss (Fa. Oculus) vom Lions Club beim Programm „Opening Eyes“ im Rahmen der Special Olympics Düsseldorf 2014. Foto: SOD/Tom Gonsior

②

Special Olympics-Athlet Michael Büttner (Lebenshilfe Gifhorn) und Lasse Neumann (Augenoptiker-Meister ZVA Akademie) vom Lions Club beim Programm „Opening Eyes“ im Rahmen der Special Olympics Düsseldorf 2014. Foto: SOD/Tom Gonsior



LION: Krisen enthalten auch Chancen – welche innovativen Lösungen gab und gibt es, was kann man aus der Corona-Zeit an Erkenntnisgewinn und neuen Ideen mitnehmen?

Sven Albrecht: Wie viele andere in der Corona-Zeit haben wir neue Formen der Arbeit und der Kommunikation innerhalb der Organisation erprobt. Wir haben Online-Angebote zur Bewegungsaktivierung und Fortbildungen entwickelt, und es gibt intern und extern eine regelmäßige Vernetzung. Die Situation hat aber auch deutlich aufgezeigt, wie wenig Zugänge zur digitalen Welt für Menschen mit geistiger Behinderung bestehen. Es ist an uns, neue Wege zu finden und auf den Missetand aufmerksam zu machen.

Mark Solomeyer: Wir sind in der Werkstatt dabei, eine Plattform aufzustellen und uns zu vernetzen und möglichst überall WLAN zu haben. Die neue Arbeitsweise übers Internet nutzen wir zum Beispiel

„Unser Ziel ist es, gelebte Inklusion weiter auszubauen.“

auch mit den Landesarbeitsgemeinschaften. Wir überlegen, wie wir diese Arbeit in Zukunft noch verbessern können und worauf wir achten müssen.

GRV und Stiftungsbeauftragter Special Olympics Wolfgang Tiersch: Derzeit existiert aufgrund von Corona kaum ein Angebot für Bewegungssportarten. Wir Lions müssen deshalb noch mehr unterstützen und auf die Bedürfnisse von Menschen mit mehrfacher Behinderung aufmerksam machen. Es gibt hier immer noch viel zu wenig Bewusstsein in großen Teilen der Bevölkerung. Dafür informieren wir über alle unsere Kanäle, sei es Mitgliederzeitschrift, Newsletter oder Websites. Unser Ziel ist es, gelebte Inklusion weiter auszubauen, mit gezielten Informationen und einem zeitlich abgestimmten Plan den Informationsstand zu Special Olympics (SOD) bei den Lions aufzufrischen und einen Spannungsbogen bis zu den Weltspielen Sommer 2023 aufzubauen.

LION: Worauf werden sich die Unterstützung und Zusammenarbeit der Lions und SOD in den nächsten Monaten fokussieren?

Sven Albrecht: Wir werden uns gemeinsam mit unseren Athletinnen und Athleten dafür stark machen, dass die Lebenssituation wahrgenommen wird und für mehr Bewegungs- und Sportangebote in den Organisationen der Behindertenhilfe werben. Denn Bewegung ist eine wichtige Stütze bei der Bewältigung der neuen Lebenssituation, das müssen wir darstellen. Wir müssen dafür sorgen, dass inklusive Projekte nicht vergessen werden und an Hilfestellungen arbeiten, wie sportliche Wettbewerbe wieder stattfinden können.

Wolfgang Tiersch: Wir hoffen, dass trotz Corona die Landesspiele 2021 stattfinden und beginnen mit den Planungen. Im Jahr 2022 sind wir Partner bei den Nationalen Spielen in Berlin, als Generalprobe, damit die Weltspiele Sommer 2023 – mit Lions-Teilnahme – ein voller Erfolg werden.

Wir unterstreichen damit die seit 15 Jahren bestehende Kooperation.

Im nationalen Bereich nutzen wir die Zeit, um vorhandene und engagierte weitere Multiplikatoren und Ansprechpartner für Special Olympics in den Distrikten zu etablieren. Sobald die Rahmenbedingungen von SOD für das Host Town-Programm feststehen, werden wir diese in die Fläche tragen und die regionale Organisation und Ansprache der infrage kommenden Städte forcieren. Wenn es keine weiteren Einschränkungen gibt, sollten die zeitlichen Verzögerungen durch die Corona-Pandemie kompensierbar sein.

Barbara Grewe: Lions und SOD müssen, auch ohne sich bei Veranstaltungen zu begegnen, dafür sorgen, dass unsere Partnerschaft nicht in Vergessenheit gerät. Wir müssen uns gegenseitig über die Entwicklungen informieren, Lions muss SOD auf dem Laufenden halten und weiterhin als Partner sehen und bereitstehen für die Zeit, in der es wieder Veranstaltungen geben wird.

LION: Stichwort Gesundheitsprogramm. Special Olympics Lions Clubs International Opening Eyes® - schon im Namen sind die Unterstützung und Zusammenarbeit mit den Lions festgeschrieben. Wie sieht das im Einzelnen aus und welche Angebote umfasst das Programm?

Leiter des Special Olympics Lions Clubs International Opening Eyes® Programms von SOD



③

③

Zwei in einem Boot, das soll bald wieder möglich sein. Hier kämpfen die Special Olympics-Kanuten Jan Eichler und Thomas Brockmann vom Team SOD bei den Wettbewerben der Weltspiele 2019. Foto: SOD/Sascha Klahn

Stefan Schwarz: Das Augenprogramm ist Teil des Gesundheitsprogramms und eine der insgesamt sieben Gesundheitsdisziplinen bei Special Olympics. Im Rahmen dieses Programms werden den Athletinnen und Athleten umfangreiche Augenprüfungen angeboten. Die verwendeten Tests sind an die Verständnis- und Ausdrucksmöglichkeiten von Menschen mit geistiger Behinderung angepasst und erlauben deshalb eine sehr genaue Beurteilung des visuellen Systems. Die Untersuchungen werden von ehrenamtlich tätigen Optometristen, Augenärzten, Optikern und Orthoptisten und vielen Lions und Leos durchgeführt. Im Anschluss an die Augenprüfungen werden im Bedarfsfall zusätzliche Messungen vorgenommen, die die Anfertigung einer kostenlosen Brille ermöglichen.

Allein in den letzten zehn Jahren konnten von 600 freiwilligen Helfern 6.000 Augenprüfungen und Beratungen bei Opening Eyes durchgeführt und 4300 Korrektionsbrillen an die Athletinnen und Athleten abgegeben werden.

④

Vorfreude auf die Special Olympics World Games Berlin 2023 bei den Weltspielen 2019 in Abu Dhabi: Timothy Shriver, Präsident Special Olympics International, Kanu-Athletin Isabell Schildheuer und Thomas Gindra, Vizepräsident Sport Special Olympics Deutschland. Foto: SOD/Sascha Klahn

Mark Solomeyer: Das Programm „Opening Eyes“ habe ich bei vielen Nationalen und auch Weltspielen sehr positiv erlebt und zähle mal auf, was ich gut finde:

- den Erkenntnisgewinn der Augenärzte vor Ort, damit sie wissen, worauf sie im Alltag achten sollen,
- dass immer mehr Daten zusammengetragen werden, die für die Region sehr wichtig sind,
- dass man im Programm durch Sponsoring auch kostenlos Brillen bekommt,
- die Umgänglichkeit miteinander, dass man auf diese gleichberechtigte Weise wahrgenommen wird; daran haben die Lions-Helfer auch einen großen Anteil,
- dass das alles durch Special Olympics angeboten und finanziert wird. Ich kenne keinen anderen Verband, der sich so um die Gesundheit seiner Athletinnen und Athleten kümmert! ▶▶

LION: SOD ist im Jahr 2023 mit Berlin Gastgeber der Special Olympics World Games, der weltweit größten inklusiven Sportveranstaltung. Das Konzept und die Vorbereitungen beziehen bundesweit Regionen und die Special Olympics-Landesverbände mit ein. Wie sieht das konkret aus und wie können sich interessierte Lions einbringen?

Sven Albrecht: Wir möchten das ganze Land bewegen! Ein wichtiges Projekt ist dabei „170 Nationen – 170 inklusive Kommunen“. Zusätzlich wird es bundesweite Schul- und Vereinsprojekte geben, die Special Olympics-Flamme wird durch Deutschland getragen. Wir werden mit den Weltspielen nur erfolgreich sein, wenn wir eine breite Bewegung hinter uns schaffen können; die Lions sind dabei ein zentraler Partner!

„Wir möchten das ganze Land bewegen! Ein wichtiges Projekt ist dabei, 170 Nationen – 170 inklusive Kommunen“. Die Lions sind dabei ein zentraler Partner! “

Mark Solomeyer: Die Lions können sich als Schlüsselhelfer und Helfer einbringen und in den Städten des Programms „170 - 170“ bei den Vorbe-

reitungen mithelfen. Sie können das wettbewerbsfreie Angebot mit aufbauen und unterstützen, sich selbst und Special Olympics in den Städten präsentieren. Damit können sie auch Familien erreichen, die das alles noch gar nicht kennen.

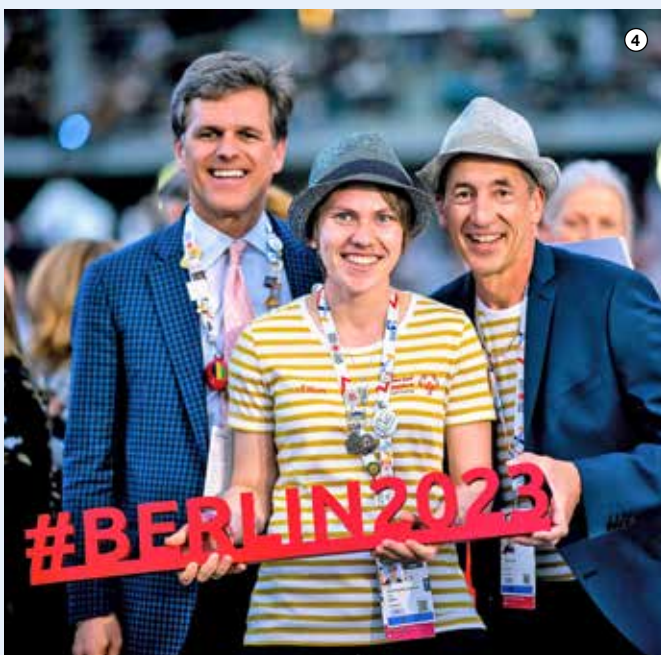
Barbara Grewe: Das Präsidium von Special Olympics Hamburg wird auf die Hamburger Lions zugehen und sie um Unterstützung des Host Town-Programms „170 - 170“ bitten, sobald es darüber detailliertere Informationen gibt. Auch wollen wir sie als Partner für das 2021 hoffentlich stattfindende Unified-Sportfest gewinnen. Lions und Leos als Volunteers bei großen und kleinen Special Olympics-Veranstaltungen vor Ort sind ein guter Einstieg für die Zusammenarbeit bei den Nationalen und Weltspielen.

Stefan Schwarz: Interessierte Lions und besonders auch Leos mit einem entsprechenden beruflichen Hintergrund oder einfach nur dem Wunsch, zum Beispiel in den Gesundheitsbereichen zu helfen, sollen sich bitte melden. Dies gilt übrigens auch schon für die Nationalen Spiele in Berlin 2022, die die Generalprobe für die Weltspiele im folgenden Jahr sind.

LION: Welche Chancen bieten die Weltspiele aus Ihrer Sicht für mehr Inklusion in der Gesellschaft?

Sven Albrecht: Die herausragende Chance liegt in der öffentlichen Wahrnehmung; unsere Athletinnen und Athleten können zeigen, wozu sie auf und neben dem Spielfeld in der Lage sind. Inklusion wird erlebbar sein. All dies wird aber keine Wirkung erzielen, wenn es uns nicht gelingt, die Teilhabe vor Ort in den Kommunen zu stärken. Es muss selbstverständlich werden, dass Menschen mit geistiger Behinderung dazugehören. Die Weltspiele sind der Impulsgeber – erfolgreich sind wir nur, wenn wir im Alltag stattfinden. Dafür brauchen wir Sie – nicht nur im Jahr 2023, sondern täglich!

Stefan Schwarz: Wenn bei den World Summer Games 2023 mehr als 7.000 Sportlerinnen und Sportler aus über 170 Nationen nach Berlin kommen, können Barrieren zwischen Aktiven und Zuschauern, zwischen Nationen und zwischen Menschen mit und ohne Behinderung fallen. Ich erinnere mich an den Einmarsch der Delegation aus Afghanistan in das Olympiastadion in Los Angeles bei den Weltspielen 2015 und den don- ▶▶





**Lions Deutschland und
Special Olympics Deutschland**

Appell unseres GRV Wolfgang Tiersch:

Steigerung der Effektivität von Hilfsdiensten – Seit nunmehr 2004 besteht die Zusammenarbeit zwischen Special Olympics Deutschland e.V. und Lions Deutschland, seit 2014 als offizielle Kooperationspartner. Gern werden wir Lions die bestehende Kooperation weiterführen, um den Menschen mit geistiger Behinderung, den Special Olympics Athleten, als verlässlicher Partner hilfreich zur Seite zu stehen.

In vielen Bundesländern/Distrikten ist die Zusammenarbeit ein Selbstverständnis geworden; die noch ausstehenden Bundesländer/Distrikte wollen wir ebenfalls für die Unterstützung und als Multiplikatoren gewinnen.

Mehr online unter:
<https://www.lions.de/special-olympics>

Das Team von „Opening Eyes“ bei den Special Olympics Kiel 2018: Mitglieder des Lions Clubs und des Gesundheitsprogramms von Special Olympics Deutschland, in ihrer Mitte Barbara Grewe (3. von rechts) und Stefan Schwarz (Mitte, im blauen Shirt). Foto: SOD/Jo Henker

Programmierkurse für 7- bis 15-Jährige



<Coding>



<Spiele/Apps>



<IT-Skills>

Berlitz Digital School

- Programmiersprachen und IT-Skills spielerisch, visuell und praxisnah trainieren
- Im Berlitz Center oder als Online-Kurs
- 8 bis 12 Teilnehmende je Kurs
- Regelmäßiges Training, ein- oder zweimal pro Woche
- Qualifizierte Berlitz IT-Trainer
- Günstige Monatsraten

// Heute in die digitale [ZUKUNFT] starten!

Berlitz[®]

www.berlitz.de/digitalschool

nernden Applaus, der von den 50.000 Zuschauern gespendet wurde. Das sind Gänsehautmomente, in denen jedem klar ist: Uns verbindet mehr, als uns trennt.

Ich gehe fest davon aus, dass die Menschen in Deutschland nach den World Summer Games 2023 Inklusion nicht nur als abstraktes Konzept sehen, sondern mit realen Erfahrungen verbinden und fördern werden.

Mark Solomeyer: Die Weltspiele bieten die Chance, dass Inklusion in ganz Deutschland begriffen wird. Es wird immer noch mehr über Integration als über Inklusion gesprochen. Dass beides zusammen wahrgenommen und gestärkt wird, das müssen wir 2023 hinbekommen. Dass Inklusion für ALLE gilt, nicht nur für uns!

Die Chance ist auch da, dass wir durch die ganze gemeinsame Vorbereitung im organisierten Sport wahrgenommen werden und Anerkennung finden als gleichberechtigte Partner. Da muss noch viel mehr geschehen.

Am Ende geht es darum, dass wir Teil der Gesellschaft werden. Aber ich bin da ganz optimistisch: Die nächste Generation, die jetzt schon gemeinsam aufwächst, die wird anders darüber denken. Ich glaube, dass die Gesellschaft dahingehend besser wird. Das ist wie bei den Weltspielen und allen Special Olympics-Veranstaltungen: Wer sie einmal miterlebt hat, der bleibt dabei! ●

S. Schmeißer, Presse SOD und I. Ziesche, Lions Fotos SOD/Tom Gonsior, SOD/Jo Henker, SOD/Sascha Klahn



Sonja Schmeißer, Presseverantwortliche Special Olympics Deutschland

Seit 2006 arbeitet die Journalistin im Auftrag von Special Olympics Deutschland, seit 2008 als Presseverantwortliche. Zu ihrer Verantwortung gehören u.a. die Medienarbeit für bisher 14 Nationale Spiele, die Entwicklung des Projekts „Inklusive Redaktion“ und der SOD-Newsletter.

Isabell Ziesche, Leiterin Kommunikation Lions Deutschland

Seit mehr als 20 Jahren betreut die Kommunikationsmanagerin Medienprojekte und berät Netzwerke aus Wirtschaft, Politik und NGOs. Seit 2019 leitet sie die Kommunikation der deutschen Lions. Hierzu zählt unter anderem die Weiterentwicklung der Kommunikationskanäle und deren Inhalte.

Lions und Deutsche Diabetes-Hilfe kooperieren

Aktuell leben mehr als sieben Millionen Menschen mit Diabetes in Deutschland und täglich kommen 1.500 Neuerkrankte hinzu. Die Prognose des Robert Koch-Instituts (RKI) sieht für das Jahr 2040 eine Steigerung auf bis zu 12,3 Millionen Menschen mit Diabetes voraus.



Die Vision von Lions Deutschland und der Deutschen Diabetes-Hilfe ist, gemeinsam diesen Tsunami zum Stoppen zu bringen. Dafür sind beide Partner eine langfristige Kooperation eingegangen, deren Ziel es ist, sich auf dem Gebiet der Diabetes-Prävention und Aufklärung auszutauschen, zu beraten und gemeinsame Aktivitäten durchzuführen. Kooperationsfelder sollen unter anderem die Bildungsarbeit an Kindergärten und Schulen sein sowie die Prävention von Folgeerkrankungen wie Herzinfarkt, Schlaganfall oder Amputation. Insbesondere die diabetische Retinopathie, die zur Erblindung führen kann, steht hier im Fokus: Pro Jahr erblinden diabetesbedingt 2.000 Menschen neu.

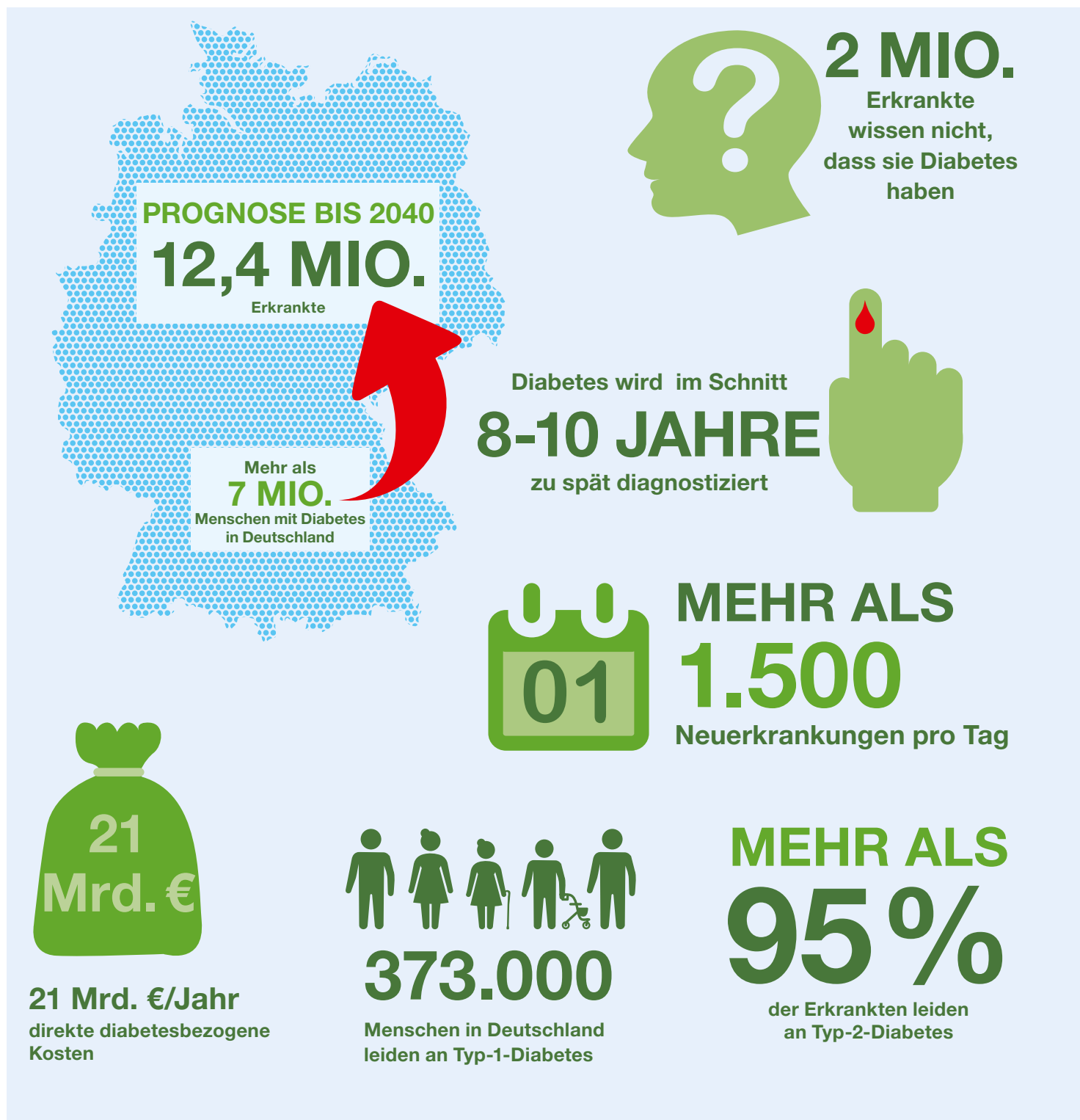
„Die Diabetes-Prävention ist seit 2017 das neue Nachhaltigkeitsprojekt von Lions Club International. Wir sind daher sehr froh, nun mit der Deutschen Diabetes-Hilfe den optimalen Partner gefunden zu haben. Hier eint sich die wissenschaftliche Expertise mit den Erfahrungen der Betroffenen“, erklärt PDG Dr. med. Peter Rothkegel, seit Juli Governorratsbeauftragter für Diabetes bei Lions Deutschland, und ergänzt: „Es wäre wünschenswert, wenn wir in jedem unserer 19 Distrikte einen Diabetes-Präventionsbeauftragten etablieren könnten.“

„Es ehrt uns, dass Lions Deutschland uns als Partner für sein Nachhaltigkeitsprojekt ausgewählt hat“, erklärt Dr. Jens Kröger, Vorstandsvorsitzender von „diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe“ und niedergelassener Diabetologe in Hamburg. „Mit Lions an unserer Seite haben wir endlich die Chance, Aufklärung und Prävention in die Fläche zu bekommen. Wir freuen uns über diese Zusammenarbeit, das wird gut.“

Erste gemeinsame Aktivitäten sind für den Welt-diabetestag am 14. November geplant. Der Welt-diabetestag ist neben dem Welt-Aids-Tag der einzige von der UN ausgerufene offizielle Tag zu einer Krankheit. Weltweit wird er mit Aufklärungs- und Informationsveranstaltungen begangen. Coronabedingt findet die Patientenveranstaltung, die „diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe“ in jedem Jahr durchführt, 2020 digital statt. Live gestreamte Webinare und vorab produzierte Videos werden kostenlos als Zoom-Videos und auf Facebook live zur Verfügung gestellt. Das Bundesministerium für Gesundheit hat die Schirmherrschaft übernommen, Veranstalter ist die Deutsche Diabetes-Hilfe (www.diabetesde.org/weltdiabetestag sowie www.facebook.com/diabetesde).

Nicole Mattig-Fabian, Geschäftsführerin „diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe“.

Zahlen und Fakten Diabetes in Deutschland

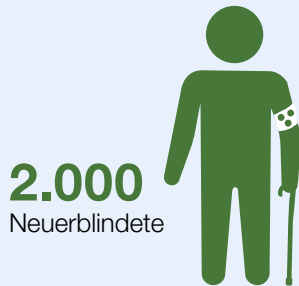


ZAHLEICHIGE FOLGEERKRANKUNGEN

pro Jahr

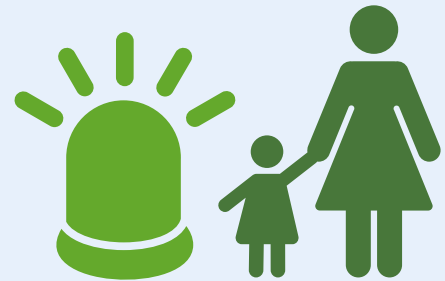


2.300
neue Dialysepatienten

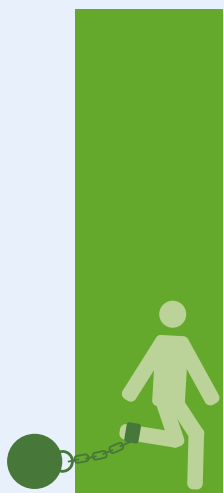


22%

der neuerkrankten Typ 1er unter 20 Jahre haben bei Diagnose eine Ketoazidose



66%



deutlich reduzierte Lebensqualität



mehr als **99% DER ZEIT** sind Betroffene mit ihrer Krankheit allein

Die psychosoziale Belastung durch Diabetes erschwert eine erfolgreiche Therapie:

14%



Depression

10%



Diskriminierung

5.



Jeder Todesfall in Deutschland ist durch Diabetes verursacht.

Mirza Safi, ein junger afghanischer Flüchtling, hat in Deutschland seine zweite Heimat gefunden – hoffentlich

Mirza Safi vom Stamm der Safi und aus einem Dorf gleichen Namens in der Nähe von Kunduz flüchtete im Spätherbst 2015 aus Afghanistan nach Deutschland. In Afghanistan hatte er als Kind und Jugendlicher viele Jahre den Terror der Taliban, Krieg und die Ermordung von Dorfbewohnern miterleben müssen. Als die Rekrutierungsversuche der Taliban in beängstigender Weise zunahm, schickte ihn seine Mutter fort. Auch heute noch erzählt Mirza von schrecklichen, traumatischen Erlebnissen und der beschwerlichen Flucht. Bereits früh wurde sein Vater von den Taliban ermordet. Die Familie ist klein, es gibt nur einen Bruder, der inzwischen aber auch vor den Taliban in den Norden Afghanistans flüchten musste. Weil er damals bereits verheiratet war, war er zunächst von Anwerbungen der Taliban verschont geblieben. Auch seine Mutter musste mittlerweile das Dorf verlassen. Im Haus

gegenüber haben die Taliban nun eine Kommandozentrale errichtet.

Nach zwei Monaten zu Fuß, auf Lastwagen und mit dem Zug – eine Odyssee über Pakistan, Belutschistan, Iran, Türkei, Bulgarien, von dort aus zurück in die Türkei abgeschoben, Serbien, Ungarn und Österreich – kam Mirza schließlich zusammen mit 1,1 Millionen Flüchtlingen nach Deutschland. Die Familiengrundstücke in Afghanistan waren verkauft worden, um die erforderlichen 8.000 US-Dollar für die Flucht aufbringen zu können. 1.000 US-Dollar davon hatte sich Mirza noch von einem Dorfbewohner ausleihen müssen, weil der Verkauf seines Grundstückanteils und dessen der Mutter nicht ausreichten.

Bis 2018 lebte Mirza – nach rund einem Jahr in der Erstaufnahmeeinrichtung in Gießen – dann zunächst im eher schwierigen Umfeld einer Flüchtlingsunterkunft in Hohenstein im Taunus, circa 60 Busminuten von Wiesbaden entfernt, bevor er in eine Gemeinschaftsunterkunft in Taunusstein wechselte, als er ein Praktikum in einem dort ansässigen Edeka-Geschäft absolvieren konnte. Heute lebt er in einer kleinen, aber eigenen Wohnung in einem Hinterhaus in Wiesbaden, er fühlt sich in Wiesbaden heimisch. Dies ist auch auf seinen starken Integrationswillen zurückzuführen. Von Anfang an wollte Mirza die deutsche Sprache lernen und „Deutschland verstehen“. Ohne (statistisch gedeckte) Bleibeperspektive, damit auch ohne irgendein Integrationsangebot musste Mirza selbst schauen, wie er die deutsche Sprache





lernt. Nach einem Sprachkurs beim Hesen-Kolleg haben wir Lions ihn zunächst in den von uns organisierten Sprachtreffs und anschließend bei unseren B2-Deutschkursen kennengelernt und begleiten und unterstützen ihn bis heute. Mirza sagt: „Man muss seinen Kopf öffnen für das, was hier in Deutschland ist, und man muss unbedingt auch etwas zurückgeben“.

Mirza bestand die B2-Sprachprüfung, absolvierte von Lions vermittelte Berufspraktika und entschied sich schließlich für eine Ausbildung zum Kaufmann für Groß- und Einzelhandel, die ihm Lionsfreund Joachim Binz vom LC Kochbrunnen in seinem Weinexport-Unternehmen anbot. Die Entscheidung fiel Mirza nicht leicht, denn als Moslem trinkt er keinen Alkohol. Er hat inzwischen aber gelernt, gute Weine per Geruch zu identifizieren und ist glücklich mit seiner Berufswahl. Er ist jetzt im dritten Ausbildungsjahr. „Der Lernstoff vor allem in der Berufsschule fällt natürlich schwer, da sind so unglaublich viele neue Begriffe, die gelernt werden müssen“, sagt Mirza anerkennend und ergänzt: „Aber da muss und will ich jetzt durch. Diese Chance ist für mich einmalig“.

Das Engagement Mirzas zeigt sich auch darin, dass er – wie er sagt – Deutschland etwas zurückgeben will. Er ist inzwischen Leo geworden, engagiert sich als Mitglied des Leo-Clubs Wiesbaden-Mainz-Kastel beim Service-Day ebenso wie auf Flohmärkten und hat dort in der Lions-Gemeinschaft mittlerweile etliche Freunde gefunden.

Mirzas Geschichte berührt uns. Wir freuen uns mit ihm. Er führt uns Lions vor Augen, dass sich unser Engagement lohnt. Aus einem jungen Flüchtling aus einem fremden Kulturkreis ist ein offener, selbstbewusster junger Mann geworden, der sich seiner Situation in Deutschland bewusst ist und seine Zukunft in Deutschland plant. Entscheidend für Mirzas Werdegang war und ist die Unterstützung durch Lionsfreunde: Sprachkurse und Sprachtreffs, die Wiesbadener Lions organisiert und begleitet haben, Praktika, die Lions vermittelt haben, oder die Begleitung zu Behörden gängen.

Mirza und seine Geschichte sind ein Beispiel gelungener Integration, wie wir sie uns kaum besser vorstellen können. Dennoch wurde jetzt im Juli 2020 seine Klage gegen eine Abschiebung nach Afghanistan zurückgewiesen. Die Begründung: Man kann doch zumindest in Kabul relativ gut und sicher leben. Für uns ist eine solche Begründung nur schwer nachzuvollziehen.

Mirzas Mentor war von Beginn an Lionsfreund Joachim Binz vom LC Kochbrunnen, der ihn nicht nur moralisch, auch finanziell unterstützt, ihm einen Ausbildungsplatz vermittelt und ihn bis heute und auch in der Zukunft begleitet. ●

Gabriele Meier-Darimont, 2017-2020 GR-Beauftragte für Integration und Migration 111, und Joachim Binz, Kabinettsbeauftragter für Integration und Migration 111MN
Fotos privat



① **Mirza Safi** bei seiner Aufnahme 2019 in den Leo-Club Wiesbaden-Mainz-Kastel.

② **Joachim Binz**: seit 2020 Kabinettsbeauftragter 111-MN für Integration und Migration.

③ **Gabriele Meier-Darimont**: 2017 bis 2020 Beauftragte des Governorrates für Integration und Migration, 2010 bis 2020 Kabinettsbeauftragte 111-MN für Integration und Migration.



Infos unter:

<https://www.lions.de/fluechtlingshilfe>

Die Vermehrung der PAULs: Hilfe nach Regenkatastrophe in der Demokratischen Republik Kongo

Unsere Medien haben es kaum bemerkt: Am 17. April verwüstete sintflutartiger Regen große Teile der Demokratischen Republik Kongo (DRC) und auch benachbarter Länder. Besonders hart betroffen war die Hafenstadt Uvira am Nordufer des Tanganjikasees. Hier wurden mehr als 3.500 Häuser zerstört und über 1.500 erheblich beschädigt; 75.000 Personen wurden allein hier obdachlos. Die Toten sind noch nicht gezählt.



Provincgouverneur Richard Muyej und PDG Mahina César Kalukuta nehmen die Sendung in Empfang.



Die 16 PAULs sind in Lubumbashi angekommen.

Im Einsatz vor Ort sind viele kongolesische Lions. PDG Mahina César Kalukuta, Co-Vorsitzender des Euro-Afrika-Komitees, koordiniert von Lubumbashi aus mit DG Gabriel Mununga die Hilfsmaßnahmen. Am 28. April nimmt er an einer Online-Vorstandssitzung des Komitees teil und berichtet, dass die Trinkwasserversorgung zusammengebrochen sei, weil hunderte von Brunnen mit Schlamm überflutet wurden. Ich frage, ob in dieser Situation einige PAULs hilfreich sein könnten. Schließlich wurde dieses Filterpaket gerade für den Katastropheneinsatz entwickelt.

Von der Idee zum Plan

PDG Kalukuta stimmt sofort zu und das löst damit für den folgenden Tag eilige Aktivitäten aus. Am Morgen des 29. April telefoniere ich mit PDG Reinhold Hocke, dem Vorsitzenden der WASH-Working Group, mit Carola Lindner in der deutschen Lions-Stiftung und direkt mit Prof. Franz-Bernd Frechen, dem Erfinder der P(ortable) A(quatic) U(nit) for (L)ife saving. Es stellt sich heraus, dass eine gewisse Anzahl im Kasseler Lager auf die Fertigstellung wartet und kurzfristig verfügbar ist. Carola Lindner stellt in Aussicht, dass die Stiftung ihrerseits

vier Einheiten für den Katastropheneinsatz bereitstellen könnte. Dafür ist natürlich ein Antrag auszufüllen, den ich in der Rohfassung am selben Abend zurückschicke, um die zusätzlich erforderlichen Informationen zu präzisieren und einzugrenzen. Gleichzeitig geht eine Mail mit Fragen für genauere Informationen, Einsatzorte und Verantwortliche vor Ort an PDG Kalukuta. Innerhalb von zwei Tagen ist der Antrag fertig.

Die kongolesischen Lions überzeugen Richard Muyej, den Gouverneur der Provinz Lualaba, dass die vier PAULs der Stiftung nicht annähernd ausrei-

chen. Dieser veranlasst die Bestellung von drei weiteren Filterelementen. Ich kann den LC Moers dazu bewegen, eine weitere Einheit zu finanzieren, so dass die Bestellung innerhalb weniger Tage auf acht Einheiten gewachsen ist.

Transporte in Zeiten der Corona

Inzwischen ist die Frage nach dem Transport zu klären. Und das ist nicht einfach. Ideal wäre der Flughafen Lubumbashi, das selbst von der Katastrophe betroffen ist und „nur“ fünf bis sieben Autostunden von den Hauptkatastrophenorten entfernt liegt. Prof. Dr. Frechen erfährt von seinem Speditionspartner Schenker, dass Lubumbashi Corona-bedingt von Deutschland aus zurzeit gar nicht angefliegen wird. Als Ersatz wird ein Transport nach Kinshasa vorbereitet, von den Einsatzorten 1.500 bis 2.000 Kilometer entfernt.

Dann kommt am 19. Mai die Hiobsbotschaft, dass auch Kinshasa nun nicht mehr angesteuert werden kann. Schließlich kommt die Lösung aus dem Kongo: PDG Kalukuta hat über seine belgischen Verbindungen herausgefunden, dass das Frachtunternehmen Belex von Brüssel aus regelmäßig Flüge unmittelbar nach Lubumbashi durchführt. Also werden neue Fracht- und Zollpapiere für diese Verbindung gefertigt.

Inzwischen ist die Sendung auf 16 PAULs gewachsen. In der Provinz Lualaba ist der Bedarf so groß, dass die erste Erweiterung auf acht Wasser-Rucksäcke immer noch absolut unzureichend ist, und Gouverneur Muyej hat kurzentschlossen die Bestellung verdoppelt. Prof. Dr. Frechen packt die Sendung in der Water-Backpack-Company in Kassel auf drei Paletten, Schenker bringt sie nach Brüssel und am 4. Juni startet

das Flugzeug in Richtung Lubumbashi. Dort werden sie am 7. Juni an PDG Kalukuta, IPDG Serge Mbiye und Gouverneur Muyej übergeben und dann unverzüglich weiter zu den Einsatzorten transportiert. Inzwischen ist es höchste Zeit, da bereits einige Fälle von Cholera aufgetreten sind. Zehn Elemente kommen in die Provinz Lualaba, die einen Anteil von elf bezahlt hat, die übrigen verteilen sich auf die Provinzen Maniema und Haut Lomami sowie auf die Städte Lubumbashi, Kasenga, Mitwaba und Pweto. Wenn man bedenkt, dass die genannten Provinzen mehr als 450.000 Quadratkilometer umfassen, wird klar, dass nur die am schlimmsten betroffenen Orte für den Einsatz infrage kommen. ●

Hermann Heinemann, Euro-Afrika-Komitee
Fotos privat

Vertrauen überwindet Hindernisse

Rund fünf Wochen hat es nach dem ersten Gespräch zwischen PDG Kalukuta und mir gedauert, bis 16 PAULs mit einer Filterkapazität von rund 20.000 Litern pro Tag im Einsatzgebiet angekommen sind. Angesichts der erheblichen Hindernisse sehe ich das als großen Erfolg an. Als positiv ist zu vermerken:

- **die gute Zusammenarbeit mit Carola Lindner von der Stiftung, die mir bereits im ersten Gespräch ihre Hilfe für die ersten vier PAULs anbot.**
- **die Solidarität aus der WaSH Working Group. Vorsitzender PDG Reinhold Hocke hat sofort bei Prof. Franz-Bernd Frechen angerufen, und sich nach der Verfügbarkeit von PAULs erkundigt.**
- **das gegenseitige Vertrauen unter den handelnden Personen: Prof. Dr. Frechen war sofort bereit, die Lieferung zu erweitern, obwohl die Nachbestellungen von PDG Kalukuta als Mails von jeweils einem Satz eingingen.**
- **das erfolgreiche Netzwerken: Nach der Mitteilung, dass Schenker nicht in die DRK liefern konnte, habe ich Kontakt zu „Luftfahrt ohne Grenzen“ und über Mittelspersonen zum Auswärtigen Amt aufgenommen. Für das nächste Transportproblem habe ich bereits zusätzliche Ansprechpartner.**
- **der große Eigenanteil der Empfängerseite. Von ihr ging die Planung aus. Elf der 16 PAULs und der Transport in die DRK wurde von dort ausbezahlt. Die ursprünglichen vier Elemente von der Stiftung der deutschen Lions wirkten als Initialzündung.**



Nach dem Kongress ist vor dem Kongress

Kongress der Deutschen Lions 2021 in Mannheim.

Vielen Lions ist sicher noch der sehr gelungene Online-Kongress in Bremen in Erinnerung, umso mehr wünschen wir uns nun, einander wiederzusehen. Deswegen laden wir Sie herzlich ein: Kommen Sie vom 27. bis 30. Mai 2021 in die Quadratestadt Mannheim.

Am nördlichsten Rand des Distrikts 111-SN und mitten in der Metropolregion Rhein-Neckar arbeiten viele Lions schon seit Jahren an der Organisation dieses Kongresses. Seien Sie unsere Gäste, besuchen Sie die Multi-Distrikt-Versammlung 2021 und die Fach-Foren, planen Sie mit Ihren Clubs einen Ausflug nach Mannheim. Treffen Sie Lions und Leos aus ganz Deutschland und verbringen Sie schöne Stunden unter Freunden. Es lohnt sich.

Unser Kongress steht unter dem Motto „Bildung gestaltet Zukunft – Lions gestalten Bildung“. In vielen Workshops wird dieses unerschöpfliche Thema in allen Facetten beleuchtet, diskutiert und Handlungsempfehlungen sollen erarbeitet werden.

Mit dem Keynote Speaker Professor Dr. Julian Nida-Rümelin haben wir einen weit über die

Grenzen Deutschlands hinaus bekannten Referenten und profunden Kenner der Materie gewinnen können. Passend zu unserem Kongressmotto haben wir eine Activity zum Thema Bildung entwickelt. Mit „Lions Anpfiff“ wollen wir Sportvereine dabei unterstützen, auch zu Bildungsorten für die Kinder und Jugendlichen zu werden. Schauen Sie mal unter „Lions Anpfiff“.

Unser Organisationsteam hält ein umfangreiches und interessantes Unterhaltungs- und Besichtigungsprogramm für Sie und Ihre Partner bereit. Unsere Kongress-Homepage (www.kdl2021.de) wird laufend aktualisiert, schauen Sie einfach immer wieder mal hier rein und lassen Sie sich inspirieren.

Die Lions im Distrikt 111-SN freuen sich auf Sie! ●

Werner H. Schwenk, Distrikt-Governor 111-SN

Elke Schäfer, Vorsitzende des Durchführungsvereins KDL 2021, 2. VG 111-SN

Fotos Elmar Schäfer, privat (2)



Werner H. Schwenk,
Distrikt-Governor 111-SN

- Lion seit 2001,
- Mitglied im LC Heimsheim-Graf Eberhard,
- Ehrenmitglied im LC Frauenalb-Nordschwarzwald



Elke Schäfer, Vorsitzende des
Durchführungsvereins KDL 2021,
2. VG 111-SN

- Lions seit 1990,
- Mitglied im LC Mannheim Rosengarten, 2. VG (2022/23)

Lions Deutschland tritt als erste Nichtregierungsorganisation der Allianz für Entwicklung und Klima bei

Governorratssitzung in Konstanz: Stringent getagt, vieles auf den Weg gebracht



Zum ersten Mal in diesem Jahr trafen sich die Acting Governor am 15. und 16. August „face to face“ zur Governorratsitzung in Konstanz. Untergebracht im Hotel „Harbr“, waren die Wege zum Tagungsort „hedicke's Terracotta“ kurz, viele Distrikt-Governor und Sitzungsgäste gingen den kurzen Weg durch die Innenstadt entlang einer „Fahrradautobahn“ (Radschnellweg) zu Fuß.

Leos und ihr Konzept

Zum Auftakt der Sitzung stellte Leo-MD-Präsident Alexander Maedchen nach Corona-korrektur Sitzordnung im kleinen Saal sein Vorstandsteam vor. Zukünftig wollen die Leos Webinare für Lions anbieten, ganz konkret eine Leo-Online Schulung der Zweiten Vize-Distrikt-Governor an einem gesonderten Termin als Webinar. Schwerpunkt des Jahres soll das Thema „Leo to Lions“ sein, zu dem ein umfassendes Konzept mit konkreten Handlungen erarbeitet wurde. Der LLSG findet am 8. Mai 2021 statt. Zusammen mit dem Verein „nestwärme Deutschland“ werden bundesweit Familien mit schwerkranken und beeinträchtigten Kindern durch Kinderkrankenpflege, Kinderhospiz und Fachberatung unterstützt.

Global Service Team

GRGST Erster Vize-Governor Torsten Steinke informierte über die aktuelle Arbeit im Global-Service-Team: Er bat die DG darum, im Distrikt die Clubs zu motivieren, ihre Activitys zu melden. Dadurch erlangen die Clubs auch ein automatisches Clubarchiv ihrer Activitys. Rund 68 Prozent der Lions Clubs melden, wobei jedoch auch bei den meldenden Clubs teilweise nicht alles eingetragen ist. Sehr hilfreich, so freute sich Steinke, ist die Initiative von Ulrich Stoltenberg, Chefredakteur des LION, eine automatische Nachricht für alle E-Mail-Einsender von Clubactivitys mit Hinweis auf eine Meldung im Activity-Meldesystem zu installieren.

Neue Activity-Eingabe

In diesem Lions-Jahr wird eine neue Eingabemaske fertiggestellt. Der Log-

in wird mit Mitgliedsnummer und E-Mail-Adresse möglich sein. Für die neue Maske sollen Kurzleitfäden, Webinare und ein Erklärvideo erstellt werden. Angelegt, bisher ohne Inhalt, sind auch eine Ideenbörse, der Menüpunkt Statistik/Reports und diverse Schnittstellen zu Club-, Distrikt- und Multi-Distrikt-Websites sowie zum Magazin LION, um redaktionelle Beiträge automatisch zu generieren.

GST in Zeiten von Corona

Geplant sind Veranstaltungen wie die GAT-Jahrestagung auf interaktiven Plattformen in digitaler Form. Des Weiteren werden spezielle Webinare für Activitys in Covid-19-Zeiten angeboten.

Kongress der Deutschen Lions in Mannheim 2021

Distrikt-Governor Werner Schwenk und die Vorsitzende des Durchführungsvereins, 2. VG Elke Schäfer, berichteten über den Sachstand beim KDL 2021 in Mannheim mit dem Motto „Bildung gestaltet Zukunft – Lions gestalten Bildung“. DG Werner Schwenk bittet seine Crew, in den Distrikten als Multiplikatoren mitzuhelfen, dass die Veranstaltung ein Erfolg wird und (soweit Corona es zulässt) viele Lions und Leos nach Mannheim kommen. Das Bewerbungsvideo zum Kongress steht in der Lions-Box und auf der Homepage des KDL <https://www.lions.de/web/kdl-2021>. „Lions Anpfiff“ (Bildung in Sportvereinen) wird die Kongress-Activity sein. Mögliche Erträge des Kongresses werden in Lions-Quest-Seminare zur Weiterbildung der „Anpfiff“-Trainer fließen.

Entwurf KDL-Programmplan

DG Werner Schwenk und Zweite Vize-Governorin Elke Schäfer erläuterten den KDL-Programmplan. Keynote Speaker wird Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin sein. Am Freitag soll unter dem Motto „Ehrlich Mannheim“ das „Get-together“ stattfinden, im Anschluss daran die Leo-Disco. Der Gala-Abend findet im Rosengarten statt. GRV Wolfgang Tiersch bedankte sich im Namen des Governor-

①

Zum ersten Mal in diesem Jahr trafen sich die Acting Governor am 15. und 16. August zur Governorratsitzung in Konstanz.

②

Leo-MD-Präsident Alexander Maedchen stellt sein Vorstandsteam vor.

③

Erster Vize-Governor Torsten Steinke informierte über die aktuelle Arbeit im Global-Service-Team.



rats für die Vorbereitung und das ausgearbeitete Programm und freut sich schon jetzt auf den KDL Mannheim.

Bericht aus den Geschäftsstellen mit Vertragslaufzeiten

Generalsekretärin (GS) Astrid J. Schauerte berichtete, dass das MVZ erstellt ist, die Drucklegung in der KW 32 stattfindet und der Versand voraussichtlich am 9. September beginnt. GS Astrid J. Schauerte stellte die Vertragslaufzeiten der Dienstleister für den Multi-Distrikt vor: Der Vertrag des Dienstleisters für das Layout der Zeitschrift LION muss bis zum 31. Oktober 2020 verlängert werden, sonst läuft er zum Jahresende aus. Hier muss sich der AZuK, in enger Absprache mit dem MDSCH, Gedanken machen, wie es weitergeht. Bei allen anderen Vertragspartnern besteht aktuell kein Handlungsbedarf.

Sachstand Jahresabschluss und Finanzplanung

MDSCH PDG Detlef Dietrich informierte über den Sachstand des Jahresabschlusses und die Ideen zur Finanzplanung. Der Jahresabschluss ist fertig und geht nun an den Wirtschaftsprüfer. Aktuell wird der Finanzplan zusammen mit GRV Wolfgang Tiersch, DG Peter Fri-

cke und Vertretern der Geschäftsstelle erstellt.

Auswirkungen des Beitragsbeschlusses

MDSCH PDG Detlef Dietrich berichtete, dass Dienstleistungen in der Geschäftsstelle nicht ausgebaut werden konnten. Im Bereich der IT müsse auf die Rücklagen zurückgegriffen werden, da der Finanzplan genehmigt wurde, die Beiträge aber nicht. Die Rücklage des LION werde am Ende des Lions-Jahres aufgebraucht sein. Beim MVZ werde der Multi-Distrikt ein Defizit bekommen. Das Personal aus der Stiftung bleibe bei der SDL und habe nicht wie geplant in den Multi-Distrikt überführt werden können.

Der Finanzausschuss hat einen Arbeitskreis eingerichtet, der sich mit einem zukunftsfähigen Beitrag beschäftigen soll. Detlef Dietrich ist als MDSCH Teil dieses Arbeitskreises. Nach den ersten Online-Meetings entstand im AK die Idee, einen Gesamtbeitrag aufzustellen. Dieser sollte höher angesetzt werden und so kalkuliert sein, dass er über mehrere Jahre stabil bleibt. Dies wurde allerdings kontrovers diskutiert. – Der Governorrat bittet den Arbeitskreis weiterzuarbeiten. Dem ASuO werden die Vorschläge zur Prüfung bereitgestellt, er prüft diese

auf seiner Sitzung am 7./8. November in Karlsruhe. Die Ergebnisse sollen auf der GR-Sitzung im November präsentiert werden.

Relaunch Website lions.de

Der Vorsitzende des AIT, PDG Dr. Armin Gaul, stellte den aktuellen Stand beim Relaunch der Webseite lions.de vor, deren Design überarbeitet werden musste. Für das gesamte Projekt wurden diverse vorbereitende Workshops durchgeführt, bei denen der interne und externe Bereich durchleuchtet wurde. Er stellte einen klickbaren Dummy vor und zeigte den Governor, wie unsere Homepage aussehen wird. DG Gerald Kreuzel fragte, wie es mit den Distrikt- und Clubseiten aussehe. PDG Dr. Armin Gaul erläuterte, dass die Inhalte bleiben und im neuen Design übernommen werden können. Der Club bzw. Distrikt können dann selbst entscheiden, ob er seine Website in das neue Design übertragen will. Für das neue Design wird es in diesem Jahr ein Schulungswochenende geben. Zwischen den Ebenen Club, Distrikt, Multi-Distrikt soll es durch den Relaunch eine stärkere Führung geben. Der Governorrat bedankte sich für die Erarbeitung des aktuellen Stands und zeigte sich gespannt auf die nächsten Ergebnisse. (Einen Bericht über den Relaunch von lions.de lesen Sie in dieser LION-Ausgabe auf Seite 60)

Ausschuss für Zeitschrift und Kommunikation (AZuK)

PDG Jutta Künast-Ilg als Vorsitzende des Ausschusses stellte das Team des AZuK vor und ging auf die aktuellen Arbeitsbereiche des AZuK ein. Der Relaunch des LION wurde vom AZuK mitgestaltet. Die Grafik des Heftes hat sich verändert. Auch beim Relaunch von lions.de wirkt der Ausschuss in Zusammenarbeit mit dem AIT mit.

Im Laufe des Lions-Jahres sollen Online-Meetings zu speziellen Themen wie Datenschutz stattfinden. Das LION-Magazin und hier speziell die Zusammenarbeit mit der Grafik-Agentur, eine Content-Strategie und eine Kampagne



④

Distrikt-Governor Werner

Schwenk und die Vorsitzende des Durchführungsvereins, 2. VG Elke Schäfer, berichteten über den Sachstand beim KDL 2021 in Mannheim.

⑤

Generalsekretärin (GS) Astrid

J. Schauerte mit GRV Wolfgang Tiersch.



nen-Strategie werden Themen in den nächsten Wochen sein. Ein Kommunikationsstrategie-Projekt wird vom AZuK entwickelt und dem Finanzausschuss vorgestellt. Dieser stellt es dann dem GR vor. PDG Jutta Künast-Ilg bat den Governerrat um Unterstützung.

Neues aus dem Finanzausschuss

Der Vorsitzende des Finanzausschusses, PDG Dr. Gerhard Noe, erläuterte die Aufgaben, Ziele und Schwerpunkte des Ausschusses (FA). Aktuell findet die Erstellung der Finanzpläne (MD, SDL, Leo) statt. Diese werden auf der Oktober-Sitzung des FA analysiert. Aufgaben des FA in diesem Lions-Jahr sind die Überlegungen zur Vereinheitlichung und Längerfristigkeit des Mitgliedsbeitrags (zukunftsorientierte Beitragsgestaltung), die Unterstützung bei der Einführung eines aktualisierten Controlling-Systems für Lions-Quest (Fortführung dieses Arbeitsschwerpunktes aus 2019/20) und die Begleitung der Zusammenführung gemeinsamer Aufgaben des administrativen und des gemeinnützigen Bereichs. Wie schon zuvor berichtet, arbeitet der FA auch an dem Thema „zukunftsorientierte Beitragsgestaltung“.

Beim „LQ-Controlling“ sollen mit Hilfe standardisierter Quartalsberichte und Kennzahlen aus den aktuellen Finanzdaten Effizienzpotentiale sichtbar gemacht und ausgeschöpft werden, Plan-Ist-Abweichungen schneller erkannt und entsprechende Maßnahmen zur Zielerreichung ausgelöst und die strategische Bedeutung des Lions-Programms ausgebaut werden.

Ausschuss für Langzeitplanung

Der Vorsitzende PDG Hermann Weingartz stellte seinen Ausschuss vor. Die Thementagung 2021 in Erfurt findet mit folgenden Themen statt: Ansprache neuer Mitglieder, Information neuer Mitglieder, Umgang mit den bestehenden Mitgliedern, Umgang mit den Clubs. Er schlug vor, das Thema Finanzierung mit auf die Tagesordnung aufzunehmen. Beginn soll Samstag um 10 Uhr sein. Am Sonntagvormittag soll auf die Lebenskompetenz, soziale Kompetenz eingegangen werden. In das Lions-Quest-Programm soll praktisch eingeführt werden. Dazu bespricht sich der ALZP mit der Stiftung. Handlungsimpulse werden dokumentiert und im Nachgang der Thementagung veröffentlicht.

SDL-Beauftragte

Der Stiftungsrat schlug vor, den Beauftragten für Sen und Lions-Quest bei der Stiftung anzusiedeln und den Special-Olympics-Beauftragten beim Governerrat. In der Stiftungsratssitzung wurden PGRV Christiane Lafeld, Frank-Alexander Maier und IPGRV Fabian Rüscher in den Stiftungsvorstand berufen. IPGRV Fabian Rüscher betonte, dass die Arbeit der Stiftung im Hintergrund laufen soll und den Clubs mehr Service geboten werden müsse. Am 22. September findet das erste Treffen mit den Stiftungsbeauftragten online statt. Das Kommunikationsmaterial für das klassische Stiftungsgeschäft muss erneuert werden. Dafür wird die Erfahrung der Beauftragten benötigt. Löwen, Flyer der Stiftung und Briefmarken können über den Shop der Stiftung erworben werden.

Lions-Quest

Volker Weyel, Geschäftsführer der Stiftung der deutschen Lions, berichtete über kreative Wege, Lions-Quest in der Corona-Zeit an die Situation anzupassen und zu bewerben. Die Seminare finden aktuell in kleineren Gruppen statt und es seien diverse neue Online-

Seminare entwickelt worden. Er teilte ein Lions-Quest-Informationsblatt aus, das allen zur Bewerbung des Programmes zur Verfügung steht. Das Programm „Erwachsen werden“ wird aktuell mit der Kaufmännischen Krankenkasse neu ausgearbeitet. Die Rohfassung ist erstellt, Roll-out soll 2021 sein. Die Rahmenvereinbarungen in Baden-Württemberg mit Lions-Quest wurden verlängert. – Der Internationale Jugendaustausch konnte wegen Corona leider nicht stattfinden. Die Rückabwicklung der finanziellen Vorgänge wurde erfolgreich durchgeführt. Aktuell wird die Kampagne für 2021 vorbereitet. Die Camps werden gesammelt, zusammengetragen und müssen online eingetragen werden. Ein Hygienekonzept soll entwickelt werden, um Camps durchführen zu können.

„Lichtblicke“ in diesem Jahr

Die Spendenwerbung für das Projekt „Lichtblicke in Äthiopien“ läuft an (Flyer und PPT stehen zur Verfügung). Seit 2011 nimmt „Lichtblicke für Kinder“ teil – jetzt zum zehnten Mal. Ziel ist es wie in jedem Jahr, 500.000 Euro an Spenden zu sammeln. Auch in diesem Jahr arbeiten wir Lions wieder mit dem bewährten Partner CBM zusammen.

Die Informationen zum diesjährigen „Lichtblicke“-Projekt gibt es wie immer im LION (siehe Seite 48).

Neues WaSH-Projekt beschlossen

Carola Lindner, Leiterin des Bereichs nationale und internationale Projekte, präsentierte dem Governerrat zwei neue WaSH-Projekte: ein Community-WaSH-Projekt im Südwest Senegals zusammen mit der Deutschen Leprosi- und Tuberkulosehilfe (DAHW) und ein Community-WaSH Projekt in Kenia Homa Bay zusammen mit der Organisation World-Vision. Nach intensiver Diskussion stimmte der Governerrat zu, die SDL mit der Umsetzung des WaSH-Projektes in Kenia mit World Vision zu beauftragen. Die Finanzierung muss bis Ende Mai 2021 erfolgt sein, der Start des Projektes ist im Sommer 2021. Die Governor haben nun die Aufgabe, sich zusammen mit der SDL um die Einwerbung der Gelder zu kümmern.

Vorstellung „Allianz für Entwicklung und Klima“

Gast und Rotary-Mitglied Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Franz Josef Radermacher, Mathematiker und Professor für Informatik an der Universität Ulm und Lei-



ter des Forschungsinstituts für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung, ist den Lions durch seinen Vortrag auf dem Online-KDL Bremen bekannt und stellte dem Governerrat die Allianz für Entwicklung und Klima vor, ein breites gesellschaftliches Bündnis, dessen 650 Partner sich freiwillig für die Umsetzung der Agenda 2030 und des Pari-



Carola Lindner, Leiterin des Bereichs nationale und internationale Projekte, präsentierte dem Governerrat zwei neue WaSH-Projekte.

PDG Jutta Künast-Ilg, Vorsitzende des AZuK.

Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Franz Josef Radermacher stellte dem Governerrat die Allianz für Entwicklung und Klima vor.

ser Klimavertrags durch internationale CO₂-Kompensation in Entwicklungs- und Schwellenländern einsetzen.

Zum Jahr 2050 wird ein Bevölkerungszuwachs auf zehn Milliarden Menschen (besonders in Indien, China und Nigeria) erwartet. Die Herausforderung dabei wird sein, Bedingungen zu schaffen, die gleichzeitig positiv auf die Umwelt, das Klima und die Ressourcenbasis wirken. Denn je wohlhabender wir sind, umso intensiver wird unser Leben, aber umso mehr belasten wir gleichzeitig unsere Umwelt.

Prof. Rademacher zeigte auf der einen Seite die Herausforderungen der Gesellschaft auf und schlug auf der anderen Seite Lösungen vor. Er sprach von ökologischer Erneuerung, bei der auf synthetische Kraftstoffe für Autos gesetzt und die Elektromobilität nicht als einziger Weg aufgezeigt werde. Für realistisch hält er einen 50/50-Weg zwischen Wasserstoffmobilität und Elektromobilität.

Elektroautos seien im Fahrbetrieb nicht klimaneutral, weil es die benötigten Mengen an grünem Strom nicht gebe. In der Herstellung seien sie nicht klimaneutral. Trotzdem würden sie regulativ als klimaneutral behandelt. Synthetische Kraftstoffe seien klimaneutral. Sie würden aber regulativ schlechter gestellt als Elektroautos, weil sie im Betrieb als Benzin oder Diesel Emissionen verursachen. Für die gesamte Klimabilanz seien sie aber weit aus besser, weil die entsprechenden Emissionen sonst ohnehin schon vorher in die Atmosphäre gelangt wären.

Fragen der Governor aus dem Plenum

Die Governor stellten nach seinem Vortrag die Frage, was Lions tun müssten, um Unterstützer der Allianz zu werden. Dies beantwortete Rademacher mit zwei Grundsätzen:

- Wir reden gut über Kompensation.
- Wir machen auch Kompensation über Entwicklung in Schwellenländern.

Zwei Grundsätze, die der Lions-Organisation nicht fremd sind. Daher unterstützt der Governerrat diese Ziele und beschloss, als erster Service-Club der Allianz für Entwicklung und Klima beizutreten.

Des Weiteren soll das bestehende Projekt des klimafreundlichen Clubs stärker in den Distrikten und bei den Clubs beworben werden sowie die vielen bestehenden Entwicklungsprojekte auf allen Ebenen. (Einen Bericht über die Ratifizierung der Kooperation mit der Allianz für Entwicklung und Klima lesen Sie, dem Redaktionsschluss geschuldet, im nächsten LION, die Red.)

Berichte aus den Distrikten auch zum Thema Corona

Die Distrikt-Governor tauschten sich intensiv über ihr jeweiliges Engagement in ihrem Distrikt aus und gingen dabei auch auf die besondere Covid-19-bedingte Situation ein:

- Aktuell gibt es wenig Clubaktivitäten oder vereinzelte Clubaktivitäten
- Präsenzmeetings sind immer häufiger gewünscht, das Kabinett kommt wieder zusammen, alternativ im Online-Format oder mit hybriden Lösungen
- Die ersten Clubbesuche laufen wieder an – an dieser Stelle nimmt der Governor auch die Rolle des Motivators ein
- Einzelne Distrikt-Versammlungen finden wieder als Präsenzveranstaltungen mit strengen Auflagen statt. Darunter fallen folgende Punkte (hier als zusammengefasste Stichwortaufzählung):
 - begrenzte Anzahl an Teilnehmern
 - Hybrid-Lösungen
 - Einbindung des Abstimmtools
 - begrenzte Dauer der Veranstaltung
 - Nummerierung der Sitzplätze
 - Gründung eines Emergency-Teams
 - Vorbereitung von Krisenkommunikation
- Gut angekommen ist die Kontaktaufnahme mit den Präsidenten und die Schaffung des Angebotes an die Präsidenten, sich untereinander auszutauschen. Dies sowohl im Online-Format als auch im Präsenzformat. Hier ist der Distrikt-Governor als Netzwerker enorm wichtig
- Clubs kontaktieren, informieren

Beauftragte für Special Olympics

Eine der wichtigsten Abstimmungen kam dann spät: Der Governerrat stimm-



te einstimmig ab, dass der Beauftragte für Special Olympics, GRV Wolfgang Tiersch, auf Wunsch der Stiftung zukünftig beim Governerrat angesiedelt werden soll. GRV Wolfgang Tiersch bat die Governor darum, Beauftragte für Special Olympics in den Distrikten zu ernennen und ihm zu melden.

Fazit der ersten Anwesenheitssitzung 2020

Insgesamt war dies eine sehr konzentrierte Governorratssitzung, auch dank der ruhigen Sitzungsleitung durch GRV Wolfgang Tiersch, auf der konsequenterweise die Weichen für alle wichtigen anliegenden Fragen zeitnah und eindeutig gestellt wurden. Da dann auch noch für die B-Note Distrikt-Governor Hanns Fahlbusch alle Teilnehmer am ersten Abend sensationell mit Hilfe seiner Clubfreunde verköstigte, rundeten an dem knappen Samstagabend die Besichtigung der Insel Mainau und die Verkostung eines Bodenseefelchens (lachsartiger Süßwasserfisch) das Programm ab. ●

Ulrich Stoltenberg, Chefredakteur LION
Fotos Ulrich Stoltenberg



Angepasst: Lions-Quest „Corona Spezial“

Dresdens mutige Entscheidung nach dem Motto:
Geht nicht – gibt's nicht

① **Ein Seminarplatz im wörtlichen Sinne braucht** in Zeiten von Corona mehr Platz, die Teilnehmerzahl ist entsprechend niedriger angesetzt.

② **No Risk – More Fun**, ohne Infektionsrisiko zu einer gelungenen Fortbildung, die Mitwirkung der Teilnehmenden war hierbei in allen bisher durchgeführten Seminaren hervorragend.

Die ersten Lions-Quest-Seminare nach dem Shutdown haben stattgefunden – und einfach war das nicht. Aber „wo ein Wille ist, ist auch ein Weg“ – zur Fortbildung.

Dieser Weg wurde von Dresdner Lions Clubs unter der Regie der Lions-Quest-Beauftragten Anja Kreft beschritten, und in Dresden wurde das erste Lions-Quest-„Erwachsen werden“-Seminar Sachsens unter Corona-Bedingungen organisiert. Nach der ersten Schockstarre ob der besonderen Corona-Auflagen haben sich die Dresdner Lions-Quest-Freunde damit für „Mut und Machen“ entschieden.

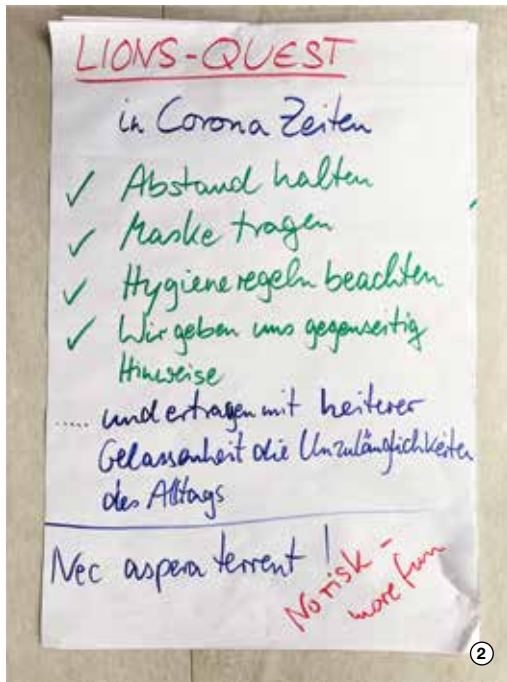
Die Fortbildung hatte mit 16 Teilnehmenden die perfekte Anzahl (anstatt der sonst üblichen 30) und fand über zwei Tage (reduziert von zweieinhalb Tagen) in der großen Aula des Gymnasiums Dresden-Bühlau statt. Die Hygienemaßnahmen wurden vorbereitet und alle Utensilien besorgt, die von der Stiftung übersandten, vielfältigen Hinweisschilder wurden gedruckt und aufgehängt sowie die umfangliche Hygienecheckliste komplett abgehakt. Fleißige Helfer*innen haben die von Lions-Quest-Trainerin Heike Lückert vorbereiteten Nummern für jeden Teilnehmenden auf Stuhl, Tisch, Stift, Schreibbrett, Ordner, Fußboden

etc. schon am Vortag platziert und den gebotenen Abstand der Stühle mit dem Zollstock exakt nachgemessen.

Mit gutem Willen ausgerüstet, kamen auch alle Lehrer*innen mit Alltagsmasken und trugen diese außer an ihren abgezielten Plätzen ohne Murren, wie auch Handschuhe bei „Kontakt-Aufgaben“, um größte Sicherheit zu gewährleisten. Snacks gab es verpackt, Kaffee und Kuchen wurden von zwei behandschuhten helfenden Händen ausgeteilt, Wasser in Miniflaschen aus der Kühlbox gereicht.

Besonders erfreulich war dann natürlich, dass sich der ungewohnte Aufwand wirklich gelohnt hat. Es gab Begeisterung und Dank in vielfältiger Form. Dieser galt gleichermaßen der Lions-Quest-Beauftragten Anja Kreft, der Trainerin Heike Lückert und allen Lions, die das Lions-Quest-Seminar möglich gemacht haben. Wie schön, wenn die Teilnehmenden dann auch noch sagen, dass sie während dieser LQ-Fortbildung „mehr bzw. Wichtigeres als im ganzen Lehramtsstudium gelernt haben“. ●

Ingeborg Vollbrandt, Programmreferentin für Lions-Quest, berichtet auf Grundlage des Berichts der Veranstalter
Fotos Anja Kreft und H.-D. Ulrich



LIONS-QUEST - das lebendige Lebenskompetenzprogramm

NEU: LQ-Seminare zu EW und EH angepasst an Corona-Regeln

mit einer Ergänzung zum Lehrerhandbuch. Dieses Handout zeigt die Möglichkeiten der Umsetzung des Programms unter Corona-Bedingungen auf

ES LQ „Erwachsen werden“- Spezial:

2-tägig für 12 bis 15 Teilnehmer*innen

Gebühr pro Teilnehmer*in (limitierte Sonderaktion!)

inklusive Lehrerhandbuch plus Handout 200 Euro

ES LQ „Erwachsen werden“ – Klassik:

2,5-tägig/möglichst max. 20 bis 22 Teilnehmer*innen, natürlich auch unter Abstands- und Hygieneregeln

Gebühr pro Teilnehmer*in inklusive Lehrerhandbuch plus Handout 200 Euro

Corona-bedingt verzichtet die Stiftung 2020 auf die Zahlung der Grundgebühr und rechnet nach tatsächlicher Teilnehmerzahl ab.



Lions Deutschland

Der Friedensplakat Geburtstagskalender

Internationale Siegerbilder
zieren den Kalender

Ideal als Geschenk
für Freunde, Bekannte
und Verwandte



Jetzt bestellen unter:
clubbedarf@lions.de
oder Tel. 0611 99154-34



Von den PR-Guidelines bis zum Bocksbeutel

Leos entwickeln bei der ersten Online-MDRK
in Würzburg neue Ideen



①

Auch die Stadt Würzburg

konnte nach dem ersten Teil der MDRK besichtigt werden.

②

Das Mitgliedermagazin

LeoLife war selbstverständlich auch vertreten. Ihr möchtet auch das LeoLife erhalten? Schreibt dazu gerne eine E-Mail an leolife-abos@leo-clubs.de

③

Der Multi-Distrikt-Vorstand

hat sich sehr über die rege Teilnahme gefreut.

Vor Ort waren Maximilian Wintergerst (VMDP), Carina Wolters (MDS), Valentin Schmelting (MDSch), Stephanie Schramm (VMDSch) und Alexander Maedchen (MDP) dabei. Online war unsere ILO Alina Ritter dazugeschaltet.

Ende Juli fand die erste Multi-Distrikt-Rats-Konferenz (MDRK) in Würzburg statt. Hier treffen sich der Multi-Distrikt-Vorstand, die Vertreter der Leo-Distrikte und auch die Multi-Distrikt-Teams, um sich untereinander auszutauschen und neue Ideen darüber zu entwickeln, wie unsere Organisation sich in der nächsten Zeit weiterentwickeln kann. Zum ersten Mal fand eine MDRK dabei vor Ort und auch gleichzeitig online via Zoom statt.

Nachdem die meisten Leos am Freitagnachmittag in der Jugendherberge eingetroffen waren, ging es dann nach dem Zimmerbezug weiter zum lockeren „Get-together“ und ersten Kennenlernen in der Pizzeria „La Locanda“. Hier ließen wir den Abend bei einer Cocktail-Happy-Hour sowie überdimensionalen Pizzen ausklingen.

Nach Wochen der Vorbereitung, der Ausarbeitung eines Hygienekonzeptes und mehreren Technik-Tests ging es am Samstag dann pünktlich um 9 Uhr mit der ersten MDRK des Amtsjahres los. Neben nahezu allen Leo-Distrikten haben auch viele Lions an der Veranstaltung teilgenommen,

worüber wir uns als Multi-Distrikt-Vorstand der Leos sehr gefreut haben.

Zu besprechen gab es einiges: Neben den Zielen, die wir uns als Vorstand für das Amtsjahr gesetzt haben, standen natürlich auch die Ziele und Themen der einzelnen Multi-Distrikt-Teams sowie der Distrikte auf der Tagesordnung. Zusätzlich zur Vorstellung unserer neuen PR-Guidelines, einer neuen PR-Kampagne, Schulungsangeboten für alle Leo-Mitglieder, dem Ausbau der IT und der Umgestaltung der Webseite war auch die Zusammenarbeit mit den Lions ein wichtiger Bestandteil. Zudem wurden am Samstag auch die anstehenden nationalen und internationalen Veranstaltungen des Amtsjahres vorgestellt.

Als Belohnung für einen arbeitsintensiven ersten Sitzungstag machten wir uns danach auf zur Weinkellerführung im staatlichen Hofkeller. Dabei bekamen wir durch unseren sehr originellen Guide einen schönen Einblick in die Lagerung sowie Herstellung der Weine und als kleines Geschenk einen Bocksbeutel in der für Franken ▶▶

typischen und einzigartigen Flaschenform. Abschließend ging es dann noch zusammen in ein fränkisches Lokal, wo wir einen lustigen Abend verbrachten und uns auch persönlich noch näher kennenlernen konnten.

Am nächsten Tag standen dann Berichte aus den einzelnen Distrikten und vor allem Diskussionsrunden an. Dafür wurden vier Kleingruppen gebildet, in denen über Finanzen, PR-Arbeit, Mitgliedergewinnung und den Übergang von Leos zu Lions gesprochen wurde. In den einzelnen Workshops konnten alle Themen mit neuen Denkanstößen diskutiert werden, und auch einige Lions nahmen an den Kleingruppendiskussionen teil.

Das Wochenende war für uns alle ein sehr schöner, motivierender und produktiver Start in das neue Amtsjahr. Wir sind sehr glücklich, wie gut auch die Kombination aus Vor-Ort- und Online-Veranstaltung funktioniert hat und dass auch die Online-Teilnehmer sich sehr gut mit in die Diskussion einbringen konnten. Wir als Multi-Distrikt-Vorstand haben uns nicht nur über die herausragende Beteiligung der Leo-Distrikte gefreut, sondern auch darüber, dass viele Lions an der Veranstaltung teilnahmen und wir so einen guten Austausch erreichen konnten. ●

Alexander Maedchen, Multi-Distrikt-Präsident 2020/21

Fotos Alexander Maedchen



4



5

4

Einblick bei der Führung
im staatlichen Hofkeller in
Würzburg.

5

Knapp 25 Teilnehmer
vor Ort sowie weitere 20
Teilnehmer online nahmen an
der MDRK teil.



6

6

Bei traumhaften Temperatu-
ren konnten wir die Abende in
der Abendsonne von Würzburg
ausklingen lassen.

Wulf Mämpel: Böll, wer ist das denn?

Seine Werke sollten in jeder Generation wiederentdeckt werden!

Heinrich Böll? Wer? Es ist schon so: Er ist im Gedächtnis der literarischen Öffentlichkeit nicht mehr anwesend. Der Autor, der zu Lebzeiten auf der ganzen Welt ein Millionenpublikum erreichte, wird inzwischen nicht selten als ein vergessener Autor bezeichnet. Böll also doch nur ein „historischer Schriftsteller“? Ich finde: Dem ist nicht so. Böll sollte zurückkehren in die Literaturszene, denn unser fröhlich-bitteres Comedy-Land hat ja wohl bald die Grenzen des Erträglichen erreicht ...

Nun, er ist der erste deutsche Literatur-Nobelpreisträger (1972) nach dem Zweiten Weltkrieg! Ich finde, gerade die heutige Generation sollte den Kölner Schriftsteller in die Gegenwart zurückholen. Ich habe es getan und bin – wie schon vor über 50 Jahren – erneut begeistert. Heinrich Böll (1917-1985) war einer der bedeutendsten deutschen Schriftsteller der Nachkriegszeit. Sein literarisches Erbe und sein aktives bürgerschaftliches Engagement dienen als unerschöpfliche Inspirationsquelle – bis heute. Heinrich Böll setzte sich lautstark und unmissverständlich für Frieden, Toleranz und Freiheit ein. Vielleicht ein

wenig als zu guter Gutmensch – aber er tat es! Es sah nicht weg, er sah hin und brachte seine vielen guten Gedanken in vielerlei Form zu Papier.

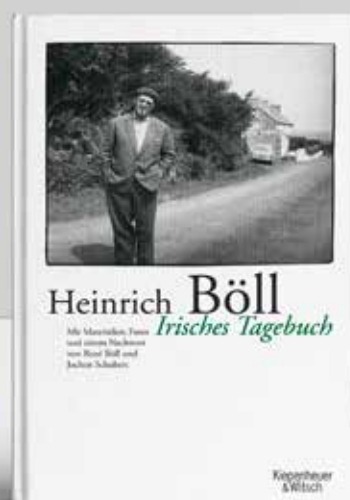
Der Rheinländer mit starkem Akzent war immer auch ein Einzelgänger, ein Querkopf, der den Mainstream attackierte, oft auch sehr polemisch, mit heißem Blut, ein sturer Hitzkopf außerdem, wenn ihm etwas gegen den Strich ging. Dabei bescheiden und unauffällig. „Am meisten bewundere ich die Einfachheit, Klarheit und Genauigkeit seiner Sprache. Er macht keine Sprüche und er versucht niemals zu bluffen“, sagte Carl Zuckmayer 1968 über seinen Kollegen Böll. In seinen Romanen, Kurzgeschichten, Hörspielen und Essays setzte sich Böll stets kritisch mit der noch jungen Bundesrepublik auseinander. Darüber hinaus arbeitete er gemeinsam mit seiner Frau Annemarie als Übersetzer englischsprachiger Werke ins Deutsche und als Herausgeber.

Es sind besonders die 1950er-, 1960er- und 1970er-Jahre, in denen der Humanist seine Stimme erhebt und eine ganze Generation begeistert. Heinrich Böll – auch Ehrenbürger der Stadt Köln – schrieb im-

mer gegen die damaligen Verhältnisse an. Seine herausragenden Werke sind immer noch aktuell, da viele Bilder von damals auch das Heute widerspiegeln. Sicher besonders dieser Roman: „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“. Aber auch: „Ansichten eines Clowns“, „Ende einer Dienstfahrt“, „Und sagte kein einziges Wort“, „Irisches Tagebuch“, „Gruppenbild mit Dame“, „Billard um halb zehn“, „Wanderer, kommst Du nach Spa ...“ (haben wir noch in der Schule gelesen!) und „Das Brot der frühen Jahre“. Viele Werke von ihm wurden grandios mit hervorragenden Schauspielerinnen und Schauspielern verfilmt.

Siegfried Lenz 1985 über seinen Kollegen: „Heinrich Böll, der Schriftsteller, der in seinem Werk lediglich seine Zeit darstellen wollte und damit für alle Zeiten schrieb, wird nicht in Vergessenheit geraten.“ Das ist zu hoffen! Viel Spaß bei der Lektüre – es lohnt sich ... denn sein Einfluss reichte sehr weit in die damalige Gesellschaft. ●

Wulf Mämpel, Publizist/Autor
von 20 Büchern



Lions-Nothilfe im Libanon



Am Abend des 4. August gegen 18 Uhr Ortszeit erschütterte eine gewaltige Explosion den Hafen von Beirut, eine verheerende Druckwelle breitete sich aus und stundenlang war eine riesige Rauchwolke über der Unglücksstelle zu sehen. Die Ursache war vermutlich eine große Menge Ammoniumnitrat, die im Hafen gelagert war und sich entzündete. Mindestens 150 unschuldige Menschen haben durch dieses schreckliche Unglück ihr Leben verloren, es gibt Tausende Verletzte und rund 300.000 Menschen wurden innerhalb von Sekunden obdachlos. Die libanesische Regierung kann die Aufräum- und Aufbauarbeiten nicht allein bewerkstelligen und hat um internationale Hilfe gebeten und an unser aller Solidarität appelliert. Die deutschen Lions stellten über ihre Stiftung sofort 10.000 Euro für die Nothilfe bereit und riefen ihre Mitglieder zu weiteren Spenden auf.

Die deutschen Lions reagierten mit großer Solidarität und Hilfsbereitschaft auf den Aufruf: Insgesamt gingen 192.700 Euro (Stand 4. September) Spenden ein, die nun für den nachhalti-



① „Dieses Haus wird von folgenden Organisationen rehabilitiert...“ steht am Bauzaun zu diesem Wohnhaus in der Altstadt.

② **Kein sicherer Ort mehr:** Die Veranda dieser Wohnung ist stark beschädigt, überall liegen Trümmer und Scherben.

③ **Viele junge Menschen in Beirut engagieren sich freiwillig** beim Freiräumen der Straße. Schutt und Scherben müssen nicht nur geräumt, sondern auch entsorgt werden - ein besonderes Augenmerk unserer Partner vor Ort.

gen Wiederaufbau der zerstörten Wohnungen und in Beirut eingesetzt werden können. Herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender!

Gezielte Hilfe erfordert eine sorgfältige Bestandsaufnahme

Inzwischen konnte sich unser langjähriger Partner, die Bonner Hilfsorganisation „Help – Hilfe zur Selbsthilfe“, vor Ort einen ersten Überblick über die dringenden Bedarfe verschaffen. Nach der Akuthilfe und ersten Beseitigung von Trümmern und Material besteht die vorherrschende Notwendigkeit darin, die Menschen in den betroffenen Stadtvierteln in die Lage zu versetzen, sicher in ihre Häuser zurückzukehren. Gerade vor dem Hintergrund der Situation im Land, die aufgrund der wirtschaftlichen und politischen Krise sowie der Corona-Pandemie bereits vor dem Vorfall angespannt war, ist eine solche Hilfe dringend erforderlich. Berichten zufolge soll es noch in 20 Kilometern Entfernung vom Hafengebiet zu Schäden gekommen sein. Die meisten Menschen verfügen nicht über die Mittel und Ressourcen, um die Behebung grundlegender struktureller Schä-

den an ihren Wohnungen und Häusern allein zu leisten.

Schnelle Hilfe zur Selbsthilfe

Um diesen Menschen zu helfen, werden die Lions-Spenden in einem ersten Schritt dafür eingesetzt, Notfallreparaturen von Unterkünften der betroffenen Bevölkerung durchzuführen. Die Aktivitäten umfassen dementsprechend hauptsächlich die Reparatur grundlegender Strukturen wie Türen und Fenster, die den Menschen in Beirut eine sichere Rückkehr in ihre Häuser ermöglichen. Zusätzliche Cash-Interventionen (gezielte Bargeldzuschüsse) ermöglichen zielgerichtete Unterstützung in Notlagen, etwa bei Menschen mit Behinderungen, benachteiligten Menschen oder chronisch Kranken. So wird auch einer Verschlechterung der allgemeinen Lage in vielen Dimensionen (Gesundheit und psychische Gesundheit der Bevölkerung, soziale Unruhen usw.) entgegen gewirkt. Help folgt beim Wiederaufbau der Grundidee „Cash-for-Work“, bei der die schnelle Hilfe durch die Menschen selbst mit der Schaffung temporärer Einkommensmöglichkeiten verbun-

den wird. Die Grundidee dabei ist, dass die Menschen nach der Katastrophe eine Einkommensquelle bekommen, indem sie selbst an Wiederaufbauprojekten arbeiten und dafür Bargeld oder Gutscheine erhalten. Dieser Ansatz gewährleistet Nachhaltigkeit und Selbstbestimmung in Krisenzeiten.

Lokales Engagement wird nachhaltig unterstützt

Darüber hinaus ermöglichen die vorhandenen Fachkenntnisse und Strukturen des Partners in enger Zusammenarbeit mit einer einheimischen Partnerorganisation die Einbeziehung von Umweltbelangen, etwa durch das Sammeln und Weitergeben von Schuttmaterial in Recyclinganlagen (beispielsweise soll Glas eingeschmolzen werden und zu Glaspellets verarbeitet werden). Die Beseitigung der Trümmer wird überwiegend von der betroffenen Bevölkerung selbst organisiert. Besonders junge Menschen räumen mit großem Einsatz die Straßen. Die größten Auswirkungen sind in den Gebieten Mar Mikhael, Gemmayez, Bourj Hammoud und Karantina zu finden, wo viele bereits bedürftige Menschen leben. ▶▶



Treffen mit den Beirut Lions, in der Mitte rechts:

Dr. Jean Claude Saade, Distrikt-Governor im Libanon, daneben Kayu Orellana, Programmkoordinator Nahost und Nordafrika bei Help.

Treffen mit Lions im Libanon

Um die Möglichkeiten eines „Zusammenwirkens“ auszuloten, trafen sich am 13. August Vertreter der libanesischen Lions und unser Partnerorganisation Help – Hilfe zur Selbsthilfe, um ein mögliches gemeinsames Vorgehen zu besprechen. Help hat den freiwilligen Lions-Helfern eine Schulung und Einblicke in ihre Assessment-Methoden angeboten.

Libanon liegt im Lions-Distrikt 351, der außerdem Jordanien, Irak und Palästina umfasst. Distrikt-Governor im Libanon ist Dr. Jean Claude Saade, der die Vertreter von Help zu einem Treffen in Beirut empfing. Auch die libanesischen Lions haben sich vorgenommen,

den vielen betroffenen Familien beim Wiederaufbau und der Sicherung ihrer Wohnräume zu helfen. Mit der Kampagne „Back Home“ sollen 3.000 Familien bei Reparaturen an ihren Wohnungen unterstützt werden. Help agiert, wo es möglich ist, nach dem Motto „Building back better“, ein Ansatz zur verbesserten Wiederherstellung von Bauten nach Katastrophen. Zum Beispiel wird im Fall von Menschen mit Behinderungen eine barrierefreie Wiederaufbauarbeit angestrebt. Da Help sich insbesondere um besonders bedürftige, ältere, chronisch kranke und behinderte Menschen kümmern wird, werden die Beirut Lions solche Fälle an Help referieren.

Die Katastrophe wird in Beirut noch lange nachwirken und der Wiederaufbau viel Zeit in Anspruch nehmen. Wir halten Sie mit Informationen aus erster Hand auf dem Laufenden und werden in einer der nächsten Ausgaben detaillierter über den Fortschritt der Maßnahmen vor Ort berichten. Danke für Ihre Unterstützung! 🙏

Judith Arens hielt über Silke Grunow, Projektteilung der Stiftung, die Kommunikation mit den Helfern vor Ort für Sie aufrecht. Bei Rückfragen melden Sie sich gern: stiftung@lions.de

Fotos ©Help\Sophia Maier

Mobile Hilfe in Bosnien-Herzegowina



Ein Bus mit Experten hilft an Krebs erkrankten Kindern und ihren Familien

Nejra Musić hat als Kind eine Krebserkrankung überlebt und berät nun kranke Kinder.

Zu erfahren, dass das eigene Kind Krebs hat, ist furchtbar. Es ist ein Moment, den Eltern sicherlich nie vergessen werden: Wenn sie in der Arztpraxis sitzen, versuchen die Worte des Arztes zu verstehen und das Gefühl haben, dass die Welt um sie herum zusammenbricht. Die Gedanken rasen. Die Eltern befürchten das Schlimmste – besonders in Gegenden ohne Zugang zu adäquater Behandlung oder Nachsorge.

In Bosnien-Herzegowina bietet nur ein einziges Krankenhaus eine Krebsbehandlung für Kinder an. Und bis Lions und die Lions Clubs International Foundation (LCIF) sich dort engagierten, gab es kein einziges Nachsorgeprogramm. Die wirtschaftlich prekäre Situation vieler Familien und auch die Entfernungen in diesem Land machen es schwierig, regelmäßige Kontrolluntersuchungen durchzuführen zu lassen, so dass viele Kinder und ihre Familien nach Abschluss der Behandlung auf sich allein gestellt sind. Da bei 75 Prozent der Kinder nach der Behandlung Komplikationen auftraten, war dies ein bedeutendes Problem. Lions in Bosnien-Herzegowina wollten sicherstellen, dass Kinder in ihrem Land Zugang zu einer guten medizinischen Versorgung haben. Mit einem Matching-Grant von LCIF in Höhe von rund 31.300 Euro konnten Lions das erste mobile Nachsorgeprogramm des Landes für an Krebs erkrankte Kinder in Zusammenarbeit mit der lokalen gemeinnützigen Organisation „Association Heart for Children“ (AHfC) einrichten.

Nach einer Krebsbehandlung können bei Kindern psychologische Probleme, eine verzögerte Entwicklung, ein Rückfall und andere Folgekomplikationen auftreten. Die Abwesenheit von der Schule kann dazu führen, dass Kinder Schwierigkeiten mit dem Lernen haben. Oft haben sie auch Probleme, wieder Kontakt zu ihren Freunden aufzunehmen. Diese Kinder benötigen ein Programm, das sie dabei unterstützt, sich wieder auf das Alltags-Leben einzustellen und sich proaktiv um ihre Gesundheit zu kümmern. Darüber hinaus erleben die Eltern und Geschwister von Kindern, die Krebs im Kindesalter überlebt haben, oft

Angstgefühle, Depressionen, Symptome einer posttraumatischen Belastungsstörung und Schuldgefühle. Diese Familien brauchen Anleitung, wie sie ihr vom Krebs genesenes Kind bestmöglich unterstützen können – aber auch wie sie für ihre anderen Kinder bestmöglich sorgen können.

Lions in Bosnien-Herzegowina kauften einen Transporter, bestückten ihn mit der notwendigen medizinischen Ausrüstung und statteten ihn so aus, dass er quer durch das Land zu den von Lions und AHfC ausgewählten Kindern fahren kann. Bei jedem Besuch fährt ein komplettes Team mit, darunter ein Arzt, eine Krankenschwester, ein Psychologe, ein Sozialarbeiter und ein Pädagoge – alle sind auf Krebs im Kindesalter spezialisiert. Darüber hinaus wird dem Team ein gleichaltriger Berater angehören, oft jemand, der ebenfalls als Kind oder jugendlicher Krebs überlebt hat. Dieser gleichaltrige Berater kann meist sehr gut eine Beziehung zu dem Kind aufbauen und als hoffnungsvolles Beispiel dienen. Das Team beurteilt den Gesundheitszustand und die Lebensumstände der Kinder und entwickelt einen Plan für deren zukünftige Nachsorge. Dank Lions und AHfC wird der mobile Bus jedes Jahr bis zu 200 krebskranken Kindern und ihren Familien helfen – und das selbstverständlich kostenlos.

„Ich bin sehr glücklich, in unserem Bus zu sitzen und zu wissen, dass wir ein Lächeln auf die Gesichter vieler Kinder zaubern werden“, sagt Nejra Musić. Sie hat den Krebs überlebt und engagiert sich nun als gleichaltrige Beraterin. „Ich bin so froh, dass ich überlebt habe und dank des Engagements von Lions diese Erfahrung mit anderen Kindern und Jugendlichen teilen kann.“

Um mehr über LCIF zu erfahren oder um Lions in ihrem Engagement für krebskranke Kinder zu unterstützen, klicken Sie einfach auf lcif.org/childhoodcancer. ●

Jamie Weber
Foto LCIF

Zehn Jahre „Lichtblicke“ – Eine echte Lions- Erfolgsgeschichte

Weltweit sind 36 Millionen Menschen blind und etwa 217 Millionen Menschen sehbehindert. Davon leben rund 89 Prozent in Entwicklungsländern. Mit „Lichtblicke für Kinder“ unterstützen die deutschen Lions den weltweiten Kampf gegen vermeidbare Blindheit und Armut.



Unter dem Leitmotto „SightFirst“ (Augenlicht zuerst!) ist die Bekämpfung vermeidbarer Blindheit und Armut eine weltweite Langzeit-Activity der Lions und geht vor allem auf die Vision einer Frau zurück: Die taubblinde amerikanische Autorin und Aktivistin Helen Keller richtete ihren flammenden Appell schon im Jahr 1925 auf der Lions Clubs International Convention in Cedar Point, Ohio, an die Lions, „Ritter der Blinden im Kampf gegen die Dunkelheit“ zu werden und markierte damit den Anfang des Lions-Engagements für blinde und sehbehinderte Menschen. Seitdem ist die Rettung von Augenlicht eines der zentralen Anliegen der Lions geblieben – und eine Herzensangelegenheit.

In enger Kooperation mit der weltweit größten Fachorganisation für Menschen mit Behinde-

rungen, der Christoffel-Blindenmission (CBM), haben die deutschen Lions seit 1992 zahlreiche große Projekte zur Bekämpfung vermeidbarer Blindheit erfolgreich vollendet. Seit vielen Jahren werden große, nachhaltige Lions-Projekte außerdem durch Zuschüsse vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert. Die erfolgreiche und vertrauensvolle Kooperation von Lions, CBM und BMZ wurde dann vor zehn Jahren zur soliden Grundlage für ein ganz neues und besonderes Format der Zusammenarbeit mit der „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern“. Durch diese neue Kooperation konnte seither jedes Jahr aus 500.000 Euro Spendensumme eine Million Euro werden – durch Zuschüsse des BMZ sogar 1,5 Millionen Euro für jedes „Lichtblicke“-Projekt.

„Bereits neun große ‚Lichtblicke‘-Projekte in Folge haben wir in den vergangenen Jahren gemeinsam mit den Lions umgesetzt. Mit den ‚Lichtblicke‘-Projekten konnten wir unzähligen Kindern in den ärmsten Regionen der Welt helfen. Wir haben ihnen nicht nur Augenlicht geschenkt, sondern auch die Chance auf ein besseres Leben. Mit unserer Zusammenarbeit können unsere beiden Organisationen die jeweiligen Ziele noch besser erreichen und unsere Aufgaben noch umfassender erfüllen. So wird das ‚We Serve‘ für die Menschen konkret spürbar.“

Dr. Rainer Brockhaus, Vorstand Christoffel-Blindenmission

① **Teresa wurde 2011 im Rahmen der Dreharbeiten** für das erste Lichtblicke-Projekt operiert und filmisch begleitet. Diese Bild von 2020 zeigt sie zehn Jahre später bei einer Nachuntersuchung in der von Lions finanzierten Klinik in Recife, Brasilien. Foto: RTL

② **Die ersten Pläne vor der Kamera:** Charity-Gesamtleiter der Stiftung RTL, Wolfram Kons, Pressesprecher und Chefredakteur Ulrich Stoltenberg, die erste „Lichtblicke“-Patin Jana Ina Zarella und Dr. Liana Ventura von der Partner-Stiftung vor Ort in Recife. Inzwischen steht auf diesem leeren Gelände eine voll ausgestattete Klinik, die jedes Jahr Tausende Patienten behandeln kann. Foto: Ulrich Stoltenberg

③ **Eine Million für Tansania und 320.000 Euro für Simbabwe:** Die verdoppelten Spenden der Lions präsentierte Wolfram Kons im August strahlend auf diesen Schecks. Foto: RTL



Lichtblicke für Kinder – Löwen vor der Kamera

Denn im November 2011 traten Lions mit ihrem Engagement für Augenlicht erstmals vor die Fernsehkameras. Damals neu im Amt als Chefredakteur des LION und MD-Pressesprecher, fiel Ulrich Stoltenberg auf, dass den Lions eine Spendenaktion mit Medienpräsenz fehlte. Andere große Organisationen hatten sich mit Aufkommen des Formats TV-Spendengala in den 80er-Jahren schon früh einen Platz auf den Sendeleisten gesichert – nach dem Motto „Besser spät als nie“ stellte Stoltenberg den Kontakt zu Wolfram Kons und der „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern“ her.

Jubiläum, Jubiläum!

Das zehnte Lichtblicke-Projekt dieses Jahr fällt zusammen mit dem 25. RTL-Spendenmarathon und mit Ulrich Stoltenbergs kürzlich begange-

nem Dienstjubiläum. Vor genau zehn Jahren reiste er mit einer Lions-Delegation, einem Kamerteam der „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern“ und Vertretern der Christoffel-Blindenmission (CBM) nach Recife im armen Nordosten Brasiliens. Für die Premiere begleitete auch Wolfram Kons, Charity-Gesamtleiter der „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern“, die Truppe, die mit einem deutsch-brasilianischen Kamerteam in den Favelas (Elendsvierteln) von Recife eine bewegende Reportage über die schwierige Situation von Kindern mit Augenerkrankungen und Sehbehinderungen drehte. Mit von der Partie: Jana Ina Zarella, Model und deutsch-brasilianische Moderatorin, als erste prominente Patin für „Lichtblicke“. Wie eine kleine Operation das Leben eines Kindes zum Guten verändern kann und neue Hoffnung für die Zukunft vieler weiterer betroffener Familien bringt, konnte ein Millionenpublikum dann am 18. November 2011 beim RTL-Spenden-

„Vielen Kindern würde es schlechter gehen, gäbe es ihn nicht“, sagte Armin Laschet bei der Verleihung des Verdienstordens des Landes NRW über Wolfram Kons. Gemeint war damit seine Moderation des seit 1996 jährlich stattfindenden 24-stündigen RTL-Spendenmarathons. Auch wenn wir erst seit zehn Jahren an diesem Spendenmarathon beteiligt sind, können wir Lions uns doch glücklich schätzen, vielen Kindern durch die ‚Lichtblicke‘-Spendenaktion mit zweistelligen Millionensummen ein komplett neues Leben ermöglicht zu haben. Was am Anfang kompliziert erschien, ist inzwischen ein fester Bestandteil der Lions-Arbeit durch alle Ebenen geworden, darüber bin ich sehr froh!“

Chefredakteur Ulrich Stoltenberg, Pressesprecher Lions Deutschland, Spendenmarathon-Kooperations-Begründer

marathon mitverfolgen. Den Scheck der Lions über 500.000 Euro überreichte damals PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig in seinem Amt als Vorstandssprecher des Lions-Hilfswerks. Er drückte von Herzen – angesichts dieses überaus erfolgreichen ersten „Durchgangs“ der Kooperation – seinen Stolz und seine Dankbarkeit für das Engagement seiner rund 50.000 Lionsfreunde in ganz Deutschland aus.

Bewährte Formel: Aus einer halben werden 1,5 Millionen

Inzwischen ist es ein bewährtes Vorgehen: Alle Spenden, die bis zum Sendebeginn des RTL-Spendenmarathons auf dem Spendenkonto der Stiftung für „Lichtblicke“ eingehen, werden von der Stiftung RTL mit bis zu 500.000 Euro verdoppelt. Im letzten Jahr erreichten die deutschen Lions ein Rekordergebnis: 748.644 Euro gingen bis zum Stichtag ein,

und spontan wurden neben den 500.000 Euro für „Lichtblicke in Tansania“ noch einmal 160.000 Euro für ein kinderaugenmedizinisches Projekt in Simbabwe live in der Sendung durch den Governorratsvorsitzenden 2019/20 Fabian Rüsich überreicht. Die „Stiftung RTL“ verdoppelte – und das gleich zwei Mal! Corona-bedingt konnte die Scheckübergabe in die andere Richtung – von der Stiftung RTL an Lions Deutschland – nur fotografisch dokumentiert werden und zusammen zeigten die Schecks für 2019 eine Gesamtsumme von 1,3 Millionen Euro für die Lions-Hilfe für blinde und sehbehinderte Kinder! Zusätzlich stellt das Hilfswerk, heute die Stiftung der Deutschen Lions, für jedes Projekt einen Antrag auf Bezuschussung durch das BMZ in Höhe von je rund 500.000 Euro – bisher immer mit Erfolg. Die Bilanz seit 2011: insgesamt fast 14 Millionen für die Augenlicht-Projekte der deutschen Lions.

„Für mich ist das eine der wichtigsten, schönsten und nachhaltigsten Kooperationen, die wir seit Beginn unserer eigenen Stiftungsarbeit machen dürfen. Die Lions in ganz Deutschland sind für mich ein Leuchtturm der Hilfe, nicht nur, weil sie inzwischen Zehntausenden von Kindern weltweit das Augenlicht zurückgegeben haben, sondern weil sie ein Licht der Hoffnung für alle sind. Ich bin stolz und glücklich, sagen zu können, dass wir mit der ‚Stiftung RTL‘ langjähriger Partner der Lions in Deutschland sind. – Gerade in diesem Jahr zeigt sich, wie wichtig nachhaltige Hilfe und Solidarität für alle Teile der Gesellschaft sind.“

Wolfram Kons, Charity-Gesamtleiter der Stiftung RTL-Wir helfen Kindern



Ab sofort können Sie kostenlos Flyer für „Lichtblicke“ im Webshop der Stiftung bestellen! Außerdem stellen wir Ihnen Präsentationen sowie Bilder und Texte zur Verfügung, um über „Lichtblicke für Kinder in Äthiopien“ zu berichten. Auch das DIN-A3-Poster „Zehn Jahre Lichtblicke“ können Sie hier downloaden: <https://www.lionsstiftung.de/lichtblicke-2020>

10 Jahre „Lichtblicke für Kinder“

Lions für Augenlicht, seit 2011 mit „Lichtblicke“ in Kooperation mit der Stiftung RTL und der Christoffel Blindenmission: Bau und Ausstattung von Augenkliniken, Aus- und Weiterbildung von Fachkräften, Vernetzung von Erfassungs- und Überweisungssystemen zur Vorsorge, Behandlung, Rehabilitation und Bildung für blinde und sehbehinderte Kinder. In den ärmsten Ländern unserer Erde. Jedes Jahr haben Lions mit einem Projekt unzähligen Kindern und ihren Familien eine bessere Zukunft geschenkt.

2017 in Sierra Leone



2015 Elfenbeinküste



2011 in Brasilien



2012 in Togo

Eine wahre Lions-Erfolgsgeschichte auch in Zahlen: Mit der Teilnahme am RTL-Spendenmarathon werden alle Spenden für „Lichtblicke“, die Lions Deutschland bis zur Ausstrahlung der Charity-Show sammelt, von der „Stiftung RTL - Wir helfen Kindern“ mit bis zu 500.000 Euro verdoppelt. Bei erfolgreichem Antrag auf Zuschüsse des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung werden die Spenden sogar verdreifacht. Seit 2011 ermöglichten die deutschen Lions so in bisher neun Lichtblicke-Projekten nachhaltige Hilfe im Kampf gegen vermeidbare Blindheit und Armut mit über 14,3 Millionen Euro.

Spendenkonto:

Stiftung der Deutschen Lions, Frankfurter Volksbank

IBAN: DE40 5019 0000 0000 4005 05, BIC: FFVBDEFF

Spendenstichwort: „Lichtblicke“

oder mit wenigen Klicks online: www.lions-stiftung.de/spenden



Lions Deutschland

2018 in Kamerun



2020 in Äthiopien



2019 in Tansania



2016 in Benin



2014 in Sambia



2013 in Simbabwe



In vertrauensvoller Kooperation mit:



Spenden mit Vertrauen: Die Stiftung der Deutschen Lions und die Lichtblicke-Kooperationspartner tragen das DZI-Spendensiegel: für einen verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern bei niedrigen Verwaltungskosten.





4

Für eine bessere Zukunft – Tarekgn will Arzt werden

Das Bild zeigt eine Alltagssituation in der Abteilung Augenheilkunde am Addis-Abeba-Universitätskrankenhaus, und doch ist der Betrieb derzeit alles andere als alltäglich. Die Patienten kommen mit Masken, bei der gezeigten Untersuchung sind Ärztin und Patient durch eine Plexiglasscheibe geschützt. Auch in Äthiopien zeigen sich die Folgen der Pandemie-Beschränkungen. Die Schwierigkeiten der Ärzte, mit veraltetem Equipment, zu wenig Platz und teilweise unzureichender Ausstattung Patienten zu behandeln, sind noch größer geworden.

Der Bereich Augenmedizin wurde jedoch schon vor Corona vom Gesundheitssystem eher stiefmütterlich behandelt. Dabei ist der Bedarf groß. Äthiopien zählt zu den ärmsten Ländern der Welt, und die Häufigkeitsrate (Prävalenz) von Blindheit und Sehbehinderungen ist eine der höchsten in Subsahara-Afrika. Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) sollte es mindestens eine pädiatrische Augenklinik pro 10 Millionen Einwohner geben. Doch für die 105 Millionen Einwohner Äthiopiens stehen nur sechs ausgebildete pädiatrische Augenärzte zur Verfügung.

Der kleine Junge, den Augenärztin Dr. Nihad Idris auf dem Bild untersucht, heißt Tarekgn und ist sieben Jahre alt. Er leidet unter einem Katarakt am linken Auge. Er und sein älterer Bruder Bereket

haben die unter Lock-down-Bedingungen schwierige Reise in die Hauptstadt Äthiopiens auf sich genommen, um Hilfe zu finden. „Wir sind fünf Geschwister zu Hause“, berichtet Bereket (29), „meine Eltern sind einfache Bauern und wir haben nicht viel. Trotzdem gehen alle Kinder zur Schule. Ich wünsche mir mehr als alles andere, dass mein Bruder sein Augenlicht zurückbekommt und auch wieder zur Schule gehen kann. Er träumt davon, Arzt zu werden.“



5

Viele Patienten wie Tarekgn reisen aus entlegenen Regionen Äthiopiens in die Hauptstadt, da sich nah ihres Wohnorts keine Klinik oder Ärzte befinden, die sie behandeln oder operieren könnten. Und

dennoch zählen sie noch zu den Glücklicheren, wenn ihre Augenerkrankung rechtzeitig – oder überhaupt – fachgerecht diagnostiziert wird. Kinder, die erblinden, sind ihr Leben lang auf Hilfe angewiesen und ihre Behinderung beeinträchtigt nicht nur ihre eigene Zukunft, sondern die ihrer ganzen Familie.

So helfen wir mit „Lichtblicke“ 2020!

Mit und trotz Corona haben wir gemeinsam mit der Christoffel-Blindenmission, die seit Beginn mit ihrer Expertise Seite an Seite mit den Lions steht, auch 2020 ein umfassendes Maßnahmenpaket geschnürt: Um rechtzeitig und so früh wie möglich alle Patienten zu erreichen, gehört zu den Projektmaßnahmen für „Lichtblicke“ 2020 die Einführung eines Identifizierungs- und Überweisungssystems. Um schon ganz früh eingreifen zu können, ist auch geplant, im Rahmen des Projekts an drei staatlichen Neugeborenen-Intensivstationen künftig Screenings einzuführen, die auf eine mögliche Schädigung der Netzhaut

hinweisen. Mit dem Ausbau von Outreach-Programmen in ländlichen Gebieten wird die Erfassung von Patienten in entlegenen Regionen und eine Behandlung leichter Fälle vor Ort möglich. Darüber hinaus ist die Entwicklung eines Trainingszentrums für medizinische Fachkräfte geplant. Hierfür soll erstmals in Äthiopien ein sogenanntes Fellowship-Programm in pädiatrischer Augenheilkunde eingeführt werden, um dem Mangel an ausgebildetem Fachpersonal im Land zu begegnen. Mit der umfassenden Renovierung der bestehenden Augenstation und dem Bau eines zusätzlichen modernen OPs sowie der Ausstattung der bestehenden Versorgungseinheiten mit Material und Geräten wird zukünftig mehr Hilfe möglich sein. ●

Judith Arens ist für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung zuständig und nimmt auch gerne Ihre persönlichen Anfragen entgegen: j.aren@lions.de oder telefonisch 0611-00154-92



④ **Ein vertrautes Bild:** die Untersuchung (Screening) eines jungen Patienten – doch dieses Jahr verändert durch Plexiglas und Masken. Foto: CBM

⑤ **Berket und Tareegn kamen** von weither in die Augenklinik nach Addis Abeba, doch nur hier können sie Hilfe finden. Foto: CBM

⑥ **Deutlich erkennbar:** die Trübung der Linse auf dem linken Auge des Jungen. Mit einer relativ einfachen Operation kann sie entfernt werden. Foto: CBM



Bitte spenden Sie für „Lichtblicke“!

Helfen Sie, dies alles möglich zu machen! Spenden Sie für eine bessere augenmedizinische Versorgung der Kinder in Äthiopien und schenken Sie ihnen Augenlicht, die Chance auf Bildung und eine bessere Zukunft!

Und auch im zehnten „Lichtblicke“-Projekt gilt: Wenn Sie bis zum 20. November spenden, wird Ihre Spende vervielfacht!

Spendenkonto

Stiftung der Deutschen Lions

Frankfurter Volksbank

IBAN DE40 5019 0000 0000 4005 05

BIC FFVBDEFF

Oder mit wenigen Klicks online:

<https://www.lions-stiftung.de/spenden>

Spendenstichwort Lichtblicke

ZUSAMMENFASSUNG DER BESCHLÜSSE DER INTERNATIONALEN VORSTANDSTAGUNG

Virtuelle Online-Tagung, Oak Brook, Illinois (USA), 16.-25. Juni 2020

AUDIT COMMITTEE (AUSSCHUSS FÜR RECHNUNGSPRÜFUNG)

1. Planung des externen Audits – Neuigkeiten vonseiten der Rechnungsprüfungsfirma Crowe LLP zur Auditplanung der Vereinigung für das am 30. Juni 2020 endende Geschäftsjahr.
2. Zusammenfassung des internen Audits – der Ausschuss erhielt Neuigkeiten zum internen Audit von Lions Clubs International, wird dies weiterhin nachverfolgen und Handlungspläne überwachen.

CONSTITUTION & BY-LAWS COMMITTEE (AUSSCHUSS FÜR SATZUNG UND ZUSATZBESTIMMUNGEN)

1. Es wurde Beschwerde hinsichtlich einer Befürwortungswahl eines internationalen Direktors in Distrikt 321-F (Indien) eingelegt, die Wahlbeschwerden zur Wahl des Distrikt-Governors, Ersten und Zweiten Vize-Distrikt-Governor betreffen. 16 Beschwerden werden geprüft.
2. Wies die Beschwerde bezüglich der Wahl des Ersten Vize-Distrikt-Governors in Distrikt 321-B1 (Indien) ab.
3. Prüfte Verhalten und Tätigkeiten den Distrikt-Governor von Distrikt 122, Tschechische Republik und Slowakische Republik, betreffend.
4. Verlängerte den Zeitraum, in dem ein/e Kandidat/in für das Amt des Internationalen Direktors seine/ihre Befürwortungsbescheinigung einreichen kann, von mindestens 30 Tage auf 60 Tage vor offiziellem Beginn der Internationalen Convention.

** Weitere Aktualisierungen zu Berichten und Beschlüssen werden nach Fertigstellung auf BoardEffect veröffentlicht.

CONVENTION COMMITTEE (CONVENTION-AUSSCHUSS)

1. Erläuterte Pläne für die Internationale Convention 2021 in Montréal, Kanada.
2. Verlegte die abgesagte Internationale Convention 2020 auf den 23.-27. Juni 2028 in Singapur.
3. Verringerte die Anzahl der Mitglieder im Wahlausschuss auf maximal 40.

DISTRICT AND CLUB SERVICE COMMITTEE (AUSSCHUSS FÜR DISTRIKT- UND CLUBVERWALTUNG)

1. Bestätigte die Distrikt-Governor-Amtsträger für das Geschäftsjahr 2020/2021.
2. Genehmigte Distrikt 21 (Arizona) eine Verlängerung zur Wiederherstellung von Lions Clubs Apache Junction und Casa Grande bis zum 31. Dezember 2020.
3. Genehmigte den Antrag vom Distrikt 300-C3 (MD 300 Taiwan) zur Neugliederung in Distrikt 300-D3 und Distrikt 300-D5, um so Multi-Distrikt 300 D zu bilden. Dies wird mit Abschluss der Internationalen Convention 2023 gültig.
4. Änderte die Einheitliche Fassung der Distrikt-Zusatzbestimmungen dahingehend, dass Lions, die Vakanz im Distrikt-Governor- und Vize-Distrikt-Governor-Amt besetzen, die Befürwortung ihres Clubs benötigen.
5. Änderte die Einheitliche Fassung der Distrikt-Zusatzbestimmungen dahingehend, dass dem Kabinettssekretär zusätzliche Zeit erlaubt ist, um Sitzungsverfahren einzureichen. Dieser Zeitrahmen beträgt nun 15 Tage anstelle von 5 Tagen.
6. Änderte die Einheitliche Fassung der Distriktsatzung dahingehend, den Distrikt-Governor zu gestatten, vom Distrikt-Governor ernannte Lions ihres Amtes zu entheben.

FINANCE AND HEADQUARTERS OPERATION COMMITTEE (AUSSCHUSS FÜR FINANZEN UND HAUPTSITZBELANGE)

1. Genehmigte die Prognose zum 4. Quartal des Geschäftsjahrs 2019/2020, die ein Defizit widerspiegelt.
2. Genehmigte das Budget des Geschäftsjahrs 2020/2021, welches ein Defizit projiziert.
3. Der Ausschuss überprüfte die Fünf-Jahres-Prognosen zu Einnahmen, Ausgaben, Kapitalfluss und Berechnungen zum Reservefonds/zu Ausgabenrichtlinien, unter anderem die Auswirkungen der Prognosen und Anpassungen des abschließenden Budgets.
4. Gewährte dem Chief of Finance von Lions Clubs International, eine Arbeitsgruppe zur Planausführung bezüglich des Pensionsplans für Mitarbeiter der Internationalen Vereinigung der Lions Clubs zu beaufsichtigen.
5. Änderte Kapitel XXI der Vorstandsdirektiven, um Richtlinien für virtuelle Treffen aufzunehmen.
6. Besprach den Beschluss zu Gebührenbeiträgen, der auf der Tagung im Oktober 2019 getroffen wurde, und eventuelle Änderungen: Dem Long Range Planning Committee wurde eine Gebührenerhöhung von 7 US-Dollar empfohlen, die auf dem Ausschusstreffen im August 2020 diskutiert werden soll.
3. Bestätigte die alternativen Pläne für den 4. und letzten Tag des Seminars für 1. VDGs/DGEs 2019/2020, die sich aus der Absage der Internationalen Convention 2020 ergaben.
4. Bestätigte die Seminarleiter des Seminars für 1. VDGs/DGEs 2020/2021, die im Mai 2020 vom Exekutivausschuss bewilligt wurden.
5. Genehmigte einen Plan zur Entwicklung einer Leo-Lion-Fortbildung unter Herausstellung der empfohlenen Kurse im Lions-Lernzentrum. Diese Option wird 2020/2021 im Multi-Distrikt 308 getestet.
6. Änderte das Vorstandsdirektivenhandbuch dahingehend, die Verantwortlichkeit für die Teilnahmekosten vom Distrikt auf den Teilnehmer zu übertragen.
7. Änderte das Vorstandsdirektivenhandbuch dahingehend, die veralteten GLT-Positionen im Global Action Team (GAT), wo nötig, zu löschen und den Inhalt der derzeitigen GAT-Struktur anzupassen.

LONG RANGE PLANNING (AUSSCHUSS FÜR LANGZEITPLANUNG) (VERSAMMLUNGSBERICHT JANUAR 2020)

LEADERSHIP DEVELOPMENT COMMITTEE (AUSSCHUSS FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE-ENTWICKLUNG)

1. Bewilligte die geplanten Zuschüsse und Termine für Führungskräfte-seminare 2020/2021, die der Umplanung der Seminare für Schulungsleiter (Faculty Development Institute) in CA I und II unterlagen.
2. Bestätigte, dass das Regionale Lions-Führungskräfte-seminar (Lions-Leadership Institute – RLLI) als virtuelles Seminar in interessierten Multi-Distrikten verfügbar sein wird.
1. Erhielt eine Kosten-Nutzen-Analyse für die aktuelle Version von LCI-Forward und erhielt die positive Nachricht, dass die tatsächlichen Ausgaben 2016-2020 sich lediglich auf 15,7 Mio. USD belaufen, obwohl die vom Vorstand bewilligten Programme ursprünglich auf 23,3 Mio. USD geschätzt wurden.
2. Der Ausschuss freute sich außerdem zu hören, dass von diesen 15,7 Mio. USD nur 8,15 Mio. USD inkrementell sind und zu einem Großteil mit Umsatzerlösen von 2,25 Mio. USD von Second Century Ambassadors und 4,6 Mio. USD aus Ersparnissen aufgrund der reduzierten Druckausgaben des LION-Magazins ausgeglichen wurden.
3. Der Ausschuss erfuhr zusätzlich, dass das Budget des derzeitigen Global Action Teams (GAT) über

200.000 USD niedriger ist als die Budgets des Global Membership Teams (GMT) und Global Leadership Teams (GLT) 2015.

4. Erläuterte Fortschritte hinsichtlich der nächsten Version des Plans und unterstützt den Ansatz, LCI und LCIFs globale Anliegen anzugleichen, wie vom Projektteam vorgeschlagen, sowie stärkere Zusammenarbeit zwischen den Vorständen von LCI und LCIF, deren Freiwilligenstrukturen und Verwaltungsangelegenheiten. Außerdem schließt sich der Ausschuss der Empfehlung des Projektteams an, die Projektdauer bis Juni 2021 zu verlängern.
5. Prüfte eine qualitative Analyse der Einstellung von 29 LCI-Distrikt-Governor bezüglich Aufgaben wie der Mitgliedschaftsentwicklung und des Aufbaus neuer Clubs.
6. Beantragte die Erweiterung dieser Studie auf eine größere Gruppe angehender, aktueller und ehemaliger DGs, um Tendenzen zu bestimmen, die dem Ausschuss dabei helfen, die Aufgaben der Distrikt-Governor genauer festzulegen.
7. Aufgrund der nachträglichen Absage der Internationalen Convention 2020 und der Amtsfortsetzung des Internationalen Präsidenten spricht der Ausschuss dem neuen Motto von IP Choi „Vereint durch Zuwendung und Vielfalt“ seine Zustimmung aus.

MARKETING COMMUNICATIONS COMMITTEE (AUSSCHUSS FÜR MARKETING COMMUNICATIONS)

1. Besprach die Marketing-Reaktion auf COVID-19 und die Website des virtuellen Veranstaltungszentrums und deren Abschneiden.
2. Erläuterte den Status der Einführung des „Leader’s Digest“ von Mitte Juli.
3. Besprach Markenvorlagen, das Abschneiden der Social-Media-Kanäle, die Produktion der Website und

die Einführung öffentlicher Ankündigungen für das kommende Frühjahr.

4. Besprach den Jahresabschlussbericht zu Videoproduktionen.
5. Besprach vorläufige Ergebnisse einer Umfrage zur Marke von 2020 einschließlich Sentiment- und Wettbewerbsanalyse.
6. Prüfte Aktualisierungsentwürfe des Protokolls. Der Ausschuss wird auf einer zukünftigen Tagung einen Beschluss erwägen.
7. Besprach den Entwurf einer Einsparungsmaßnahme bezüglich der Internationalen Friedensplakat-Tafel als offizieller Auszeichnung von nationalen Staatsoberhäuptern, Premierministern, Governor und lokalen Regierungsvertretern. Der Ausschuss wird auf einer zukünftigen Tagung einen Beschluss erwägen.
8. Überarbeitete die Tabelle mit Auszeichnungen in Kapitel XIX des Vorstandsdirektivenhandbuchs, um die Verfügbarkeit von exklusiven Präsidenten- und Leadership-Auszeichnungen im Rahmen der Campaign 100 zu verlängern, basierend auf der Verlängerung der Kampagne.

MEMBERSHIP DEVELOPMENT COMMITTEE (AUSSCHUSS FÜR MITGLIEDSCHAFTS- ENTWICKLUNG)

1. Änderte das Programm für Mitgliedschaftszuschüsse: Entfernung von Großzuschüssen und Zuschüssen für Sonderinitiativen. Dies soll den Antragsprozess vereinfachen und Zuschüsse zugänglicher machen.
2. Verdeutlichte den Prozess, dem Mitarbeiter folgen müssen, wenn ein Club mehr als 30 Mitglieder in einem Kalendermonat einführt.
3. Aktualisierte den Wortlaut von Kapitel III, X, XVII und XXII des Vorstandsdirektivenhandbuchs. Diese Veränderungen dienen dem besseren Verständnis

der Richtlinien und Vorteile der Leo-Lion- und Studentenmitgliedschaft.

SERVICE ACTIVITIES COMMITTEE (AUSSCHUSS FÜR HILFSAKTIVITÄTEN)

1. Erfuhr den neuesten Stand der Hilfsprojektmeldungen 2019/2020 zum Abgleich mit dem Stand aus dem letzten Jahr. Fast 300 Millionen Menschen haben sich im Geschäftsjahr ehrenamtlich engagiert.
2. Erhielt ein Update bezüglich der Analyse von Hilfsmeldungsdaten wie der Arbeitsstundenanzahl von Freiwilligen, gesammelten und verteilten Spenden. Auf der Tagung im Oktober 2020 werden Mitarbeiter eine Empfehlung machen, wie die Genauigkeit dieser Daten verbessert werden kann.
3. Erhielt aktuelle Informationen zur Entwicklung der „Advocacy Strategy“, der Strategie zur Interessenvertretung und Veranstaltungen zur Interessenvertretung, die für das Geschäftsjahr 2020/2021 geplant sind.
4. Erhielt aktuelle Informationen zu Hilfsprogrammen und Partnerschaften von Lions Clubs International und besprach die Auswirkungen von COVID-19 auf das Engagement von Lions und die Prioritäten der Hauptabteilung.
5. Besprach logistische Einzelheiten zum Start der „Kindness Matters“-Auszeichnung.

TECHNOLOGY COMMITTEE (TECHNOLOGIE-AUSSCHUSS)

1. Besprach den Systemausfall vom 22. Mai 2020, der eine ausgedehnte Nichtverfügbarkeit von mitgliederbezogenen Produkten wie MyLCI und Berichten nach sich zog. Der Ausschuss wird über die Ergebnisse der diesbezüglichen Analyse unterrichtet, sobald diese abgeschlossen ist.
2. Prüfte die Prognose für das vierte Quartal und bemerkte eine positive Abweichung im Abgleich mit

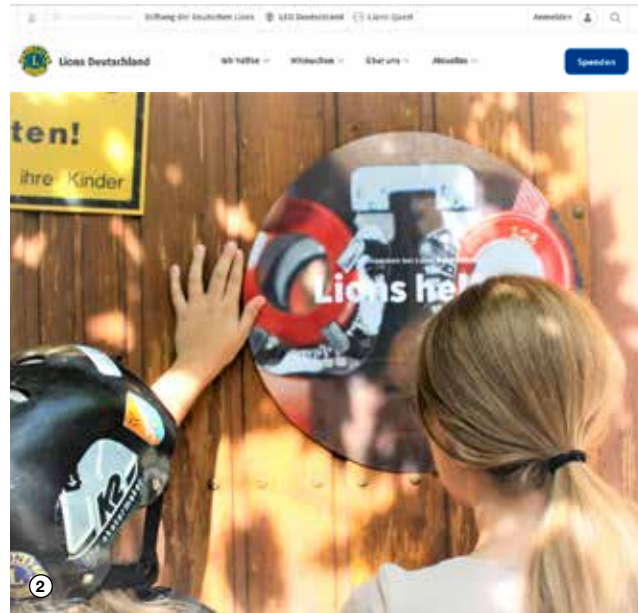
dem Budget. Der Ausschuss quittierte mögliche materielle Auswirkungen auf das Budget 2020/2021 aufgrund der aktuellen COVID-19-Pandemie und des kürzlichen Ausfalls.

3. Bewilligte die Sicherheits- und Privatsphäre-Initiativen, die für die kommenden drei bis sechs Monate geplant sind und die unter anderem die Aufzeichnung von Abwicklungstätigkeiten, Datenschutz-Training, den Schutz personenbezogener Daten und Meldeverfahren bei Datenschutzverletzung vorsehen.
4. Besprach bevorstehende Produktinitiativen. Im Juni ist ein neues Mitgliedsportal gestartet, welches die Aufmerksamkeit und Kommunikation von Mitgliedern verbessern soll. Eine neue Kommunikationsanwendung mit dem vorläufigen Namen „Connect“ soll Anfang August starten und virtuelle Versammlungskapazitäten als Alternative zu Präsenztreffen anbieten.
5. Der Ausschuss erhielt aktuelle Informationen zum Finanzsystem SAP Business ByDesign und dem neuen Lions-Shop, die beide kürzlich angelaufen sind.
6. Besprach Verbesserungsvorschläge bezüglich lionsclubs.org, unter anderem Pläne von Mitarbeitern, ein kürzlich aufgetretenes Problem zu beheben, das Spam-Nachrichten betrifft, die Clubamtsträger über das Formular zur Kontaktaufnahme auf der Website zugeschickt werden.
7. Der Ausschuss arbeitete mit Mitarbeitern daran, ein neues Kapitel des Vorstandsdirektivenhandbuchs zu entwerfen, das als Kapitel XXVI „Technologie“ alle technischen Belange beinhalten soll.

Weitere Informationen zu den obigen Beschlüssen finden Sie auf der LCI-Website unter www.lionsclubs.org oder können Sie vom Internationalen Hauptsitz unter der Nummer +1 630-571-5466 erfragen.

lions.de – es tut sich immer etwas

Lions Deutschland – das sind Lions, Stiftung der Deutschen Lions und Leos unter einem Dach ... Nach der Fusion die Integration – der einheitliche Auftritt im Internet ist der nächste Schritt.



Kontinuierlich wird an der Webseite lions.de und dem dahinterliegenden Content Management System (CMS) gearbeitet. Besucher der Webseite bekommen (wenn alles gut läuft) technische Veränderungen gar nicht mit, so zum Beispiel die Migration auf die aktuelle CMS-Version lifray 7.2, die im Mai durchgeführt wurde.

Rund eineinhalb Jahre haben sich das Ehrenamt und Hauptamt mit diesem Thema beschäftigt und in zahlreichen Gesprächen, Meetings und Workshops die Grundlagen für die Neugestaltung des Portals lions.de geschaffen. Wo kommen wir her? – Wo wollen wir hin? Das Kommunikationskonzept. Digitales Leitbild. Globale Vorgaben und eigene Notwendigkeiten.

Zahlen, Daten, Fakten zu lions.de

- ca. 20.000 öffentlich abrufbare Seiten
- ca. 780 Clubwebsites
- ca. 6.000 interne Seiten
- ca. 230.000 Bilder (400 GB)
- ca. 50.000 PDF-Dokumente (50 GB)
- ca. 15.000 Office Dokumente (20 GB)
- ca. 400 Videos (20 GB)
- ca. 50.000 aktive User



Neben der Tatsache, dass das Erscheinungsbild von lions.de nicht mehr so ganz „state-of-the-art“ ist, soll lions.de künftig die gesamte Lions-Organisation präsentieren. Lions.de = Lions Deutschland = Lions + Stiftung der Deutschen Lions + Leos. Alle unter einem Dach heißt hier: Alle auf lions.de

Aus all diesen Grundlagen wurde der Relaunch lions.de Anfang des Jahres ausgeschrieben und schließlich die Firma Prodyna mit der Umsetzung beauftragt.

Kick-off der Phase 1 – „Konzeption und Design“ – war schließlich am 27. Mai. Von wegen Lockdown, wir starteten mit der umfassenden und zielgerichteten Neukon-

Arbeitsschritte





In einem weiteren Workshop haben sich die Teilnehmer in eine bestimmte Zielgruppe versetzt, so zum Beispiel in ein Lions-Mitglied oder einen potenziellen Spender. In kleinen Teams konnten dann die verschiedenen Bedürfnisse der Nutzer (User-Needs) erarbeitet werden: Was sind die Ziele der jeweiligen Person? Was braucht sie, was würde noch helfen? Aufschreiben, sortieren, gewichten.

Es war ein sehr effektiver Workshop mit Teilnehmenden aus Geschäftsstelle, Stiftung, Ausschüssen und Beauftragten, in dem wir gemeinsam viele virtuelle Notizzettel geschrieben und gepostet haben.

① **Arbeitsergebnis** eines der vielen vorbereitenden Workshops.

② **Blick** auf die Startseite.

③ **Blick** auf eine Detailseite.

zeption von lions.de inklusive der Optimierung des internen Bereichs.

Zur Einführung einer neuen Informationsarchitektur (AI) wurde vor Beginn der eigentlichen Umsetzungsphase ein gemeinsamer Workshop durchgeführt, in dem wir Anforderungen definiert und sortiert und eine erste logische Struktur skizziert haben.



④ **Erste Skizze** des Neuaufbaus von lions.de.

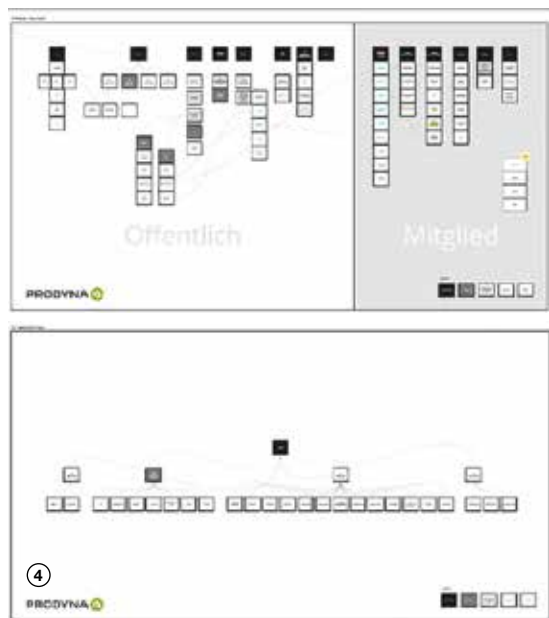
⑤ **Teilergebnis** des Workshops „User-Needs“ - hier wurden rund 500 Notizen gepostet, besprochen und zugeordnet.



In den darauffolgenden zehn Wochen haben wir es geschafft, einen anschaulichen Entwurf von lions.de zu entwickeln und dem Governorrat vorzustellen.

Freuen Sie Sich auf die nächste Ausgabe des LION, in der wir über die Fortschritte und die neue Clubwebsite berichten. ●

Andreas Bartosch als Projektleiter und **Dr. Ing. Armin Gaul**, Vorsitzender AIT
Fotos Lions Deutschland A. Bartosch, Isabell Ziesche, Leitung Kommunikation



Technische Umsetzung

Überarbeitung Texte & Bilder

Neuauftritt Lions.de (Relaunch)

Kontinuierliche Pflege & Weiterentwicklung



Verblöden auf hohem Niveau

Was lernen wir denn nun wirklich aus der Corona-Krise?

Die letzten sechs Monate erlebten wir alle ein Bad in Gefühlswelten unterschiedlicher Art. Immer wieder tauchte in der Debatte das Wort Bildung auf: die Bundesregierung müsse doch! Nun gehört die Bildungspolitik in das Hoheitsgebiet der 16 Bundesländer – nicht in das der Bundesregierung. Warum das immer verwechselt wird, gehört zu den vielen Ungereimtheiten unserer Debattenkultur. Die Frage lautet: Soll es so weitergehen mit 40 Fernsehkrimis am Tag oder lernen wir tatsächlich aus der Corona-Krise? Was also lernen wir?

Zunächst wird sich das Home-Office etablieren. Vieles wird digital „erledigt“ werden können. Das mögen viele als Fortschritt ansehen, doch der persönliche Kontakt, das Face-to-Face geht sicher verloren und weicht dem Fetisch Digitalisierung und den virtuellen Verführungskünsten cleverer Rattenfänger. Ein Lächeln, ein persönliches Lob, ein netter Blick: alles vorbei? Zehn Stunden am Tag vor der „Glötze“? Die Frage, die zurzeit viele beschäftigt: Hat das reine digitale Leben uns alle recht bald in den Fängen? Der Begriff der „haptischen Wahrnehmung“ wird da immer wieder als Gegenmeinung ins Spiel gebracht, um nicht in die totale virtuelle Abhängigkeit zu geraten - ich finde zu Recht! Denn was bleibt uns noch von unserem ungestümen, individuellen Naturgefühl, das uns so heilig ist? Nur noch eine wehmütige Erinnerung an anno dazumal...

Was soll sich nicht alles ändern: so zum Beispiel ein Plus von digitalen



Wulf Mämpel
Publizist/Autor von 20 Büchern

Lernmethoden an Schulen und Universitäten. Das ist sicher notwendig, doch die Welt von morgen ist es, für die wir unsere Bildung umkrempeln müssen. Was ist denn Bildung? In der alles überbordenden Corona-Zeit haben wir wohl vergessen, dass die Wirtschaft nach wie vor mehr Fachleute benötigt. Die Schulen suchen nach motivierten Lehrkräften, die mit modernen didaktischen Methoden Wissen vermitteln. Die Hochschulen sollen mit ihrer Forschung Impulse geben für zukunfts-trächtige Innovationen, außerdem soll das gesamte Bildungssystem internationaler werden, weil Antworten auf die großen Fragestellungen der Zeit nicht mit nationalen Alleingängen zu finden sind.

Das klingt sehr logisch, doch wie sollen auf digitalen Pfaden Persönlichkeit, Führungsqualität, Auftreten, Rhetorik, Gestik, Mimik, Motivation und Leistungsstärke geweckt werden? Die Bildschirmbildung soll mit einem Mal al-

les bisher Gewohnte ersetzen können? Ich glaube das nicht! Kein Smart Home statt Sweet Home!

Viele Köpfe sind notwendig, um die Herausforderungen der Digitalisierung zu meistern. Ohne den persönlichen Kontakt, ohne Empathie und Charmeo-offensiven wird es auch künftig nicht gehen. Denn was passiert mit denen, die diese neue Geschwindigkeit nicht erreichen können? Was mit den Millionen Seniorbürgern, die noch eine Zeitung „rascheln“ hören wollen? Entsteht hier ein neues Proletariat neben dem „digitalen Betriebssystem“ in unserer Gesellschaft? Verblöden wir letztendlich auf einem hohen digitalen Niveau, weil wir uns das Gefühl für Individualität aus eigenen Stücken verschütten? Was ist mit unseren Gefühlen, Empfindungen, Sympathien, menschlichen Beziehungen – nur noch über Internet-Kontakte, Bildschirmflirts, digitales Bussi-Bussi? Klar ist: Die Romantik bleibt auf der Strecke bei diesem elektronischen Gesellschaftsspiel. Es sei denn, der moderne Mensch schafft sich wieder Freiräume und schaltet Handy und Laptop einfach mal ab. Die Frage ist doch: Wie wird es sein, wenn sich plötzlich Kollegen nicht mehr in der Kantine treffen und der „Flurfunk“ verschwindet? Dialoge nur noch virtuell stattfinden und menschliche Kontakte verkümmern? Wollen wir das alles wirklich? Ich sage: Live is live! Der Mensch ist nun einmal ein Individuum und kein digitales Massenwesen. Er freut sich auch mal auf fette analoge Situationen fernab von Alexa und Siri. ●

Die vom Lions Club Blutenburg gespendeten kindgerechten Sitzsäcke im Aufenthalts- und Spielbereich der Eltern-Kind-Station des kbo-Kinderzentrums München haben schnell Freunde gefunden.

Die Fotoaufnahme wurde vor Beginn der Corona-Krise gemacht. Aktuell herrscht auf den Stationen im Kinderzentrum ein Besuchsverbot.



Kindgerechter Spiel- und Wartebereich: Lions übernehmen Kosten für Inventar

Dank einer Spende des LC München-Blutenburg konnte auf der Eltern-Kind-Station im kbo-Kinderzentrum München ein kindgerechter Spiel- und Wartebereich eingerichtet werden.

Mein Kind muss ins Krankenhaus – für Eltern ein Horrorszenario, für die Betroffenen selbst eine psychische Belastung. Rooming-in, also die Möglichkeit, dass ein Elternteil oder eine Begleitperson im Krankenhaus mit übernachtet, ist ein guter Strohhalm für alle Beteiligten.

Auch im kbo-Kinderzentrum München besteht diese Möglichkeit. In der Eltern-Kind-Station werden Kinder bis 18 Jahre in Begleitung ihrer Eltern behandelt. Der Fokus liegt auf der Diagnostik und Therapie bei Bewegungsstörungen, Entwicklungs- und Verhaltensstörungen sowie starken Sprachstörungen. Was den Erfolg des Klinikaufenthalts angeht, ist neben der eigentlichen Behandlung auch das von den Kindern direkt wahrgenommene Umfeld in der Klinik ein entscheidender Faktor. Beim kbo-Kinderzentrum Mün-

chen hat man sich deshalb entschlossen, durch eine neue Raumausstattung die Wartezeiten auf der Station vor und nach der Therapie zu einem positiven Erlebnis werden zu lassen. Die Kosten für das Inventar der Neugestaltung des Aufenthalts- und Spielbereichs der Eltern-Kind-Station hat der Lions Club München-Blutenburg übernommen.

„Für unseren Club war es sehr schnell klar, dass wir die Neugestaltung finanziell mit begleiten werden“, so Clubvorstand Berthold Behnke, zuständig für die Activity-Leistungen beim Lions Club München-Blutenburg. Im Aufenthalts- und Spielbereich sind nun mehrere kindgerechte Sitzsäcke in Form von Tieren vorhanden, die zum Verweilen, Kuscheln und Entspannen für die Kinder und ihre teils hochgradig belasteten Eltern einladen. Zusätzlich zu den Sitzsäcken wurden Spezialtische angeschafft, an denen

die Kinder mit ihren Eltern malen, basteln und auch Brettspiele spielen können.

Die Tische selbst sind höhenverstellbar, können platzsparend ineinandergeschoben werden und eignen sich so für altersgemischte Gruppen und zudem für Rollstuhlfahrer. Die Linoleumbooberfläche ist aus natürlichen nachwachsenden Rohstoffen gefertigt und daher besonders umweltfreundlich sowie besonders hygienisch und antibakteriell in Bezug auf die häufige Desinfektion und Reinigung.

„Wir sind von dem nun vorhandenen Inventar richtig begeistert und sind glücklich, dass wir vielleicht in manches traurige Kinderherz wieder etwas Freude bringen können“, so Lions-Vorstand Berthold Behnke bei seinem Besuch im kbo-Kinder Zentrum. ●

Helmut Winkler
Foto Helmut Winkler



21.000 Euro für medizinische Versorgung in Nepal

Lions Club Ottersberg Wümme
feiert 40-jähriges Bestehen

Mit der Charterfeier am 2. Februar 1980 wurde der Lions Club Ottersberg-Wümme in die Organisation Lions International aufgenommen. Auf den Tag genau vier Jahrzehnte später konnte der Club seinen runden Geburtstag feiern. Rund 100 Gäste, darunter Distrikt-Governorin Bettina Menke, hatten sich aus diesem Anlass im Ottersberger Rathaus eingefunden. Stark vertreten war der Lions Club Achim, der vor gut vier Jahrzehnten den Anstoß zur Gründung des Ottersberger Clubs gegeben und dessen ersten Schritte begleitet hatte. Auch heute ist man sich in enger Freundschaft verbunden, gibt gemeinsam – sowie mit den Verdener Lions –

einen Adventskalender heraus und trifft sich einmal im Jahr zum gemeinsamen Clubabend – abwechselnd im jeweiligen Clublokal.

Im Rahmen des Jubiläumsfestaktes, der vom Musikensemble der Freien Rudolf-Steiner-Schule Ottersberg begleitet wurde, ließ Club-Präsident Geert Mehlhop zunächst die vergangenen 40 Jahre Revue passieren, in denen die Ottersberger Lions rund 400.000 Euro an Unterstützung für regionale, nationale und internationalen Hilfsprojekte gewähren konnten und sich mit vielen Activitys, beispielsweise dem Büchermarkt in Fischerhude, einen Namen in der Region machen konnten.

Wer Geburtstag hat, bekommt Geschenke. Bei den Lions ist das in der Regel genau anders herum, und so war es auch dieses Mal: Dank der Unterstützung von zwölf Lions Clubs aus der Nachbarschaft sowie aus dem Distrikt-Verfügungsfonds konnte das Lions-Hilfswerk Ottersberg-Wümme der Organisation Brepal eine Spende in Höhe von 21.000 Euro überreichen. Wie der Brepal-Vorsitzender Dr. Klaus Eckert erläuterte, wird mit dem Geld ein Gesundheitszentrum in einer von einem Erdbeben zerstörten Region im Osten Nepals aufgebaut. Viele Jahre schon engagiert sich der Verein im Westen des Landes, und seit dort ein Gesundheitszentrum errichtet wurde, sterben keine schwangeren Frauen und keine Kinder mehr.

Als Festredner der Jubiläumsveranstaltung hatte zuvor Ram Pratap Thapa, Vorsitzender der Deutsch-Nepalischen Gesellschaft (DNG) und Honorargeneralkonsul Nepals in Deutschland, sein Heimatland vorgestellt und dabei nicht nur auf die geografischen Besonderheiten hingewiesen – Nepal weist im Süden subtropische Ebenen knapp über dem Meeresspiegel und im Norden acht Achtausender auf –, sondern auch auf die sozialen Ungerechtigkeiten zwischen der vergleichsweise reichen Stadtbevölkerung und den armen ländlichen Regionen sowie die Umweltprobleme aufgrund des wachsenden Tourismus. ●

Achim Figger

Fotos LC Ottersberg Wümme



2



3

①

Dr. Klaus Eckert, Vorsitzender des Vereins Brepal (links), erhält von Lions-Präsident Geert Mehlhop die Urkunde über die Spende in Höhe von 21.000 Euro.

②

Distrikt-Governorin Bettina Menke zeichnete (von links) Günter Jaeckert, Geert Mehlhop und Wolfgang Götz mit dem District Governor Appreciation Award aus.

③

Rund 100 Gäste feierten am 2. Februar das 40-jährige Bestehen des Lions Clubs Ottersberg-Wümme.



Lions Club Witten-Mark auch in Krisenzeiten aktiv

Übergabe der FFP3-Schutzmasken an die Pflegedienstleiterin Johanna Spiaczka vom Awo-Seniorenheim Witten

Auch wenn der Lions Club Witten-Mark wie viele andere Vereine und Institutionen seine öffentlichen Veranstaltungen wegen der laufenden Corona-Krise nicht durchführen kann, so hat man aufgrund der besonderen Situation besondere Maßnahmen ergriffen und über das Internet Online-Konferenzen abgehalten, um dringende Hilfsangebote zur Diskussion zu stellen und darüber abzustimmen. Nachdem das letzte Benefizkonzert des Lions Clubs im Februar mit einem Rekordergebnis finanzielle Mittel und Möglichkeiten eingespielt hat, wurde nun über die Verwendung dieser Gelder entschieden.

Friedensdorf international in Oberhausen

Gemeinsam mit Lions Deutschland wird das Friedensdorf international in Oberhausen unterstützt, wo derzeit über 160 Kinder aus allen möglichen Kriegs- und Krisengebieten der Welt dringend auf Hilfe angewiesen sind. Seit seiner Gründung im Jahr 1967 hat das Friedensdorf viele Krisen erlebt, jetzt ist die Situation aber anders und besonders ernst. Die Corona-Pandemie bedroht die Kinderhilfsorganisation existenziell. Natürlich sind auch andere karitative Organisationen von der Krise betroffen, aber es gibt einen gravierenden Unterschied zu ihnen. Die Kinder im Friedensdorf haben kein soziales Netz, das sie auffängt, keine Versicherung, keinen Anspruch auf staatliche Unterstützung. Die Hilfe für sie ist ausschließlich abhängig von privaten Zuwendungen und Spenden – und die brechen derzeit stark ein.

Die im Friedensdorf Oberhausen geplanten Hilfsaktionen im Jahr 2020 mussten erst einmal abgesagt werden, eine Katastrophe für viele Kinder, die dringend medizinische Hilfe und Zuwendung benötigen. Vor allem aber können diese Kinder jetzt nicht zurück nach Hause. Ihre Eltern sind informiert und dankbar für den Schutz, den das Friedensdorf ihren Kindern bietet. Der Lions Club Witten-Mark beteiligt sich an der Spendenaktion

von Lions Deutschland mit einem Betrag von 1.000 Euro, inzwischen sind bereits mehr als 300.000 Euro für das Friedensdorf eingetroffen.

Frauenhaus EN

Seit längerem schon engagiert sich der Lions Club Witten-Mark für das Frauenhaus EN. Wurden in den vergangenen Jahren in erster Linie nach aktuellen Bedürfnissen liebevoll zusammengestellte Weihnachtsgeschenke für die dort aufgenommenen Mütter und Kinder übergeben, so wurde kurz vor Ostern der Kauf von Ostergeschenken im Wert von 1.000 Euro für die Bewohner des aktuell voll belegten Hauses ermöglicht.

Corona-Krise führt zu Problemen in Witten

Die Corona-Krise stellt viele in unserer Stadt vor große Schwierigkeiten und teils unlösbare Probleme. Da der akute Bedarf an Schutzmasken nicht ausreichend gedeckt werden kann, befinden sich viele Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen in großer Not. Mitarbeiter, Pflegepersonal und Bewohner wie Patienten können nicht in der Form geschützt werden, wie es die Situation erfordert. Über die guten Kontakte des Clubs und durch einen glücklichen Zufall ist es dem Lions Club Witten-Mark gelungen, dringend benötigte Schutzmasken zu beschaffen. Zunächst wurde ein Betrag von 3.330 Euro für den Ankauf zur Verfügung gestellt, weitere Mittel sind möglich. Für diese Aktion hat Lions International eine Förderung in Höhe von 1.300 Euro bewilligt.

Die FFP3-Schutzmasken sind inzwischen ausgeliefert worden an das Corona-Behandlungszentrum Witten sowie an ein Institut der Universitätsklinik Witten/Herdecke und an sechs verschiedene Seniorenzentren in Witten. ●

Jürgen Weritz

Foto Jürgen Weritz

Umfassende Hilfe für vier Vereine überreicht

Lions Club Donnersberg spendet 10.000 Euro für soziale Einrichtungen der Region

Sanitätsrat Dr. Rüdiger Krebs (LC Donnersberg), Dr. Thomas Schrage (Präsident LC Donnersberg), Dr. Christoph Kern (Vertreter Rheinessen Hospiz Alzey), Winfried Werner (Vertreter Tafel Kirchheimbolanden) und Pfarrer Joachim Schuh (Vertreter Tafel Alzey) (v. l.).



Am Rande eines Clubabends im Parkhotel Schillerhain konnten dieser Tage stattliche 10.000 Euro seitens des Lions Clubs Donnersberg an vier karitative Einrichtungen und Vereine überreicht werden. Jeweils 3.200 Euro gingen an die Tafeln in Kirchheimbolanden und Alzey. Weitere 2.500 Euro entfielen auf das Rheinessen Hospiz. Und nochmals 1.100 Euro vom Verein der Freunde der Lions gingen an die Aktion „Leser Helfen“ der AZ Alzey.

Der amtierende Präsident Dr. Thomas Schrage erklärte den anwesenden Vertretern der Vereine sowie den anwesenden Lions und Ehefrauen, dass diese Spenden in Zeiten von Corona sicher keine Selbstverständlichkeit seien, da derzeit leider keine Founding-Events stattfinden könnten. So fielen die beliebten Veranstaltungen wie das Alzeyer Wingertshaus-Wandern oder das Weihnachtskonzert mit dem Landespolizeiorchester heuer Corona-bedingt leider aus, die Gelder stammten jedoch aus dem

Vorjahr und würden nun an vier sehr wichtige soziale Träger übergeben.

Ein Teil der Spende stammt im Übrigen aus privatem Engagement des Clubmitgliedes Sanitätsrat Dr. Rüdiger Krebs, der anlässlich eines zurückliegenden Geburtstags hier einen nicht unerheblichen Betrag für die gute Sache zur Verfügung stellte. Auch hier ging der Dank der Gruppe an das Lions-Mitglied. ●

Dr. Thomas Schrage
Foto privat

3D-Blindentastmodell bildet Saarschleife ab

Sobald Heinz-Peter Engels die Sehenswürdigkeiten der Saarschleife auf dem 3D-Blindentastmodell mit seinen Fingerkuppen erfasst hat, liest er ihre Namen vor. „Ich bin von Geburt an blind. Da nützt mir kein Foto, das die Saarschleife abbildet“, verrät das Vorstandsmitglied vom Blinden- und Sehbehindertenverein. Mit dem ebenfalls erblindeten Adrian Schmitz, dem Vorsitzenden des Vereins Herzensengel, erkundet der Mann aus Saarbrücken auf dem Bronze-Modell Orscholz und Umgebung. „Hier ist die Saarschleife“, sagt Schmitz, ergreift die Hände von Engels und legt sie auf die Abbildung des Naturwunders. Derweil spendet die saarländische Gesundheitsministerin Monika Bachmann den Musikern Applaus.

Aus der Übergabe des Geschenkes saarländischer Lions haben die Löwen von der Saarschleife als Gastgeber ein Fest gemacht. „Als Frank Kiefer vor gut einem Jahr in meinem Büro saß und mir seine Idee von einem Blindentastmodell vorstellte, habe ich nach zwei Sätzen bereits gesagt: ‚Das machen wir‘“, sagte Ministerin Monika Bachmann, die Schirmherrin der Aktion, bei der Einweihung

des Modells. Die Einweihungsfeier wurde von der Gruppe der Musikfreunde Orscholz unter der Leitung von Tassilo Welsch umrahmt.

Nach den Worten der Gesundheitsministerin verwirklicht das Relief den Leitgedanken der Inklusion, der ihrem Ministerium besonders wichtig ist, in vorbildlicher Weise. „Die Schönheit der Landschaft und der Natur Blinden und Sehbehinderten mit Worten zu erklären, ist eine Sache. Etwas völlig anderes ist es, wenn diejenigen ein echtes Gespür für die Landschaft und ihre geografischen Eigenheiten bekommen, Häuser, Kirchen und die Struktur erfassen können“, sagte sie und dankte den Lions, die „sich seit 100 Jahren für den Zusammenhalt der Gesellschaft engagieren und mit solchen Leuchtturmprojekten wie dem Tastmodell daran arbeiten, alle Menschen mitzunehmen“. Ein dickes Lob hatte sie auch für die Sponsoren parat, wie unter anderem die Johannesbad Rehaklinik, den Rewe Markt, den VdK KV Merzig-Wadern, die Firma Stutz, den KÜS oder auch die VSE, ebenso für die Behindertenverbände und -vereine, die Hilfe zur Selbsthilfe leisteten.





①
Einsegnung des Blindenmodells durch Kaplan Viju Varikkat und Pfarrerin Andrea Zarpentin.

②
Überreichung der Schenkungsurkunde an Bürgermeister Daniel Kiefer durch die Präsidentin der Lions-Hilfe Saarschleife, Ulrike Schumacher, Distrikt-Governor Wolfgang Ernst und Dr. Frank Kiefer, Präsident des Lions Clubs Saarschleife.

„Ob Hamburg, Füssen oder Orscholz: Alle drei Orte sind touristische Hotspots und in allen drei steht ein Blindentastmodell“, sagte Mettlachs Bürgermeister Daniel Kiefer, das nach seinen Worten dank vieler Sponsoren verwirklicht werden konnte. Er dankte Dr. Frank Kiefer, dem Präsidenten des Lions Clubs Saarschleife, für dessen Initiative. „Die Idee, ein solches Projekt umzusetzen, hat er seit Langem“. Es erscheine ihm auf vielfältige Weise geeignet, „für den Lions-Gedanken der Behindertenhilfe für Einzelne, Gruppen und die kulturelle Förderung der Gesellschaft hier in unserer Gemeinde einzutreten“. Das Modell habe nicht nur hohen Wert zur Orientierung für Blinde und Sehbehinderte, es ergebe sich auch die Möglichkeit für Kinder, ihre Umwelt im wahrsten Sinne des Wortes zu begreifen. Nach der Einsegnung des Modells durch Kaplan Viju Varikkat und Pfarrerin Andrea Zarpentin nahm er stolz die Schenkungsurkunde an die Gemeinde entgegen.

Distrikt-Governor Wolfgang Ernst geriet über die wunderschöne Landschaft ins Schwärmen. Seit fast einem Jahrhundert engagierten sich die

Lions „als Ritter der Blinden in dem Kreuzzug gegen die Dunkelheit“ – eine Initiative, die durch das Tastmodell fortgesetzt werde. Vor über zehn Jahren habe er ein solches Modell erstmals in der sardischen Stadt Alghero entdeckt. Mittlerweile bildeten solche Modelle in vielen Innenstädten von Europa sehenswürdige Bauwerke und Landschaften ab. „So hat sich bei mir der Gedanke verfestigt, dass es auch eine gute Sache wäre, wenn es zu der bedeutendsten Sehenswürdigkeit des Saarlandes ein solches Modell geben könnte.“ Dafür sei nur ein Ort infrage gekommen: die Saarschleife, das Wahrzeichen des Bundeslandes. Sein Wunsch: dass weitere Lions Clubs den Gedanken aufgreifen und regional bedeutsame Sehenswürdigkeiten in Tastmodellen abbilden.

Die einzelnen Arbeitsschritte bis hin zum fertigen Tastmodell verriet Fritz-Georg Rincker von der ältesten Glockengießerei Europas. Der Handwerksbetrieb ist seit 1590 im Familienbesitz. ●

Frank Kiefer
Foto privat

Von Erdbeben zerstörte Schule endlich eingeweiht

Lions Club Memmingen hilft beim Wiederaufbau im Kavre District in Nepal



Im Rahmen einer kleinen Einweihungsfeier konnte die durch das Erdbeben 2015 zerstörte Schule für über 200 Kinder im Kavre District Nepal wieder ihrer Bestimmung übergeben werden. Zur erfolgreichen Fertigstellung des Schulprojektes trugen vor allem die großzügigen privaten Spenden vieler Memminger Lions Club-Mitglieder bei. Mit Hilfe der Spenden des LC Memmingen wurden insgesamt sechs Schulen für über 1.000 Schüler und 150 Unterkünfte gebaut sowie die Kinder mit dem nötigen Schulmaterial ausgestattet.

Der Verein Namaste Nepal dankt allen Personen, die durch ihre Spenden die Fertigstellung dieser Schule ermöglicht haben. Dazu gehören auch der Lions Club Memmingen und das Lions-Hilfswerk MN-BW, die dem Vorstand Moritz Weisenhorn und seinem Team halfen und zu Spenden für dieses Projekt aufriefen. Im Laufe der zweieinhalbjährigen Bauphase mussten etliche Widrigkeiten überwunden werden, die zur Verlängerung der Bauzeit und fast zu einer Verdopplung der Kosten geführt hatten.

Im Frühjahr 2015 erschütterten mehrere Erdbeben Nepal. Das erste große und stärkste Beben richtete bereits am 25. April schwere Schäden an und

forderte mehrere Opfer. Ein weiteres Beben mit ähnlicher Stärke folgte am 12. Mai. Dazwischen machte eine Vielzahl von kleineren Nachbeben jede Hilfe für die Opfer schwierig und auch nicht ungefährlich. Nicht ohne Grund gelten diese Erdbeben als die tödlichste Katastrophe in der Geschichte Nepals.

Der Verein Namaste Nepal wurde 2016 gegründet, sein Vorläufer war der Nepal Survivor Fund. Mithilfe dieser Organisationen konnten 2015 bereits in den ersten Monaten nach den Beben über 5000 Menschen mit Nahrungsmitteln versorgt werden. Über 600 Menschen wurde ein Dach über dem Kopf verschafft und zwei Schulen mit je vier Klassen konnten wieder soweit hergestellt werden, dass Unterricht stattfinden konnte.

Das Hauptaugenmerk des Vereins liegt auf Projekten für Kinder und Jugendliche im Bereich Bildung und Fortbildung. Ohne einen gewissen Grad an Bildung und Kenntnissen wird es der jungen Generation in Nepal nicht möglich sein, ihre Perspektiven zu verbessern. ●

Hans-Martin Pfeifer
Fotos privat



①



②



③



④



⑤



⑥

① **Schüler in der neuen Schule,** deren Bau der Lions Club Memmingen finanziell unterstützt hat.

② **Urkunde** von der Shree Sunkoshi Basic an den Lions Club Memmingen.

③ **Schüler beim Unterricht** in der neuen Schule.

④ **Außenansicht** der neuen Schule.

⑤ **Gruppenbild** mit Nepalesen.

⑥ **Einweihungsfeier** der neuen Schule im Kavre District Nepal.



Ein Freudenfest erfüllter Träume: Lions und Rotarier helfen behinderten Kindern und deren Eltern

Lilly kann fliegen und genießt ihre Schwerelosigkeit, obwohl sie im Rollstuhl sitzt – seit der Runderneuerung des im vergangenen Jahr mit einem Freudenfest eröffneten Spielplatzes im „Medi terra“-Therapiezentrum in Mardorf am Steinhuder Meer. Für dieses Gemeinschaftsprojekt von Lions und Rotariern der Region Nienburg/Neustadt hatten die Club-Mitglieder 30.000 Euro für die behindertengerechte Ausstattung des Spielplatzes aufgebracht, tatkräftig angepackt und der Einrichtung damit einen Traum erfüllt. Heute präsentiert sich der Spielplatz mit originellem und modernem Spielgerät,

das Kindern mit und ohne Handicap jede Menge Spielspaß bietet. Stärkstes Einzelstück ist die Schaukel für Rollstuhlfahrer.

„Sie können sich nicht vorstellen, wie glücklich wir über ihre Unterstützung sind“, mit diesen Worten hatte sich Einrichtungsleiterin Angelika Zaipek bei den sieben Service-Clubs bedankt. „Unsere Kooperation ist eine Premiere“, freute sich Dr. Axel Preiskorn, Präsident des Lions Clubs Stolzenau an der Weser.

Auf seine Anregung wurde das Gemeinschaftsprojekt im Sommer 2018 gestartet. Er machte die Serviceclubs aus der Region Nienburg/Neustadt

①

Die Service Clubs und ihre Präsident*innen 2018/19:

Willi Engelmann, Rotary Stolzenau; Silke Göllner, LC Nienburg/Weser Cor Leonis; Gabriele Arndt-Sandrock, Rotary Loccum am Kloster; Brigit Hammerich, Rotary Nienburg/Neustadt; Axel Preiskorn, LC Stolzenau an der Weser und Peter Schmithüsen, LC Nienburg/Weser (v. l.).

②

Tatkräftige Unterstützung:

„Viele Hände und ein schnelles Ende“!

③

Glückliche Kinder, glückliche Helferinnen und Helfer

die nach getaner Arbeit endlich das Ergebnis sehen können.



auf das Therapiezentrum „Medi terra“ des Müttergenesungswerks aufmerksam, das Kurplätze für Eltern bietet, die Kinder mit Behinderung aller Pflegegrade pflegen und betreuen. „Den Erwachsenen bleibt oft wenig Zeit, auf die eigene Gesundheit zu achten. Hier bekommen sie, während der Nachwuchs kompetent betreut wird, Anwendungen, Gespräche und Zeit zum Austausch untereinander,“ so der Mediziner.

Neben der ersehnten Rollstuhlschaukel wurden ein hölzernes Spielschiff und drei große Sonnensessel für die große Buddelkiste finanziert. Im Rahmen des „hands on“ aller Clubs wurde das Gelän-

de nach Plänen von Landschaftsgärtnerin Birgit Hammerich, Präsidentin des Rotary Clubs Nienburg-Neustadt, zusätzlich durch Neupflanzungen verschönt und neugestaltet. „Das war für uns alle eine großartige Erfahrung“, freuten sich die Präsidenten der beteiligten Serviceclubs. Auch die Festgäste waren begeistert. Anne Schilling, die Geschäftsführerin des Müttergenesungswerkes, war eigens aus Berlin angereist und zeigte sich von der Gemeinschaftsleistung tief beeindruckt. 📍

Christian Göllner

Fotos Christian Göllner

„Everesting“ – die 8.848 Höhenmeter-Challenge

Nicht jeder Zeitgenosse hat die Zeit und das – nicht unerhebliche – Kleingeld (einmal ganz abgesehen von der Physis!), um den Mount Everest zu besteigen. Auch hat man nicht zuletzt aus Gründen des Umweltschutzes die Zahl der Lizenzen, die zur Besteigung des höchsten Berges unserer Erde erworben werden müssen, letzthin deutlich begrenzt. Darüber hinaus entfallen in Zeiten der Covid-19-Pandemie durchaus auch viele andere Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung.

Aus dieser Situation ist weltweit ersatzweise eine neue Herausforderung entstanden, die in kurzer Zeit rasant an Beliebtheit gewonnen hat: in möglichst kurzer Zeit die 8.848 Meter Höhenunterschied von Meeres-Niveau auf Gipfelhöhe zu laufen oder per Fahrrad zu überwinden.

Wie man aus dieser auf den ersten Blick sinnfreien Betätigung etwas Sinnvolles werden lassen kann, bewiesen Frank Bauer vom Lions Club Limburg Mittellahn und sein Challenge-Partner Lüder Schulz-Nigman. Der derzeitige Club-Vize-Präsident, im beruflichen Leben kaufmännischer Geschäftsführer einer deutschen Luftfahrtgesellschaft und Ausdauer-sportler, hatte sich vorgenommen, mit der Überwindung der vorgeschriebenen Höhenmeter in einer Fundraising-Initiative Spenden für drei Hilfsprojekte einzuwerben: die Bärenherz-Stiftung zur Unterstützung krebskranker Kinder, das Projekt „Wissenswerkstatt“ des LC Limburg Mittellahn, in dem Kindern unter zehn Jahren auf spannende und unterhaltsame Weise Wissen vermittelt wird, und eine Augenklinik in Ruanda, die der belgische Ophthalmologe Piet Noë im Jahr 2016 zu bauen begonnen hatte. Diese Themenkreise fördert der Club über mehr als ein Jahrzehnt auch im Rahmen seiner Adventskalender-Aktion, die inzwischen mehr als 400.000 Euro Spendengelder ausgeschüttet hat.

Mitglieder des LC Limburg Mittellahn sorgen für die vorlaufende Presse-Arbeit, organisieren eine Informationstafel am Parcours, gewinnen Sponsoren und kümmern sich um die analogen und virtuellen Spendenboxen.



Los ging es zu frühmorgendlicher Stunde um 4.30 Uhr noch mit Lampen vor den Toren Limburgs bei idealen Wetterbedingungen. Schon bald gesellten sich aktive Mitradler und applaudierende und anfeuernde Fans am Straßenrand zu den Hauptakteuren, die nach 154 Runden und 16 Stunden (davon 13.44 Stunden reine Fahrzeit), eine Distanz von 272 km zurückgelegt und eine Höhendifferenz von 8.932 Metern überwunden hatten.

Mit welcher Ausdauer Frank Bauer in die Challenge gegangen ist, zeigt sich auf dem Zielfoto! Mancher ausgeschlafene Sportsfreund sieht morgens bei Verlassen der Schlafstatt deutlich mitgenommenener aus! Bemerkenswert auch die Aussage der Partnerin eines der Mitstreiter auf halben Wegen durch die Herausforderung: „Ach, ich bin müde und gehe jetzt nach Hause – ich sehe ja, dass mein Freund Spielkameraden gefunden hat!“ – Am Ende verbuchte die Aktion mehr als stolze 8.848 Euro zugunsten der Hilfsprojekte. 📍

Geschafft: Lion Frank Bauer (r.) und sein „Mitstreiter“ Lüder Schulz-Nigman nach der Zielankunft.

PDG Dr. Werner Fiebiger

Foto PDG Dr. Werner Fiebiger

New Voices: Lions-Väter im Erziehungsurlaub – von wegen Club für alte Männer

Frägt man in vielen Orten Deutschlands die allgemeine Bevölkerung: „Was wissen Sie von oder über Lions?“, bekommt man unter anderem immer noch Statements wie:

- **da treffen sich die „Anzug- und Schlipsträger“**
- **das ist was für alte Männer**
- **etc.,**

wenn man die weniger schmeichelhaften Antworten über Lions auszählt.

Schluss damit: Lions ist im Wandel, Lions ist modern! So wie sich das allgemeine Gesellschaftsleben, die Arbeitswelten auf Gendergleichheit einstellen, so stellt sich Lions auf die neuen Lebens-, Arbeits- und Familiensituationen der Lionsfreundinnen und Lionsfreunde ein.

Viele Clubs ändern ihre Clubregularien, gestalten sie familienfreundlich und passen sie den heutigen modernen Lebensanforderungen an. Andere Formen von Clubtreffen werden praktiziert. Die Zeiten für Clubmeetings werden geändert, Kinderbetreuung wird unter den Mitgliedern bzw. den Partnerinnen und Partnern während des Meetings zum Beispiel im Nebenraum des Clublokals geregelt.

Kinder nehmen am Lions-Leben der Eltern oder der Großeltern nicht nur bei der Weihnachtsfeier teil. Junge Paare unterstützen sich in der Organisation ihres Familienlebens, um in der Freizeit gemeinsam ihre Hobbys oder soziale Engagements unternehmen zu können. Klassische, tradierte Rollenteilung – Frau im Haushalt und für Kinder, Mann im Berufsleben und Versorger – ist out.

Mit Freunden gemeinsam im Sinne von „We Serve“ etwas Gutes tun heißt heute, gemeinsam mit Partnerinnen/Partnern und Kindern die gute Tat auf den Weg zu bringen.

Unser Club, der Lions Club Dinkelsbühl, schafft den Wandel! Aus einem reinen Männer-Club wurde ein gemischter Club. Der Club hat sich zwischenzeitlich um Jahre verjüngt. Unsere jungen Mitglieder bringen neuen Wind in das Clubleben. Ideen von Familien-Activitys lassen Lions in einem ganz anderen Licht erscheinen, machen Lions für junge Leute attraktiv. ●

Jutta Künast-Ilg, LC Dinkelsbühl

Foto privat

Lion Andreas und die Lions Benedikt und Sebastian der Zukunft!



Lions Club Hilden spendet dem Friedensdorf International 10.000 Euro



Petra Zylla ist
aktuelle Präsidentin
des LC Hilden.

Die Corona-Krise macht auch vor den Schwächsten nicht halt. Seit über 50 Jahren hilft das auch in Hilden sehr bekannte Friedensdorf International verletzten Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten mit dringend notwendigen medizinischen Behandlungen in Deutschland. Der Lions Club Hilden unterstützt diese Organisation schon seit vielen Jahren.

Nun droht dem Friedensdorf das Geld auszugehen. Wolfgang Mertens vom Friedensdorf beschreibt die aktuelle Situation: „Die Corona-Epidemie gefährdet unsere Arbeit sehr. Die Hilfe für die Kinder im Friedensdorf ist ausschließlich abhängig von privaten Zuwendungen und Spenden. Durch die Corona-Krise brechen diese Spenden derzeit ein“. Aktuell können die vom Friedensdorf betreuten 160 Kinder aufgrund der Pandemie in absehbarer Zeit nicht nach Hause. (Siehe auch den bundesweiten Bericht „Danke des Friedensdorfes“ im letzten LION.)

Alle weiteren Hilfsaktionen sind erstmal abgesagt. Eine Katastrophe für viele Kinder, die dringend medizinische Hilfen benötigen. „Das Friedensdorf braucht jetzt erst recht unsere Solidarität“, sagt Petra Zylla, die derzeitige Präsidentin des LC Hilden. „Wir haben deshalb eine Spende in Höhe von 10.000 Euro an das Friedensdorf überwiesen. Viele Hildenerinnen und Hildener haben mit dem Kauf eines Lions-Adventskalenders mitgeholfen, diese hohe Spende zu ermöglichen“. Wolfgang Mertens vom Friedensdorf ist froh: „Der Lions Club Hilden war schon immer ein wertvoller Partner für das Friedensdorf. Es ist großartig, wie er auch jetzt wieder für uns da ist“.

Wer darüber hinaus das Friedensdorf mit einer Spende – mag sie auch noch so klein sein – unterstützen möchte, kann sich direkt an den Lions Club Hilden wenden. ●

Ralf G. Kraemer
Foto LC Hilden



So können Sie helfen

E-Mailadresse des Clubs:
sekretaer@lions-hilden.de
Spenden können auf das Konto des
Hilfswerkes Lions Club Hilden e. V.
überwiesen werden.

Spendenkonto

Hilfswerk Lions Club Hilden e. V.
IBAN DE74 3406 0094 0000 363697

Sie werden von dort an das
Friedensdorf weitergeleitet.



①



②

Elisenlebkuchen aus Bremen

Lions helfen Lions mit gutem Geschmack

Welche Weihnachtsactivity wird auch in Covid-19-Zeiten möglich sein? Das war die Frage eines Clubabends in einem Zoom-Meeting des LC Bremen Auguste Kirchhoff.

Die Präsidentin hatte die sehr engagierte Tochter der Familie Coldewey kennengelernt. Die Coldeweys sind mit „Eis wie Sahne“ auf jedem Bremer Markt präsent. Und sie beglücken Menschen auf vielen Märkten, Feiern und Betriebsfesten von Cuxhaven bis Düsseldorf. Diese Märkte, Feiern und Feste sind bekanntlich alle abgesagt. Glücklicherweise haben die Coldeweys vor einigen Jahren ein Produkt für die kalte Jahreszeit entwickelt: Elisenlebkuchen. Wahnsinnig lecker, hergestellt aus hochwertigen ausgesuchten Zutaten, die sie in einer kleinen Manufaktur im Bremer Hafengebiet produzieren und als Präsente verschicken oder auf Märkten verkaufen.

Lebkuchen – das wäre doch ein Produkt, das wir verkaufen könnten! Auf Wochenmärkten, im Freundeskreis – und größer gedacht, in einem Onlineshop. Gesagt, getan! Ein Anruf bei Frau Coldewey jun.: „Ach, Sie sind Lion! Ja, dann sollten Sie mit meiner Mutter sprechen. Die ist auch Lion im LC Syke-Hunte-Weser“.

So haben wir in beiden Damen-Clubs diese Activity entwickelt: Wir bieten unseren Lionsfreunden bundesweit die Möglichkeit an, die köstlichen Lions-Elisenlebkuchen zu bestellen (<https://www.lebkuchen-bremen.de/>). Zum eigenen Genuss oder als Weihnachtsgruß an Freunde und Geschäfts-

partner. Dazu gibt es auch eine schön gestaltete Verpackung inklusive Grußkarte. Von jeder Bestellung des Lions-Elisenlebkuchens und der Grußverpackung (die von LC Syke-Hunte-Weser entworfen wurde) spendet die Lebkuchen Manufaktur Manke & Coldewey 25 Prozent vom Nettopreis an das Projekt: „Septic Bag“ von „BORDA“ (Bremen Overseas Research & Development Association, <https://www.borda.org/de>).

Septic Bag bietet eine Lösung zur Eindämmung und Behandlung von Abwasser und Fäkalien an, damit diese in Krisengebieten nicht weiterhin ungefiltert in die Umwelt abgeleitet werden. BORDA hat einen Bausatz für Fäkalschlammbehandlungsanlagen mit faltbaren Membranen, der günstig, schnell einsetzbar und eine robuste Lösung für das Problem ist. Dieses Projekt wird jetzt zertifiziert. Es fehlen noch die Mittel für die illustrierten Bedienungsanleitungen in den jeweiligen Sprachen. Septic Bag wird bereits im größten Flüchtlingslager der Welt in Kutupalong (Bangladesh), in dem 900.000 Rohingya leben, eingesetzt und soll im Vertriebenenlager Surdash in Surdash-Sulaymaniyah im Irak errichtet werden. So wird Septic Bag auch ein WASH (Water Sanitation Hygiene)-Projekt der Welthungerhilfe. – Lions helfen Lions helfen WASH – mit gutem Geschmack! ●

Karola Jamnig-Stellmach
Fotos privat

① **Bremer Elisenlebkuchen** kaufen und zugleich was Gutes tun.

② **Handgemachte Elisenlebkuchen** präsentiert Lions Freundin Britta Coldewey aus Bremen.



Lions-Feuertonne – ein dekorativer Hingucker im heimischen Garten

Corona zwingt viele von uns, auf Reisen in ferne Länder zu verzichten. Da macht man es sich gerne an lauen Abenden zu Hause auf der Terrasse oder im Garten gemütlich. Was kann da schöner sein, als dort einem knisternden und wärmenden Feuer in einer schönen Feuertonne zuzuschauen und dabei vielleicht auch über tolle Lions-Momente nachzudenken.

Vielleicht stellt sich die Frage, was können wir tun, wenn sich die Aktivitäten der Lions in diesem

Jahr deutlich gegenüber denen der Vorjahre verringert haben. Diese Frage hat sich auch im LC Land Hadeln gestellt und ein interessantes Ergebnis ist dabei herausgekommen: Die Gesellschaft zur Förderung des Lions-Gedankens, der Förderverein des LC Land Hadeln im Landkreis Cuxhaven, hat als Activity nun eine professionell gestaltete Feuertonne mit Lions-Logo entwickelt.

Das erste Exemplar wurde anlässlich des Präsidentenwechsels Ende Juni in kleinem Kreis in



①



②

①

PP Jan Kohrs bereitet die Lions-Feuertonne vor.

②

Die Lions-Feuertonne in Betrieb (hier brennt das Feuer allerdings noch hinter dem zur Übergabe eingehängten weißen Kontrast-Papier).

einer Vorstandsversammlung und in Gegenwart von DG Bettina Menke an den scheidenden Präsidenten Jan Kohrs übergeben. LF Kohrs ließ es sich nicht nehmen, die Feuertonne sofort in Betrieb zu nehmen, um deren Funktionalität zu überprüfen und diesen historischen Moment zu genießen.

Neben einer Seite mit dem Lions-Logo werden zwei Seiten der mit wenigen Handgriffen zusammensteckbaren Feuertonne mit einer Fischkutter-Darstellung und die vierte Seite mit dem

Schriftzug „Moin moin“ und einer fliegenden Möwe unter der Sonne geziert. Das geschlossene Bodenblech ist in die Seitenteile eingehängt. Werden die Teile wieder voneinander getrennt, ist die Feuertonne in Windeseile zerlegbar und nimmt bei der Lagerung über Winter nur sehr wenig Platz in Anspruch. ●

Lothar Wichern

Fotos Lothar Wichern

Unsere Fotoreporter informieren



Als klares Signal für Weltoffenheit, Toleranz, Demokratie und gegen Antisemitismus unterstützt der **Lions Club Augsburg-Raetia** die Israelitische Kultusgemeinde Schwaben-Augsburg (IKG) mit einem Betrag von 5.000 Euro. Zur Scheckübergabe trafen sich Präsident Thomas Hauser (r.) und Past-Präsident Schatzmeister Dr. Rudolf Kraus (l.) vom LC Augsburg-Raetia mit Alexander Mazu, dem Präsidenten der IKG, sowie Viktoria Kämpf, der Projektleiterin für die Sanierung der Augsburger Synagoge (nicht im Bild). Vor Ort konnten sich die Vertreter des Lions Clubs von der Schönheit der Augsburger Synagoge, dem monumentalen Prachtbau aus dem frühen 20. Jahrhundert in der Halderstraße mit dem angegliederten Jüdischen Museum, überzeugen. Dr. Rudolf Kraus und Thomas Hauser betonten: „Unser Engagement stieß in unserem gesamten Club und darüber hinaus auf sehr positive Resonanz.“



Endlich wieder eine Activity in der Öffentlichkeit und dann auch gleich gemeinsam: Trotz Corona-Zeiten fand am 15. August auf dem Spielbudenplatz mitten auf Sankt Pauli der zweite Leo- und Lions-Flohmarkt statt. Die Mitglieder der **Lions Clubs Klövensteen, Hammonia, Hansa, St.-Pauli und Web Serve Nord** sowie der **Leo-Clubs Hamburg und Tor zur Welt** hatten zuvor mal wieder ihre Keller, Garagen, Dachböden und Abstellkammern durchforstet und von einem alten Märchenbuch von 1921 bis zu einer großen Auswahl an Designerhandtaschen viel Schönes, Dekoratives und Unterhaltsames zusammengetragen. Einheitlich haben die beteiligten Leo- und Lions Clubs 1.025 Euro für das Kinderhaus am Pinnasberg bereitgestellt. Herzlich danken wir auch der Spielbudenplatz-Betriebsgesellschaft.

Sehr gern hat das Amt für Jugend, Schule und Sport der Stadt Hilden das Angebot des **Hilddener Lions Clubs** angenommen, ein Ferienprojekt für Sechs- bis Zehnjährige kurzfristig zu konzipieren. Bei dem fünftägigen Projekt konnten sich die Kinder auf vielfältige Weise kulturell betätigen. Unter dem Motto „Zu schade für die Tonne“ entstanden aus ausgedienten Verpackungen und anderen Materialien Kunstwerke und sogar Musikinstrumente, die dann gleich in Szene gesetzt und „bespielt“ wurden. Diese Art des kunstvollen und klangvollen Recyclings weckte enormes kreatives Potenzial bei den Kindern und schuf gleichzeitig ein Bewusstsein für das Thema. Bei einem Besuch des Projektes dankten die Verantwortlichen den Lions, die durch eine Spende von 5.000 Euro das Projekt so kurzfristig ermöglicht hatten.



In der Feuerwache Bad Liebenwerda fanden sich eine Abordnung der Jugendfeuerwehr der Kurstadt und der Nachbarstadt Elsterwerda ein. Anlass: die Übergabe der Spendenschecks des örtlichen Lions Clubs. Besonders die Förderung der Jugendarbeit liege dem Lions Club am Herzen, betonte Präsident Thomas Körlin: „Erziehung, Bildung und Jugendaustausch sind wesentliche Pfeiler der Vereinsaktivitäten“. Insgesamt 3.000 Euro überreichte der **Lions Club Elsterwerda – Bad Liebenwerda** an die beiden Jugendfeuerwehrlinien. Beide Wehren wollen in Funktionswesten investieren. So lernen die Jugendlichen ihre Aufgabenbereiche kennen, Ansprechpartner oder Helfer sind eindeutig gekennzeichnet.

Auf dem Foto in der ersten Reihe v. l.: Wilhem Neustadt, Susann Höntzsch und Marco Lehmann, Thomas Körlin.



Während des Lockdown machte sich der **LC Melle-Grönegau** ebenfalls Gedanken, wie trotz der Hygiene-Regeln Spenden eingesammelt werden könnten. Es kam die Idee auf, die alljährliche von Lionsfreund Carsten Stegkämper initiierte Lions-Rallye in angepasster Form zu veranstalten. Nachdem die Präsidentin eine Genehmigung durch den Landkreis zu dem geänderten Konzept eingeholt hatte, trafen sich 99 Starter zur „Schnitzeljagd“ auf vier Rädern, die mit ganz viel Herzblut ausgearbeitet wurde. Das ein oder andere Mal mussten alle „um die Ecke“ denken, um die Fährte durch das Meller Umland und die Kreise Herford und Minden-Lübbecke nicht zu verlieren. Die Erlöse kommen den Meller Jugendorganisationen des THW, der DRLG, der Feuerwehr, der Meller Tafel und dem Neubau einer Skateranlage zugute.

Damit insbesondere der Schulbeginn möglichst nicht von finanziellen Sorgen überschattet wird, unterstützen Lionsfreundinnen und -freunde des **Magdeburger Lions Clubs Editha** die Stiftung „netzwerk leben“ bei ihrer diesjährigen Schulranzenaktion und spendeten Ranzen und Schulmaterialien für ABC-Schützen. Mathias Bethke, der Präsident der „Edithas“, erklärte bei der Übergabe: „Bildung ist unbezahlbar, oftmals aber leider auch eine echt kostspielige Angelegenheit. Damit sie nicht schon zu Schulbeginn am Geldbeutel der Eltern scheitert, haben wir uns sehr gerne nach Kräften an der diesjährigen ‚Schulranzenaktion‘ vom ‚netzwerk leben‘ beteiligt.“

Auf dem Foto: Lionsfreunde des Lions Clubs Editha mit Sabina Lenow vom „netzwerk leben“ (3. von rechts) und Editha-Präsident Mathias Bethke (3. von links).





Bereits zum 10. Mal hat der **Lions Club Rhein-Wied** den Konrad-Adenauer-Schülerpreis gestiftet. In einer kleinen Feierstunde am Fuße des Drachenfels im Garten des Wohnhauses des ehemaligen Bundeskanzlers wurden drei Schüler ausgezeichnet. Die Preise überreichte der Notar Konrad Adenauer aus Köln, der Enkel des früheren Bundeskanzlers. Der erste Preis in Höhe von 250 Euro ging an Carl Eichborn vom Beethoven-Gymnasium Bonn. Er befasste sich mit dem Thema „Das Luxemburger Abkommen und die Auswirkungen auf das heutige deutsch-israelische Verhältnis“. Nina Marie Engels-Riegel vom Martinus Gymnasium in Linz schrieb eine Arbeit zu dem Thema „Konrad Adenauer in der Zeit des Nationalsozialismus 1933 bis 1945. War er ein Widerstandskämpfer?“ und erhielt den zweiten Preis von 150 Euro. Den dritten

Preis über 100 Euro schließlich erhielt Nikos Paltidis von der Bertolt-Brecht-Gesamtschule Bonn. Er befasste sich in seiner Arbeit mit der Rolle Konrad Adenauers bei der Wahl von Bonn zur Bundeshauptstadt im Jahr 1949. Der Präsident des LC Rhein-Wied, Lothar Röser, gratulierte und wies darauf hin, dass der Förderung von jungen Menschen eine besondere Aufmerksamkeit zukäme.

Auf dem Foto (v. l.): Bärbel Schülzchen (LD Rhein-Wied), Lothar Röser (Präsident LC Rhein-Wied), der Preisträger des 1. Preises, Carl Eichborn, Hellmuth Buhr (Vorsitzender des Fördervereins LC Rhein-Wied), die Preisträgerin des 2. Preises, Nina Marie Engels-Riegel, Konrad Adenauer, der Preisträger des 3. Preises, Nikos Paltidis, sowie Dr. Corinna Franz.

Der jährliche Glanzpunkt der Aktivitäten des **Lions Clubs Laacher See** ist seit über 20 Jahren das Novemberkonzert in der Abteikirche Maria Laach. Der Erlös des letzten Konzertes und die zusätzlich eingegangenen Spenden wurden aufgeteilt in 1.000 Euro für die Erhaltung der wertvollen Bausubstanz der 860 Jahre alten, rein romanischen Abteikirche und 3.000 Euro für den „Bunten Kreis Mittelrhein“. Der „Bunte Kreis“ kümmert sich mit Rat und Tat um Familien, die wegen eines behinderten oder eines dauerhaft schwer erkrankten Kindes in Not geraten sind. Die Tätigkeit des „Bunten Kreises“ vollzieht sich in Kooperation mit dem Marienhaus Klinikum St. Elisabeth Neuwied. Lions-Präsident Hubert Breitbach (r.), übergibt die Spendenschecks an Vorstandsmitglieder der begünstigten Vereinigungen.





Eine tragende Rolle spielt der **Lions Club Essen Stadtwald**, wenn's um die Verteilung von Lebensmitteln bei der Essener Tafel und bei den Kindertischen geht: Mit neuen, schicken Taschen können jetzt die Lebensmittel nach Hause getragen werden. Es entstand die „doppelte Taschen-Idee“. Zum Ersten werden sie an Hilfe-Empfänger verteilt und als Tragetaschen genutzt, zum anderen verkaufen die Lions diese Taschen und die erzielten Einnahmen werden direkt den Kindertischen zur Verfügung gestellt. Lions-Gründungsmitglied Kurt Regeniter hat die Produktion der schicken Tragetaschen gespendet. Die Zusammenarbeit von Essener Tafel, den Kindertischen und Lions besteht schon seit etlichen Jahren. Mehr als 25.000 Euro wurden für die Kindertische bisher gespendet

Im Rahmen einer vom **Lions Club Kamp-Lintfort/Rheinberg** organisierten Sponsorenfahrt trafen sich Mitglieder des **Lions Clubs Moers** und des **Lions Clubs Fliunna**, um per Fahrrad Spenden für die kriegs-verletzten Kinder des Friedensdorfes in Oberhausen zu sammeln: Unter der Leitung der Präsidenten Siegmund Ehrmann und Thomas Schwing wurden dabei mehr als 30 Kilometer zurückgelegt. Ziel war das Gelände der Landesgartenschau in Kamp-Lintfort, wo die Teilnehmer von der WDR-Moderatorin Yvonne Willicks aufs Herzlichste begrüßt wurden. Sämtliche Radler waren stolz darauf, das Oberhausener Friedensdorf tatkräftig unterstützen zu können. Obendrein hatten sie jede Menge Spaß an dieser von Ulla Ehrmann ausgearbeiteten Tour, wie das Foto am Mehrgenerationenplatz in Oernten zeigt.



Quietschgelbe Rennenten machten sich zum 4. Meller Entenrennen kurz vor dem Lockdown bereit für ein großes Rennen. Insgesamt 6.000 Starter stürzten sich aus der Schaufel in die Fluten der Else. Dabei hatte das Team um Lions-Präsidentin Anja Lange-Huber zunächst viel gekämpft, um den Auflagen des Naturschutzes gerecht zu werden. Auch das tägliche Bangen, ob das Event stattfinden oder die Organisatoren von den Maßnahmen zur Corona-Eindämmung eingeholt würden, schwebte wie ein Damoklesschwert über der Aktion. Unter notarieller Aufsicht konnten die Siegerenten aus dem Wasser gezogen werden. Damit hatte es der **LC Melle-Grönegau** geschafft, der Meller Bevölkerung einen unvergesslichen Renntag vor den am darauffolgenden Wochenende in Kraft tretenden Corona-Einschränkungen zu organisieren.



Mindestens einmal im Monat treffen sich die Mitglieder des **Lions Club Moers**. Da dies in Zeiten der Corona-Pandemie in geschlossenen Räumen nur schwer durchführbar ist, hatte Präsident Siegmund Ehrmann die geniale Idee, alle Clubmitglieder auf die Moerser Rheinpreußen-Halde zum Geleucht von Otto Piene einzuladen: Im Freien und ohne belastende Aerosolwolken wurden bei angenehmen Temperaturen die anstehenden Clubaufgaben erledigt. Zum Auftakt des Clubabends hielt der Moerser Karl Brand einen Vortrag zur Historie des Bergbaus und der Entstehung dieser Halde mit ihrem einzigartigen, weit über Moers hinaus bekannten Geleucht: Majestätisch erinnert die überdimensionale Grubenlampe an Kohle, Wärme und Energie durch Feuer sowie die besonderen Bedingungen und Gefahren der zurückliegenden Bergbautätigkeit.



LF Hans Joachim Schäfer vom **LC Hürth/Rheinland** wurde durch Past-Distrikt-Governor Burkhard Lingenberg mit dem „Melvin-Jones-Fellow“ ausgezeichnet. Hans Joachim Schäfer war der erste gewählte Präsident des 1997 gegründeten LC Hürth/Rheinland. Sein Gespür für wirtschaftliche Zusammenhänge kommt dem Club ganz besonders beim sehr aufwendigen Lions-Circus-Festival zugute. Burkhard Lingenberg lobte den LC Hürth mit seinen vielen, seit Jahren erfolgreichen Projekten als „Vorzeigclub“ und zeichnete, stellvertretend für das Engagement der Mitglieder, Past-Präsident Heinz Fischer mit dem „Distrikt Governor Appreciation Award“ aus. Für die besonderen Leistungen bei der Mitgliedergewinnung bekamen Präsident Michael Schumacher und LF Markus Steubesand vom PDG Diamond Centennial Membership Awards.

Auf dem Foto: PDG Burkhard Lingenberg und Hans-Joachim Schäfer, Markus Steubesand, Michael Schumacher, Heinz Fischer



30.000 Euro hat der **Lions-Club Offenburg** für eine Activity gespendet, die auf viele Jahre hinaus Bedeutung haben wird: ein Bronzemodell der Altstadt des Oberzentrums Offenburg in Baden. Das kunstvolle Relief steht im Herzen der Stadt und trägt gut sichtbar das Bekenntnis „Gespendet von Menschen, die Offenburg lieben. Lions-Club Offenburg“. Ende Juli konnte die offizielle Übergabe endlich stattfinden. Dabei betonte Club-Präsident Ralf Seebacher, dass sich das Bronzemodell schnell zu einem Anziehungspunkt in der Innenstadt und zum Ausgangspunkt vieler Stadtführungen entwickeln werde. Corona-bedingt fand die offizielle Übergabe des Offenburger Stadtmodells in kleiner Besetzung statt. Auf dem Foto v. l. Dr. Fred Gresens, der Pate der Activity, Club-Präsident Ralf Seebacher, die Lionsfreunde Klaus-Thomas Teufel und Johannes Müller und OB Marco Steffens.



„Vereine und besonders ihre Jugendgruppen sind wichtig für unsere Gesellschaft“, betont der **Scheeßeler Lions**-Präsident Rainer Windler. Der Scheeßeler Club hatte leider Corona-bedingt das traditionelle Weinfest absagen müssen. Bei diesem Fest hatten die Jugendgruppen aus der Region Scheeßel regelmäßig ihr Kinderprogramm zum Mitmachen veranstaltet. Im Anschluss hatte der Club alljährlich seinen Überschuss aus dem Weinfest unter den teilnehmenden Jugendgruppen aufgeteilt. „Daran wollen wir festhalten und den sieben Jugendgruppen auch in diesem Jahr jeweils 200 Euro zur Verfügung stellen“, berichtet Windler. Ende Oktober gibt es übrigens wieder den begehrten Adventskalender der Lions mit vielen Gewinnmöglichkeiten, die von Scheeßeler Sponsoren bereitgestellt werden. Auch dessen Überschuss fließe wie immer in die Förderung regionaler Gruppen oder in Hilfsprojekte, so Rainer Windler.

Auf dem Foto: Präsident Rainer Windler, Stefan Meyer, Rainer Schild, Günter Meyer und Michael Wegner vom Lions Club Scheeßel (v.r.)



Leider musste wegen der Beschränkungen durch die Corona-Pandemie der schon traditionelle Ausflug mit den Damen und Herren des Seniorenstiftes Ebenhausen, den der **Lions Clubs München-Isartal** aus Mitteln seiner Adventskalenderaktion und unter tatkräftiger Mithilfe seiner Mitglieder ermöglicht, in diesem Jahr ausfallen. Als kleinen Ausgleich organisierte der Lions Club bei herrlichem Wetter eine „OpenAir Veranstaltung“ im Garten und Innenhof des Stifts mit den Beuerberger Alphornbläsern. Damit konnten auch diejenigen Bewohner, die nicht an dem alljährlichen Ausflug teilnehmen können, an den besonderen Klängen der vier Alphörner teilhaben. Heimleiter Wilfried Bogner bedankte sich im Namen aller Bewohner bei den Alphornbläsern und beim Lions Club, der diesen besonderen Auftritt ermöglicht hat und mit vielen Mitgliedern anwesend war.

Fotoreporter

Mitglieder des **Lions Clubs Bad Orb-Gelnhausen** unterstützen die Kinderinitiative Bad Orb (KI) seit deren Gründung im Jahr 1973. Für die Betreuung der Kinder, die von den gesundheitspolitischen Einschränkungen in Schule und Familie betroffen sind, haben die Lionsfreunde – neben ihrem jährlichen Unterstützungsbetrag von 3.000 Euro – der KI eine zusätzliche finanzielle Unterstützung in Höhe von 1.000 Euro zukommen lassen. Diese will die KI für den Werkstattbereich einsetzen. Dabei achten wir vor allem darauf, dass unsere Angebote präventiv ausgerichtet sind, möglichst die Familien einbeziehen und unserem Anspruch „Begegnung, Bildung und Beratung unter einem Dach“ gerecht werden.



Ein Lionsfreund vom **LC Nürnberg Lug-ins-Land** wurde mit einem besonderen Orden geehrt: Am strahlenden Sommerabend begrüßte im Stadtparkrestaurant Präsidentin Suzan Samir die fröhliche Runde des LC Nürnberg Lug-ins-Land. Noch vor der Behandlung der Clubinterna erfolgte das erste Highlight des Abends. Aus den Händen der Präsidentin erhielt LF Joachim Rösler einen ganz besonderen Orden, nämlich die Diamantene Centennial-Auszeichnung. Oak Brook gratuliert damit dem LC Nürnberg Lug-ins-Land zum Wachstum des Clubs während der Centennial-Feier. Zusätzlich sprach man dem Club Dank aus für die zahlreichen Activitys, aufgrund derer viele Menschen Unterstützung und Hilfe erfuhren.

Auf dem Foto: Links Joachim Rösler, rechts Präsidentin Suzan Samir bei der Verleihung der Auszeichnung.



Fit & Gesund

Inhalt

Marien Hospital Herne - Fokale Therapie von Prostatakrebs	87
Rezüm-Wasserdampftherapie erfolgreich bei gutartiger Prostatavergrößerung	88
www.medistore.at: Online-Apotheke Nummer eins aus Österreich!	89
Moderne Prostatakrebstherapie - ohne Impotenz und Inkontinenz	90

Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Marien Hospital in Herne - Fokale Therapie von Prostatakrebs

Die Klinik für Urologie des Herner Marien Hospitals genießt einen exzellenten Ruf als Prostatakrebszentrum. Unter der Leitung von Prof. Joachim Noldus werden jedes Jahr über 700 Prostatakrebsoperationen vorgenommen, zumeist minimal-invasiv, erektionserhaltend und roboterassistiert. Hierfür steht ein DaVinci-OP Roboter der neuesten Generation zur Verfügung.

Ultrafokale Therapie bei Prostatakrebs

Gleichzeitig steigt der Anteil fokalen Behandlungen, bei denen nicht die ganze Prostata, sondern nur der Tumor behandelt wird. Dadurch wird das Risiko von Nebenwirkungen wie Inkontinenz und Impotenz deutlich gesenkt.

Diagnose und HIFU-Behandlung

Um diese „ultrafokalen Therapien“ erfolgreich durchführen zu können, muss die Lage des Tumors genau bekannt sein. Dazu

arbeiten im Marien Hospital zwei High Tech-Geräte Hand in Hand: mit dem „Artemis“-System werden Gewebeprobe (Biopsien) aus der Prostata entnommen und die exakte Lage des Tumors festgestellt. Das „Focal One“ liest diese Daten ein und behandelt den Tumor anschließend millimetergenau mit hoch intensivem fokussierten Ultraschall (HIFU), also gebündelten Ultraschallwellen.

Sprechstunden

Weil die Krebsdiagnose und die fokale Therapie im Marien Hospital eine sehr hohe Bedeutung haben, wurde hierfür eine eigene Sprechstunde mit PD Dr. Marko Brock und Dr. Julian Hanske etabliert. Die beiden Fachleute erarbeiten dabei mit und für jeden Patienten individuelle Diagnostikkonzepte sowie passende Therapieformen. Terminabsprachen unter: 02323 499 2304.

PD Dr. M. Brock, Prof. Dr. J. Noldus und Dr. J. Hanske



PD Dr. med.
Marko Brock



Prof. Dr. med.
Joachim Noldus



Dr. med.
Julian Hanske



Informationen

Klinik für Urologie - Marien Hospital Herne
Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum
Hölkeskampring 40 · 44625 Herne · T 02323 499-2301
urologie@marienhospital-herne.de
www.marienhospital-herne.de

Rezüm-Wasserdampftherapie erfolgreich bei gutartiger Prostatavergrößerung

Klinik für Prostata-Therapie erweitert das Spektrum schonender Therapieverfahren bei Prostata-Erkrankungen

Beschwerden beim Wasserlassen sind ein charakteristisches Symptom einer gutartigen Prostatavergrößerung. Die Benigne Prostatahyperplasie (BPH), wie die Prostatavergrößerung genannt wird, kann zu einer fast unmerklichen Abschwächung des Harnstrahls bis hin zu deutlichen Blasenentleerungsstörungen mit resultierenden Blasen- und Nierenschäden führen. Rechtzeitig erkannt sind die Beschwerden jedoch mittlerweile sehr gut und sehr schonend zu beheben. Ein neues Verfahren ergänzt die Palette schonender Verfahren.

Neben den bewährten Laserverfahren wie dem Greenlightlaser und dem Evolverlaser kommt an der Heidelberger Klinik für Prostata-Therapie nun ein weiteres, besonders schonendes Verfahren zur Behandlung der gutartigen Prostatavergrößerung zum Einsatz. Es arbeitet nicht mit Laserlicht, sondern setzt auf die Kraft von Wasserdampf. Bei dem sogenannte Rezüm-Verfahren [sprich: „Resüm“] wird wie bei den Laserverfahren über die Harnröhre eine Sonde schmerzfrei und unblutig in die Prostata geführt. Der Operateur überwacht alle Vorgänge über eine zystoskopische Kamera, deren Linse an der Spitze der Sonde sitzt und die ihre Bildinformationen über einen Lichtleiter zur Kamera übermittelt.

Zusätzlich zur Kamera enthält die Sonde auch eine feine Nadel, die der Operateur dann durch die Harnröhre hindurch in das gewucherte Prostata-Gewebe schiebt. Dieses Gewebe engt die Harnröhre ein, was zu einer sogenannten Obstruktion führt. Diese behindert den Patienten beim Wasserlassen und sorgt für einen häufigen, lästigen Harndrang.

In kurzen Dampfstoßen, die etwa neun Sekunden dauern, zerstört der Urologe das gewucherte Gewebe - ein Vorgang, der insgesamt zwischen drei und 15 Minuten dauert. Der Wasserdampf hat dabei eine Temperatur von 103 °Celsius; im gewucherten Gewebe selbst wirkt er mit einer Temperatur von etwa 73 °Celsius. Der Wasserdampf verteilt sich zwischen den



In der Hand einer erfahrenen Urologin oder eines Urologen wird das Rezüm-System zur wirkungsvollen, schonenden Therapie bei einer gutartigen Vergrößerung der Prostata.

Gewebezellen und gibt dort seine Energie durch Wasserdampf-Kondensation ab. Die im heißen Wasserdampf enthaltene Energie lässt das gewucherte Gewebe absterben.

Das abgestorbene Gewebe wird vom Organismus abgebaut, und wenige Wochen nach der Behandlung ist die Linderung der Beschwerden deutlich spürbar. Vollständig abgeschlossen ist der Abbau der Zellen etwa drei Monate nach der Behandlung.

Sollte das Gewebe erneut wachsen und es erneut zu Problemen beim Wasserlassen kommen - was bei allen Prostata-Therapieverfahren der Fall sein kann - lässt sich das Rezüm-Verfahren erneut anwenden.

Die Behandlung ist sehr schonend und läuft in der Regel mit einer Kurznarkose. Weitere Medikamente sind nicht erforderlich, und der Patient kann wenige Tage nach dem Eingriff wieder seinen beruflichen oder Freizeitaktivitäten bis hin zum Sport nachgehen. In Spezialkliniken wie der Heidelberger Klinik für Prostata-Therapie kann der Patient die Klinik in der Regel am Folgetag wieder verlassen. Er muss nur noch einige Tage einen Katheter nutzen.

In Deutschland gilt die Heidelberger Klinik für Prostata-Therapie auch beim neuen Rezüm-Verfahren als Wegbereiter; nur wenige Urologischen Kliniken und Praxen in Deutschland nutzen bislang die neue Technologie. In den USA wurde es von dem renommierten Medizintechnik-Unternehmen Boston Scientific (Marlborough, Massachusetts, USA) weiterentwickelt.

Martin Boeckh



Die Heidelberger Klinik für Prostata-Therapie hat sich seit Jahren auf schonende und innovative Verfahren zur Behandlung von Prostata-Erkrankungen spezialisiert. Das Ärzteteam besteht derzeit u. a. aus Dr. Thomas Dill, Dr. Regine Martini, Dr. Martin Löhr und Daniela Holfeld (v. l.).



Informationen

Klinik für Prostata-Therapie GmbH
Bergheimer Straße 56a · 69115 Heidelberg
T 06221 65085-0
info@prostata-therapie.de · www.prostata-therapie.de

www.medistore.at: Online-Apotheke Nummer eins aus Österreich!

Seit nunmehr einigen Jahren können Konsumentinnen und Konsumenten nicht nur in einer Filialapotheke, sondern auch online rezeptfreie Medikamente einkaufen. Auf geprüfte und konzessionierte Anbieter im Online-Apothekenmarkt zu achten ist dabei für Konsumentinnen und Konsumenten entscheidend: So unterliegt etwa medistore.at - im Gegensatz zu vielen internationalen Anbietern mit lokalen Domains - zur Gänze dem strengen österreichischen Arzneimittelgesetz und der daraus resultierenden garantierten Produktherkunft.

Günstige Preise für absolute Markenprodukte

Der Online-Shop www.medistore.at wird von der österreichischen Stern Apotheke betrieben. Rezeptfreie österreichische Apothekenprodukte sowie Markenprodukte aus dem Drogerie-, Bio- und CBD-Bereich können bei www.medistore.at online und vor allem preisgünstig eingekauft werden. Eine Studie der Gesellschaft für Verbraucherstudien (ÖGVS) bestätigt das besondere Kundenservice und die Angebotsvielfalt bei unschlagbar günstigen Preisen: Mit Abstand erlangte medistore in der Kategorie Kundendienst mit 93 Prozent den ersten Platz. Ebenfalls herausragend: Auch in der Kategorie Angebotsvielfalt landete die Versandapotheke auf Platz eins.

Lukas Leitner



Online-Apotheke www.medistore.at bietet Markenprodukte zu Top-Preisen.



Weitere Informationen
www.medistore.at

MIT MEDISTORE FIT IN DEN HERBST!



BIS ZU
-50%
GÜNSTIGER!



PUR
ENCAPSULATIONS

Feel-Good-Duo: **statt € 49,45**
B-Complex Plus (60 Kps.)
Magnesiumcitrat (90 Kps.) **€ 24,70**

Top Preise. Große Auswahl. Sensationelle Aktionen.

Jetzt exklusive Sonderpreise sichern im Online-Shop auf medistore.shop/lion



Moderne Prostatakrebstherapie - ohne Impotenz und Inkontinenz



Im VITUS Prostata Center in Offenbach wurde in den letzten Jahren eine neue und wesentlich schonendere Behandlungsmethode für Prostatakrebs etabliert. Die Methode der Irreversiblen Elektroporation (IRE - NanoKnife™) zerstört Krebs verlässlich, aber ohne die gravierenden Nebenwirkungen herkömmlicher Therapien. Prof. Dr. mult. Michael K. Stehling, Gründer und ärztlicher Direktor des VITUS Prostata Center und Klinik, berichtet.



Prof. Dr. Stehling

Millionen von Männern erkranken an Prostatakrebs, in Deutschland fast jeder Fünfte. Herkömmliche Behandlungen wie die chirurgische Entfernung der Prostata - die radikale Prostatektomie - und die Strahlentherapie verursachen schwerwiegende Nebenwirkungen: Circa 70 Prozent aller Männer leiden danach unter Impotenz, 20 bis 50 Prozent unter Inkontinenz, sowie Darm- und Blasenproblemen. Trotz ihrer Radikalität garantieren diese Therapien jedoch keine Heilung: Bei 10 bis 30 Prozent der operierten Männer wächst innerhalb von fünf Jahren ein neues Karzinom nach¹ - bei Tumoren, die die Prostata kapsel durchbrochen haben, noch viel häufiger.

Schonende, lokale Tumorzerstörung

Diese unbefriedigende Situation hat uns motiviert, eine neue Behandlungsmethode, die Irreversible Elektroporation (IRE), zu entwickeln. Die IRE ermöglicht eine verlässliche lokale Tumorzerstörung, ohne das Risiko einer Inkontinenz und mit einem sehr niedrigen Impotenzrisiko - weniger als 10 Prozent. Das wird erreicht, indem IRE selektiv Zellen zerstört, aber die Gewebeinfrastruktur erhält. Dadurch werden weder Nerven, Gefäße noch andere Organstrukturen beschädigt. Im VITUS Prostata Center setzen wir, je nach Größe und Aggressivität des Tumors, verschiedene Varianten der Elektroporation ein, so auch die Elektrochemotherapie (ECT) und die IR-ECT, eine Kombination aus IRE und ECT.

Was wenige wissen: Wir behandeln mit IRE und ECT nicht nur kleine, frühzeitige Prostatakarzinome, sondern setzen diese Methoden auch als „Problemlöser“ bei fortgeschrittenen Tumoren (Stadium T3 und T4) ein, die bereits in die Blase, den Enddarm oder den Beckenboden eingewachsen sind und meist nicht mehr operativ behandelt werden können. Auch Karzinomrezidive nach radikaler Prostatektomie, Strahlentherapie und HIFU, sowie Lymph- und Knochenmetastasen können mit IRE und ECT schonend behandelt werden.

Mit unseren Methoden sind wir zurzeit weltweit führend im Bereich der minimal-invasiven Therapie von Prostatakrebs. Patienten aus der ganzen Welt belegen dies. Unser Erfolg basiert wesentlich auf der engen Zusammenarbeit aus Ärzten und Wissenschaftlern, unter anderem mit Prof. Boris Rubinsky an der Universität Berkeley.

Kombination mit Immuntherapien

Eine zukunftsweisende Weiterentwicklung der Krebstherapie ist die Kombination von Elektroporationsverfahren mit Immuntherapien. IRE- und ECT-Behandlungen setzen massenhaft Tumorantigene frei. Dendritische Zellen (DCs) erkennen diese Tumorantigene und aktivieren T-Killerzellen, die die Tumorzellen angreifen und zerstören. Im Labor aus dem Blut von Patienten hergestellte DCs können diesen Effekt unterstützen, der durch andere Immuntherapeutika, zum Beispiel PD1-Inhibitoren, noch weiter potenziert werden kann. Im VITUS Prostata Center nutzen wir diese neuartigen immunonkologischen Therapien, um die Immunabwehr gegen Krebszellen im ganzen Körper zu verstärken².

Punktgenaue Behandlung von Metastasen

Eine weitere fortschrittliche Behandlungsmethode ist die radiochirurgische Behandlung von Lymphknotenmetastasen, die mit dem Cyberknife² zerstört werden können. Bei fortgeschrittener Metastasierung stellt die Radioligandentherapie² mit Lutetium 177 eine Alternative zur Hormonentzugstherapie dar: Radioliganden binden sich an Prostatakarzinomzellen und zerstören diese durch Bestrahlung selektiv aus nächster Nähe, ohne Einschränkung der Sexualfunktion.

Fazit: Elektroporationsbehandlungen von Prostatakrebs mit IRE und ECT sind ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Heilung von Prostatakrebs. Sie ermöglichen eine effektive, aber schonende Behandlung von Prostatakarzinomen und eröffnen therapeutische Optionen bei fortgeschrittenen Tumoren und Karzinomrezidiven, die bisher nicht oder nur schlecht behandelbar waren.

Ihre Vorteile

- Modernste Behandlungskonzepte für Prostatakrebs
- Kurze Behandlungsdauer (ca. zwei bis drei Tage)
- Keine Nachbehandlung/Reha notwendig
- Geringe oder keine Schmerzen
- Kein operativer Eingriff

Unsere Empfehlung für Sie:

Informieren Sie sich ausführlich. Sie haben Zeit - denn Prostatakrebs entwickelt sich langsam. Im VITUS Prostata Center helfen wir Ihnen gerne, die richtige Entscheidung zu treffen.

Prof. Dr. Stehling

¹ Gleason 7a und 8, PSA 10 bis 20 ng/ml, Stadium T1 und T2

² zusammen mit unseren Kooperationspartnern



VITUS PROSTATACENTER UND KLINIK
Strahlenberger Straße 110
63067 Offenbach am Main
T 069 505000980 · vitusprostate.com



Impressum

Chefredakteur

Ulrich Stoltenberg, V.i.S.d.P.
Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln,
erreichbar Dienstag 13:00 – 18:00 Uhr,
T +49 221 260 076-46

Manuskripte an die Redaktion:
chefredakteur@lions.de

Herausgeber der deutschsprachigen
Lizenz Ausgabe: MD 111

Das LION-Magazin, das offizielle Organ von
Lions Clubs International, wird herausgegeben
kraft Vollmacht des internationalen Vorstands
in 20 Sprachen: Chinesisch, Dänisch, Deutsch,
Englisch, Finnisch, Flämisches-Französisch,
Französisch, Griechisch, Hindi, Niederländisch,
Isländisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch,
Norwegisch, Portugiesisch, Schwedisch,
Spanisch, Thailändisch und Türkisch.

Die Zeitschrift LION ist ein Forum der Meinungs-
bildung. Die Beiträge stellen die persönlichen
Ansichten der Verfasser dar und müssen sich
nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und
Fotos wird keine Haftung übernommen. Sie wer-
den nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält
sich das Recht vor, Texte und Fotos zu bearbeiten.

Design und Satz

Stephanie Langebeck
Hötzel, RFS & Partner GmbH
Boschstraße 1, 48703 Stadtlohn,
T +49 2563 929 100,
www.rfsmediagroup.de

Druck

Vogel Druck und Medienservice GmbH,
Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg,
www.vogel-druck

Lektorat

Waltraud Itschner
wipress Journalisten-Partnerschaft,
www.wipress.de

Redaktions- und Anzeigenschluss nächste Ausgabe 24. September 2020

Erscheinungsweise achtmal im Jahr

Weitere Erscheinungstermine 2020/21

29.10.2020; 14.12.2020, Red.-Schluss: 16.11.2020;
15.2.2021, Red.-Schluss: 18.1.2021



Druckauflage 46.900
1. Quartal 2020
Preisliste 48 vom 1.1.2020

Anzeigenleitung

Monika Droegge,
T +49 234 921 4-111,
F +49234 921 4-102

Anzeigenverwaltung

Schürmann + Klages (Druckerei, Verlag, Agentur),
Industriestraße 34, 44894 Bochum,
sk@skala.de, www.skala.de

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten
das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen
Mitgliedsrechnung geführt.
Abonnementspreis: Inland 28,40 Euro (inkl. 4,00
Euro Porto und Verpackung), Ausland: 33,57 Euro
(inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft 2 Euro
(zuzüglich Porto und Verpackung).

Lions – Internationaler Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs 300
W 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842,
USA Tel +1 (0)630 57154-66

Executive Officers (Amtszeit verlängert)

President Dr. Jung-Yul Choi, Korea;
Immediate Past President Gudrun Yngvadottir,
Iceland; First Vice President Douglas X. Alexander,
United States; Second Vice President Brian E.
Sheehan, United States; Third Vice President Dr.
Patti Hill, Canada.

Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr (hier Amtszeit wegen Conona verlängert)

Michael D. Banks, United States; Robert Block,
United States; Kyu-Dong Choi, Korea; Larry L.
Edwards, United States; Justin K. Faber, United
States; Allan J. Hunt, Canada; **Daniel Isenrich,
Germany**; Bent Jespersen, Denmark; Masayuki
Kawashima, Japan; Dr. Jose A. Marrero, Puerto
Rico; Nicole Miquel-Belaud, France;
VP Nandakumar, India; Judge Christopher Shea
Nickell, United States; Sampath Ranganathan,
India; Marciano Silvestre, Brazil; Masafumi
Watanabe, Japan; Guo-jun Zhang, China.

Internationale Direktoren im zweiten Amtsjahr (hier Amtszeit wegen Conona verlängert)

Muhammad Adrees, Pakistan; Qazi Akram
Uddin Ahmed, Bangladesh; Shoichi Anzawa,
Japan; Billy J. (B.J.) Blankenship, United States;
Gary F. Brown, United States; Rodolfo Espinal,
Dominican Republic; Liao-Chuan Huang,
MD 300 Taiwan; Jongseok Kim, Korea; Dr. Nawal
Jugalkishor Malu, India; Geoffrey Leeder, England;
Mark S. Lyon, United States; Heimo Potinkara,
Finland; JP Singh, India; Steve Thornton, United
States; Juswan Tjoe, Indonesia; A. Geoffrey Wade,
United States; Dr. Walter Zemrosser, Austria.

Kontakte



Lions Deutschland

ehrenamtlich vertreten durch:
Governoratsvorsitzender 2020/2021:
Wolfgang Tiersch, w.tiersch@lions.de

Stiftungsvorstand Projekte:
Christiane Lafeld, c.lafeld@lions.de

Stiftungsvorstand Finanzen:
Frank-Alexander Maier, f.maier@lions.de

Stiftungsvorstand Zustiftungen:
Fabian Rüsche, f.ruesch@lions.de

Vorsitzender Stiftungsrat:
Dr. Michael Pap, m.pap@lions.de

Vorsitzender Stiftungskuratorium:
Wilhelm Siemen, w.siemer@lions.de

Geschäftsstelle

**Leiterin der Geschäftsstelle/
Generalsekretärin MD 111:**
Astrid J. Schauerte, a.schauerte@lions.de

**Stv. Leiter der Geschäftsstelle/
Leiter Veranstaltungen:**
Maximilian Schneider, m.schneider@lions.de

Clubbedarf:
Andrea Heyder-Ebert, clubbedarf@lions.de

Leiter Buchhaltung:
Karsten Krämer, k.kraemer@lions.de

Leiterin Kommunikation:
Isabell Ziesche, i.ziesche@lions.de

IT Services:
Andreas Bartosch, a.bartosch@lions.de

Helpdesk IT: it@lions.de

Datenschutzbeauftragter:
datenschutz@lions.de

Bleichstr. 3, 65183 Wiesbaden
Telefon (0611) 99154-0,
Fax (0611) 99154-20,
sekretariat@lions.de, **www.lions.de**

Bankverbindung
Multi-Distrikt 111-Deutschland
IBAN: DE24 5108 0060 0024 3048 00
BIC: DRESDEFF510
Commerzbank AG, Wiesbaden

Stiftungssitz

Geschäftsstellenleiter Stiftung:
Volker Weyel, v.weyel@lions.de

Assistenz der Geschäftsstellenleitung:
Kathrin Pospiech, k.pospiech@lions.de

**Leiterin nationale und internationale
Projekte:** Carola Lindner, c.lindner@lions.de

**Projektreferentin nationale
und internationale Projekte:**
Silke Grunow, s.grunow@lions.de

Programm- und Bereichsleitung Lions-Quest:
Dr. Peter Sicking, p.sicking@lions.de

Programmreferentin Lions-Quest:
Ingeborg Vollbrandt, i.vollbrandt@lions.de

Leitung Jugendaustausch:
Rita Bella Ada, r.bellaada@lions.de

Bleichstr. 3, 65183 Wiesbaden
Telefon (0611) 99154-97,
Fax (0611) 99154-83,
stiftung@lions.de, **www.lions-stiftung.de**

Spendenkonto
Stiftung der Deutschen Lions
IBAN: DE40 5019 0000 0000 4005 05
BIC: FFVBDE, Frankfurter Volksbank

Sind Sie mit Ihrem Depot zufrieden? Ist Ihr Berater für Sie da?



Holen Sie sich eine zweite Meinung!

Wir senden Ihnen gerne und kostenlos unser neuestes Buch „Erfolgreich Investieren“ zu.

Seit 50 Jahren betreut die HOPPE Gruppe bundesweit anspruchsvolle Mandanten ab einem Depotvolumen von 100.000 Euro. Über die reine Depotverwaltung hinaus beantworten die Spezialisten auch alle weiteren Fragen der privaten Vermögensanlage.

Mit der ausführlichen Analyse sowie dem Buch „Erfolgreich investieren“, geschrieben vom HOPPE-Team, erhalten Sie zahlreiche Hinweise zur Optimierung Ihres bestehenden Portfolios.



Profitieren auch Sie vom Fachwissen der **€uro „Finanzberater des Jahres“ der Jahre 2012, 2016 und 2017.**

Wir bieten Ihnen zudem einen umfassenden Depotcheck zu einem **festen Honorar von einmalig 119 €** an.

Sie erhalten auf 15 Seiten eine verständliche Auswertung Ihres Depots u.a. mit Antworten auf die wichtigen Fragen:

- » Welches Risiko gehen Sie aktuell für Ihren Erfolg ein?
- » Passt Ihre Depotstruktur zu Ihren Zielen?
- » Ist Ihr Depot auf die neuen Möglichkeiten zur Steuerersparnis umgestellt?
- » Verschenken Sie ausländische Quellensteuererstattungen?
- » Bezahlen Sie zu viele Gebühren und Provisionen?
- » Gibt es konzeptionelle Fallstricke in Ihrem Depot?
- » Wie hat Ihr Berater in der Krise bisher reagiert?
Hat er reagiert?

Fordern Sie Ihr Depotcheckpaket unter
depotcheck@hoppe-gruppe.de
oder direkt persönlich unter der Rufnummer **02373 39 22 00** an.

